The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 13. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 37

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 13. Febr. Vor dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Angelegenheiten, welches sich mit dem Ankauf der französischen Panamakanalrechte beschäftigt, sagte Henry N. Hall von der „N. Y. World", heute aus, daß der geheime Koder des amerikanischen Staatsdepartements jederzeit in Paris gekauft werden könne!

Er unterbreitete dem Komite die vollständige Koderkorrespondenz zwischen der amerikanischen Regierung und ihrem Gesandten in Bogota, Kolumbia, vor der Panamarevolution, und sagte, ein Teil dieses Schriftwechsels sei vom Präs. Roosevelt seinerzeit unterdrückt worden, als er angeblich die ganze Korrespondenz an den Senat sandte.

Washington, D. K., 13. Febr. Die Senatoren Kenyon („fortschrittlicher Republikaner") und Lea („fortschrittlicher Demokrat") haben die angekündigte Vorlage eingebracht, wonach die Untersuchung des „Geldtrust" durch ein besonderes Komite, aus 6 Mitgliedern beider Kongreßhäuser zusammengesetzt, stattfinden soll. Indeß ist es noch fraglich, ob das Abgeordnetenhaus darauf eingeht, dessen demokratische Mehrheit sich bekanntlich in einem Kaukus dafür erklärt hatte, die Untersuchung durch bestehende reguläre Ausschüsse führen zu lassen.

Im Senat wurde ein günstiger Bericht über den Vorschlag einer Negerausstellung erstattet, welche anläßlich der 50. Wiederkehr des Jahrestags der Lincoln'schen Sklavenbefreiungsproklamation eröffnet werden soll.

James J. Hill von der Great Northern Bahn macht seit gestern Aussagen vor dem Stahltrustkomite des Abgeordnetenhauses, zunächst über die Erwerbung und spätere Abtretung von Erzlagern am Superiorsee, womit jedoch nur er als Privatmann zu tun gehabt habe, nicht die genannte Bahn, die gesetzlich keine Bergwerke besitzen könne.

In seinen heutigen Aussagen erklärte Hr. Hill, der Bericht des Büros für Korporationen, wie er vom Kommissär Herbert Knox Smith zusammengestellt wurde, über Erzwerte, sei überhaupt nicht des Lesens wert. Hill gab zu, daß er nur einen Teil des Berichtes las.

Washington, D. K., 13. Febr. Der Bahnmagnat James J. Hill zeigte beim Verhör vor dem Stahltrustkomite des Abgeordnetenhauses ebenfalls bezüglich mancher verfänglichen Dinge große „Gedächtnißschwäche". So konnte er sich nicht einmal ungefähr erinnern, wieviel er für irgendwelche der Erzländereien, die dem Staate abgepachtet wurden, bezahlt habe. Er konnte auch nicht sagen, ob die Wright & Davis'schen Erzländereien, welche er erwarb, als „Rohländereien" auf den Steuerbüchern geführt wurden.

Hill versicherte, er habe absolut nichts zu verbergen und komme mit reinen Händen.

Er gab auch die Erklärung ab, daß es heute sogut wie gar keine, nicht im Besitz von Privatpersonen befindlichen Erzländereien in den Ver. Staaten mehr gebe. „Ich habe es probirt, noch welche zu erlangen, habe aber keinen Erfolg gehabt", fügte er hinzu.

Nebenbei sprach er die Erwartung aus, daß die Erzbesitztümer, welche er an den Stahltrust verpachtete, im Januar 1915 wieder es ihn zurückfallen würden.

Washington, D. K., 13. Febr. Präs. Taft zog die Ernennung von C. P. Swain als Bundesmarschall für Delaware aus dem Senat zurück, anläßlich neuerdings erhobener Bestechungsanschuldigungen.

Krieg in Oelkreisen.

Minorität behauptet, daß Wiederbelebung des „Trust" versucht werde.

St. Louis, 13. Febr. Am Donnerstag findet die Jahresversammlung der „Waters-Pierce Oil Co." statt, und man erwartet einen Kampf zwischen den Pierce'schen und den Rockefeller'schen Interessen um die Kontrollirung der Gesellschaft.

Veranlassung zu dem Streit gab die Entscheidung des Bundesobergerichts, welche die Auflösung des Petroleumtrust, resp. der „Standard Oil Co. of New Jersey", anordnete. Damals wurden die Aktien, welche die „Standard" von ihren bisherigen Vasallengesellschaften hatte — einschließlich der obengenannten Gesellschaft — unter die Aktionäre des bisherigen „Trust" verteilt. Dann wurde über die Hälfte der Aktien der „Waters-Pierce Oil Co." das persönliche Eigentum der Rockefellers, Archbolds, Paynes, Flaglers und Pratts, sowie des Verwalter des H. H. Rogers'schen Nachlasses.

Diese wollen jetzt der Donnerstagssitzung der „Waters-Pierce Oil Co." direkt oder durch „Proxires" beiwohnen und über eine Mehrheit der Aktien voteren. Es wird darauf hingewiesen daß, wenn sie dies tun, einfach jener Trust in neuer Form auflebt! Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Auflösungsentscheidung ihnen auch persönlich untersage, ihre frühere Verschwörung zur Beschränkung des Geschäftes fortzusetzen.

Es dürfte daraus ein Prozeß entstehen, welcher kaum minder wichtig ist, als derjenige, welcher zur Auflösung des Petroleumtrust selbst führte.

Das Parteigetriebe.

Oberst Roosevelt überstürzt sich nicht.

New York, 13. Febr. Ex-Präsident Roosevelt hat den, ihm aus Chicago übersandten Brief von 8 Staatsgouverneuren erhalten, welche ihn fragen, ob er die Präsidentschaftsnomination annehmen würde. Indeß hat er noch keine Antwort ausgearbeitet,— so erklärte sein Sekretär. Dieser weigerte sich, den Wortlaut jenes Briefes bekannt zu geben, oder den Namen seines Ueberbringers. Wie jedoch verlautet, brachte der frühere Bundesdistriktsanwalt Simms von Chicago den Brief nach New York.

Die Dynamitercianklagen.

Indianapolis, 13. Febr. Wie im Büro des Distriktsanwalts Miller erklärt wird, ist es noch immer ungewiß, ob in den Dynamitverschwörungsfällen wirklich Verhaftungen vorgenommen werden.

Es sind jegoch alle Pläne fertiggestellt, die, von den Großgeschworenen Angeklagten — deren Zahl jetzt über 50 beträgt — in Gewahrsam zu nehmen.

Indeß haben sich noch gewisse Fragen erhoben, welche die Bundesregierung geneigt machen, nicht zu hastig vorzugehen. Wenn diese Fragen nicht noch heute befriedigend erledigt werden, so dürfte morgen der Plan gleichzeitiger allgemeiner Verhaftungen zur Ausführung kommen.

Ausland.

Nicht der Spionage schuldig!

Aber wegen versuchter Bestechung verurteilt. — Folgen der Erwählung eines Sozialisten zum Ersten Vizepräsidenten des Reichstages. — Oesterreichs Seewehr. — Franz Joseph begnadigt acht zum Tode verurteilte Soldaten. — Man fürchtet daß Minister Aehrenthal nicht mehr den März erlebt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Febr. Der Reichstag, der gestern keine Sitzung hatte, trat heute zusammen. In dieser, der ersten Arbeitssitzung, führte der Sozialdemokrat Scheidemann, der als Erster Vizepräsident erwählt worden war, den Vorsitz. Der, als Präsident gewählte Dr. Spahn (Zentrum) ist bekanntlich wegen Scheidemanns Erwählung zurückgetreten.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen eine Teuerungsinterpellation und der Beginn der Etatsberatung.

Die Neuwahl eines Präsidenten soll morgen erfolgen. Wahrscheinlich wird entweder Dr. Paasche oder Prinz Schönaich-Carolath, beide nationalliberal, zum Präsidenten gewählt, während der Fortschrittliche Kaempf zum Zweiten Vizepräsidenten erkoren wird. Den Ausschlag geben die Nationalliberalen.

Indem die Nationalliberalen bei der Wahl des Ersten Vizepräsidenten beinahe geschlossen für Scheidemann eintraten, haben sie es mit den Industriellen des Westens verdorben. Diese haben in großer Zahl auf telegraphischem Wege ihren Austritt erklärt. Sie wollen „mit einer Partei nichts mehr zu tun haben, deren Vertreter einem Sozialdemokraten zur Erwählung verholfen".

Die „Tägliche Rundschau" hebt Scheidemanns Ausspruch hervor, welcher vor einiger Zeit nicht geringes Aufsehen erregte. Der sozialdemokratische Rufer im Streit erklärte damals, er kenne die preußische Geschichte gut genug, um zu wissen, daß Wortbruch sozusagen zu den erhabensten Traditionen des Preußen regierenden Hauses gehöre.

Die „Deutsche Tages-Zeitung" meint, man habe es herrlich weit gebracht, indem dieser herrliche Mann, welcher sich so geäußert, am ersten Arbeitstag des Reichstags das Präsidium führe.

Das Reichsgericht in Leipzig hat den italienischen Figurenhändler Versanti von der Anklage der Spionage freigesprochen, ihn aber wegen versuchter Bestechung zu 10 Monaten Gefängniß verurteilt.

Versanti hatte den Versuch gemacht, Soldaten eine Armeepistole abzukaufen.

Laut telegraphischer Meldung aus München hat der bairische Landtags-Abgeordnete Abresch seinen, bei der jüngsten Wahl von ihm geschlagenen Gegner Schäfer zum Zweikampf herausgefordert. Den Anlaß bilden Behauptungen, welche Schäfer in der Hitze der Kampagne über die Persönlichkeit des Gegenkandidaten gemacht hat.

In Leipzig ist eine Massensendung von, in der Schweiz gedruckten Broschüren beschlagnahmt worden, deren Inhalt von schweren Beleidigungen gegen die Familien des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie gegen das deutsche Offizierskorps strotzt. Die Verfasser des Pamphlets sind ein früherer Sekretär des Auswärtigen Amts in Berlin sowie ein Baron Lepel.

Ein großes Preisausschreiben für die Komposition von Militärmärschen, das der Verleger August Scherl in der „Woche" unter Aussetzung bedeutender Preise veranstaltet hat, ist jetzt abgeschlossen und hat einen Erfolg gehabt, der die kühnsten Erwartungen übertroffen hat.

Nicht weniger als 3800 Arbeiten sind zu dem Wettbewerb eingegangen, ein Viertel davon aus dem Ausland.

Der große Tragöde Ludwig Barnay beging gestern das Fest des 70. Geburtstages. Es wurden ihm Glückwünsche und Ehren von allen Seiten in überaus großer Menge zuteil.

Zu Starnberg im Regierungsbezirk Oberbaiern ist der namhafte Erzgießer Ludwig v. Miller an den Folgen einer Mandelentzündung gestorben. Die Operation, welche, wie gemeldet, vor mehreren Tagen vorgenommen wurde, hatte nur zeitweilig Erleichterung gebracht. Damals hatte der Patient während einer Bahnfahrt in unmittelbarer Gefahr geschwebt, den Erstickungstod zu erleiden.

(Ludwig v. Miller war am 23. Juni 1850 geboren. Mehrere seiner Brüder zählen zu den Koryphäen der Kunst in Isar-Athen.)

Wien, 13. Febr. Die Ausgestaltung der österreichischen Schlachtflotte macht rüstige Fortschritte. Die Fertigstellung der, im Flottenprogramm vorgesehenen Dreadnoughts geht mit raschen Schritten ihrem Ende entgegen.

Jetzt ist bereits der Tag des Stapellaufs des nächsten Dreadnought bestimmt. Der Panzerriese, der den Namen „Tegethoff" erhält, soll am 21. März vom Stapel gelassen werden, nach dem die Kiellegung im Sommer v. J. in Triest erfolgt ist.

Ein hochherziger Gnadenakt des Kaiserkönigs Franz Joseph, der acht verurteilte Soldaten vom Tode errettet, wird in weitesten Kreisen beifällig begrüßt.

Im vorigen Sommer hatten echt Insassen des Garnisonsgefängnisses in Czernowitz wegen schlechter Behandlung revoltirt und waren vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Der Kaiser hat nicht nur die Vollstreckung der Todesstrafe inhibirt, sondern sein Gnadenrecht noch weiter ausgeübt und veranlaßt, daß die bereits dem Tod Verfallenen mit geringen Festungsstrafen davonkommen.

Graf Aehrenthals Leiden hat sich, wie versichert wird, derartig verschlimmert, daß er den Monat März nicht mehr erleben kann.

Den Gerüchten zufolge soll der langjährige gemeinsame Finanzminister, Baron Burian, als künftiger gemeinsamer Minister des Aeußern in Aussicht genommen sein. Für die an der Spitze des Finanzministeriums entstehende Vakanz ist angeblich der Triester Statthalter, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, erkoren.

Der gefürchtete Kohlenstreik.

Will in England immer näher rücken!

London, 13. Febr. Eine, heute in London abgehaltene Konferenz von Vertretern der, etwa 800 Kohlengrubenarbeiter des Vereinigten Königreiches bestätigte auf's Neue den, bei der kürzlichen Urabstimmung erreichten Entschluß, am 29. Februar eine nationale Arbeitseinstellung zu verhängen, — wenn nicht vorher noch die Grubenbesitzer den Grundsatz eines Mindestlohnes für alle Männer und Jungen anerkennen.

Ueber 40,000 Kohlengrubenleute von Derbyshire haben bereits eine Streikankündigung erlassen, und schon übermorgen wird ein weithin verbreiteter Ausstand herrschen.

Dennoch gibt man sich in manchen Kreisen noch der Hoffnung hin, daß ein Ausweg zur Verhütung des nationalen Streiks gefunden werden könnte.

Neue Meuterei!

Eines chinesischen kaiserlichen Regiments.

London, 13. Febr. Es wird aus Tientsin, China, gemeldet, daß ein Regiment kaiserlicher Truppen daselbst meuterte.

Die Meuterer wurden aber entwaffnet, und es werden jetzt Vorkehrungen getroffen, sie nach Tientsin zu schicken.

46 Ertrunkene.

Beim Zusammenstoß zweier japanischer Dampfer.

Nagasaki, Japan, 13. Febr. 46 Matrosen und Passagiere ertranken beim Zusammenstoß der japanischen Dampfer „Kyoha Maru" und „Mori Maru". Beide Schiffe versanken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
Plymouth: President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Liverpool: Merion von Philadelphia.
Havre: Rochambeau von New York.

Abgegangen:
New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam und Uranium nach Rotterdam; Kursk und Estonia nach Libau.
Palermo: Berlin und Italia nach New York.

Lokalbericht.

Im Fahrstuhl verunglückt.

In der auf den Viehhöfen gelegenen Schmalzsiederei der Firma Schwarzschild & Sulzberger beabsichtigte heute der 31jährige Arbeiter Kanti Harkabus, Nr. 4342 S. Ashland Ave., im beladenen Frachtfahrstuhl vom ersten nach einem oberen Stock zu fahren, als er stolperte, zwischen Fahrstuhl und Schacht geriet und zermalmt wurde. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Wieder aufgenommen.

Nach dreitägiger Pause nimmt der Großschlächterprozeß seinen Fortgang.

Die am letzten Freitag vertagten Verhandlungen des Großschlächterprozesses wurden heute in Bundesrichter Carpenters Gerichtshof wieder aufgenommen, die Regierung hofft das Verhör der Belastungszeugen in drei Wochen zu beenden. Wieder vernommen wurde heute Leon M. Lester, Hilfsvorsteher der Fleischabteilung von Swift & Co., der sich seit Freitag durch einen Haufen von 5000 Privattelegrammen hindurchgewühlt und davon glücklich etwa 100 identifizirt hat. Herrn Elwood Goodman, Hilfsdistriktsanwalt, fiel die Aufgabe zu, diese Telegramme zu lesen und dann den Zeugen zu verhören, der die in den Telegrammen enthaltenen Geheimwörter verdolmetschte. Der Zeuge gab an, er habe auf seinen Reisen nach Neuengland nie gehört, welche Preise Armour & Co. für ihr Fleisch dort erhielten. Mit dem Geschäftsführer Hunnewell in Boston habe er Gespräche über die ganze Fleischindustrie geführt und häufig die Zweigstellen anderer Firmen besucht, um so viel Wissenswertes wie möglich zu erkunden. Mit den Vorstehern von Armour, Morris und der Hammond Co. sei er nur oberflächlich bekannt gewesen.

Hielt reiche Ernte.

Auch Priester hatten sich von dem Unwürdigen täuschen lassen.

Ein 25jähriger Buursche, Namens Joseph Rysi, sprach vor etwa acht Tagen bei dem Pfarrer Valentin Kolbea vor und erzählte ihm, daß er, auf der Fahrt nach St. Louis begriffen, wo er dem Begräbnisse seiner Schwester beiwohnen wolle, hier in der Nähe des Unionbahnhofs überfallen und um seine ganze Baarschaft beraubt worden sei. Jetzt wisse er nicht, wo er sein Haupt zur Ruhe niederlegen solle. Der Geistliche gewährte ihm Obdach und holte am nächsten Morgen den Stadtanwaltsgehilfen Frank Sourhoda. Dem gegenüber wiederholte Rysi seine rührende Geschichte und bat ihn um $40. Souhroda schöpfte Verdacht und stellte fest, daß der Bittsteller ein Unwürdiger sei, der im ganzen Lande herumreise, Geistlichen und als wohltätig bekannten Personen dieselbe Geschichte erzählt und auch von vielen $10 bis $50 erhalten habe. Er ließ den Schwindelhuber, dessen Schwester natürlich gar nicht gestorben ist, verhaften. Heute wurde der Bursche unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Mehrere Dutzend Briefe von Opfern, die er hineingelegt oder hineinzulegen versucht hatte, wurden verlesen. Er selbst bekannte sich schuldig, mit der einfachen Geschichte die Staaten Illinois, Wiskonsin, Minnesota und Dakota „abgegrast" und reiche Ernte gehalten zu haben. Der Kadi strafte ihn um $200 und die Kosten.

Schwarzhänder verurteilt.

Hatte versucht, von einem Landsmann $200 zu erpressen.

Auf 4 Jahre und 4 Monate ins Bundeszuchthaus zu Leavenworth, Kas., geschickt wurde heute von Richter Landis Salvatore Scaccia. Dieser hat gestanden, vor fast Jahresfrist von Salvatore Battiglia mit Hilfe von Drohbriefen $200 erpreßt zu haben. Scaccia war erst kürzlich aus der Bridewell, wo er aus Anlaß desselben Verbrechens acht Monate gesessen, auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens befreit worden, aber man hatte ihn sofort wieder verhaftet, diesmal mit Hilfe des Gesetzes gegen Mißbrauch der Post.

Aus der Aufsicht entlassen.

Mildred Bridges, die frühere Schülerin von Arthur See, dem Verkünder des „absoluten Lebens", hatte bisher unter der Aufsicht des Jugendgerichts gestanden. Sie ist nun volljährig geworden, und deshalb wurde sie heute von dem stellvertretenden Jugendrichter Pomeroy mit einigen Worten der Ermahnung und Warnung aus der Aufsicht des Gerichtshofes entlassen.

Mißhandelt und beraubt.

Der 16jährige Walter Studzinski, Laufbursche eines Zigarrenhändlers, wurde heute Nachmittag an Chicago Ave., nahe Townsend Str., von zwei Banditen überfallen, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, und um 21 Kisten Zigarren beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Millionennachlaß.

Der neulich gestorbene Grundeigentumshändler Warren Springer hat ein Vermögen von mehr als $2,000,000 hinterlassen. Sein Testament wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht.

War kein Selbstmord.

Montgomery, Ala., 13. Febr. Nach späterer Mitteilung hat der frühere Staatsversicherungskommissär Major Sexton kein Selbstmord begangen, sondern sich zufällig erschossen, als er in seinem Heim hinter einem Einbrecher her war. Er glitt auf dem Teppich aus, und seine Pistole entlud sich.

Deneens Kampagne.

Gouverneur wird am Donnerstag Tour durch den Staat beginnen.

Sweitzer geht vor.

Sucht schnelle Entscheidung des Staatsobergerichts über Vorgehen der Wahlbehörde zu erlangen. — Col. Deweys Herausforderung an den Taftklub.

Gouverneur Charles S. Deneen, der sich um eine nochmalige Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, wird seine Kampagne im Staat am nächsten Donnerstag beginnen. Sein Hauptquartier im Hotel La Salle, dessen Leiter Roy O. West ist, wurde heute in aller Form eröffnet, wird aber die Einzelheiten der Kampagnetour durch den Staat nicht bestimmen. Das Staatsoberhaupt behält sich diese Aufgabe vor. Wie Revisor West heute erklärte, beabsichtigt der Gouverneur, auf seine Tour durch den Staat vorerst drei Wochen zu verwenden, in denen er ungefähr fünfzig Counties besuchen wird. Eine zweite Tour, auf der er die übrigen Counties des Staates besuchen wird, wird sich anschließen. Jedenfalls nicht besuchen wird der Gouverneur die zwei Counties im Staat, die Eisenbahnen nicht aufzuweisen haben, Hardin County im äußersten Südosten des Staates und Calhoun County am Mississippifluß. Gouverneur Deneen wird seine Tour in einem Sonderzug, aus einem Wagen und einer Lokomotive bestehend, machen und, wo sich eine Gelegenheit bietet, Ansprachen von seinem Wagen aus halten. In größeren Orten aber werden die Versammlungen in einer Halle stattfinden. Die Benutzung eines Sonderwagens, in dem das Staatsoberhaupt essen und schlafen kann, wurde für angebracht gehalten, da der Knöchel, den er im Spätsommer vorigen Jahres gebrochen hat. Schonung erfordert. Unfälle aber lassen sich in einem Sonderzug leichter vermeiden, als z. B. im Kraftwagen.

Die erste Kampagnerede wird der Gouverneur am Donnerstag entweder in East St. Louis oder in Belleville halten.

Deweys Herausforderung.

Der Vollziehungsausschuß des Taftklubs von Illinois, der eine nochmalige Nomination des Präsidenten herbeizuführen sucht, trat heute Mittag im Hauptquartier im Hotel LaSalle zusammen, um die Antwort festzusetzen, welche die Vereinigung auf die Herausforderung Col. Chauncey Deweys, des Leiters des Rooseveltklubs von Illinois, erteilen soll. Col. Dewey hat in einem Schreiben an den Präsidenten D. R. Forgan vom Taftklub vorgeschlagen, daß beide Vereinigungen sich zusammentun und die Abhaltung einer Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten in Chicago am 9. April durchsetzen, und daß die unterliegende Partei sich der Entscheidung der Wählerschaft füge, obwohl sie nicht dazu verpflichtet ist.

Sweitzer appellirt an Staatsobergericht.

Anwalt Alfred S. Austrian begab sich gestern Abend im Auftrage Countyschreiber Robert M. Sweitzers nach Springfield, um an das Staatsobergericht behufs Erlangung einer schleunigen Entscheidung in dem Vorwahlenkuddelmuddel zu appelliren, den die Entscheidung der Wahlbehörde, sie sei zur Entgegennahme von Petitionen von Countykandidaten berechtigt, herbeigeführt hat. Der Countyschreiber sucht eine Entscheidung so viel als möglich zu beschleunigen und vermeidet daher einen Appell an die Gerichte niederer Instanz, gegen deren Entscheidung Berufung eingelegt werden kann. Er geht auf Veranlassung von James J. Kelly, demokratischem Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, vor. Der Schritt bedeutete eine Ueberraschung für die Anhänger der Faktion Mayor Harrisons und W. R. Hearsts, die darauf gerechnet hatten, die Sache in den Gerichten niederer Instanz bis nach der Vorwahl hinzuziehen. Dies würde es ihnen ermöglicht haben, die Reihenfolge der Namen auf dem Vorwahlenstimmzettel nach ihrem Ermessen zu bestimmen.

Die Kläger erheben gegen die Behauptung der Wahlkommissäre, daß Petitionen von Countykandidaten bei ihnen eingereicht werden müssen, die folgenden Einwände: Das Vorwahlengesetz macht es den Kandidaten nicht zur Aufgabe, zwei Petitionen, eine für die Wahlbehörde und eine für die Countyschreiberei, zu beschaffen und die daraus entstehenden Ausgaben zu tragen. Das Vorwahlengesetz enthält keine Bestimmung, welche die Einreichung von zwei Petitionen vorschreibt oder gestattet. Das Gesetz schreibt schließlich vor, daß jeder Kandidat für ein Countyamt seine Petition beim Countyschreiber einreichen soll.

Waymans Kampagnetour.

John E. W. Wayman, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, traf gestern in Springfield ein, von wo aus er eine Kampagnetour durch mehrere Counties im mittleren Teil des Staates machen wird. Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge hielt der Staatsanwalt im S. Nikolaus Hotel einen Empfang ab. Heute Nachmittag sprach er in Litchfield, Montgomery County, und heute Abend wird er in Hillsboro sprechen.

La Follettes Kampagne.

Im hiesigen Hauptquartier Bundessenators Robert M. La Follette wartete man heute mit Schmerzen auf das Eintreffen Walter L. Housers, des Leiters des Kampagnerhauptquartiers des Senators in Washington, der eine Entscheidung bringen wird, ob der Kampf zugunsten La Follettes fortgesetzt werden soll. Walter S. Rogers, der kürzlich von einer Konferenz mit anderen Führern der Bewegung zugunsten La Follettes zurückgekehrt ist, war der Ansicht, daß die Kampagne fortgesetzt werden würde, trotzdem der Gesundheitszustand des Bundessenators zu wünschen übrig läßt.

Senator Lodge in Chicago.

Bundessenator Henry Cabot Lodge von Massachusetts traf heute auf der Fahrt von Springfield nach dem Osten hier ein und stieg im Hotel Blackstone ab. Ueber politische Fragen wollte er sich nicht aussprechen. Senator Lodge hat gestern bei der Lincolnfeier in Springfield eine Ansprache gehalten.

Ehrendes Vertrauen.

Gläubiger der Wilson Ave. Bank setzen es in deren Präsidenten.

William A. Mason, der vorigen Donnerstag abhanden gekommene Präsident der Wilson Avenue Bank, war bis heute Vormittag noch nicht wieder aufgetaucht. Es verlautete, der Mann sei in voriger Woche nur deshalb Hals über Kopf verreist, um bei der Wittwe eines in Buffalo verstorbenen Freundes von ihm anzufragen, ob sie irgendwie seiner Dienste benötige. Etwas Gewisses hierüber aber weiß man nicht. Trotzdem scheint die Mehrzahl der Bankgläubiger nach wie vor großes Vertrauen in Herrn Mason zu setzen. Der Buchdruckereibesitzer B. B. Herbert, mit seinem Guthaben von $8000 wohl der Hauptgläubiger Masons, erklärte gestern Abend in einer Versammlung der Gläubiger, daß er seine ganze Forderung gern „schwimmen lassen" würde, falls er Mason dadurch wieder auf die Beine helfen könnte. Auch Masons Schwiegervater, J. D. Davidson, hat das Vertrauen zu jenem nicht verloren. Ein Strafantrag ist bisher gegen Mason noch nicht gestellt worden. Es verlautet übrigens, daß dieser in Chicago ist, sich aber verborgen halte, um erst einmal zu sehen, wie die Sache sich weiter entwickelt.

Heute Mittag erhielt die Polizei ein Telegramm von Polizeichef Detzel von Erie, Pa., des Inhalts, daß sich Mason nicht in jener Stadt befinde. Er habe auf der Durchreise dort ein Telegramm aufgegeben. Wo sich Mason zur Zeit befindet, ist der hiesigen Behörde unbekannt, die außerdem seine Verhaftung, sollte er gefunden werden, nicht verlangen kann, ehe hier nicht ein Haftbefehl gegen Mason erwirkt worden ist, und dazu haben seine Gläubiger anscheinend keine Lust.

Verschoben.

Die Prozessirung der vier Mörder von Frau Hattie Kaufman.

Richter Kersten hat heute den Beginn des Prozesses gegen die vier Mörder der Frau Hattie Kaufman, der auf heute angesetzt war, auf Ersuchen der Verteidigung bis zum nächsten Montag verschoben. Die Angeklagten sind George (Towhead) Rabenau, John Stacy, Fred Boneham und Wm. R. Channell, die Anklage wird von Hilfsstaatsanwalt Northrup vertreten, der die Todesstrafe fordern wird. Rabenau hat nach seiner in Los Angeles vorgenommenen Verhaftung der Polizei gestanden, daß er den tötlichen Schuß abgefeuert habe. Frau Kaufman wurde am Abend des 2. Dezember erschossen, als die Vier ihren Mann, Edmund Kaufman, in räuberischer Absicht anfielen und sie um Hilfe rief.

Prozeß abgebrochen.

Wegen schwerer Erkrankung des Geschworenen Wm. Quinn aus Woodstock, Ill., mußte Bundesrichter Landis heute den Prozeß gegen George Lambrinides und Michael Litsas abbrechen und die Jury entlassen. Der Prozeß muß neu beginnen mit einer anderen Jury, nachdem die Beweisaufnahme im ersten schon fast vollendet war. Die Angeklagten sind Agenten einer Dampfschiffsgesellschaft in New York und sollen, um Einwanderer einzuschmuggeln, falsches Zeugniß abgelegt haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicher und wahrscheinlich Schnee heute Abend oder morgen; langsam steigende Luftwärme mit einem Tiefstand von etwa 18 Grad heute Abend; mäßiger Westwind.
Illinois: Unsicher und wahrscheinlich Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
Indiana: Unsicher und heute Abend oder morgen wahrscheinlich leichter Schneefall; heute Abend wärmer im Osten, morgen kälter im Westen.
Niedermichigan: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme.
Wiskonsin: Unsicher und wahrscheinlich Schnee im Osten und Süden heute Abend oder morgen; langsam steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 16 Grad; Nachts 12 Uhr 14 Grad; Morgens 6 Uhr 11 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

Pünktlich.

Mayor läßt für Hauptmann Hunt Entlassungspapiere ausfertigen.

Die Polizeikonferenz im Mai.

Herr Harrison sagt, er habe schon bei dieser den Herren Inspektoren klar und deutlich zu verstehen gegeben, was sie unter Umständen zu erwarten hätten.

Mayor Harrison, der heute früh den an anderer Stelle ausführlicher erwähnten Schreibebrief des Polizeihauptmanns Hunt erhalten hat, ist nicht lange im Zweifel gewesen, was er dem Schreiber darauf zu antworten habe. Er sagte, daß er die Korporationsanwaltschaft angewiesen habe, die „nötigen Papiere" auszufertigen. Und man werde bei dieser Abfassung vorsichtig zu Werke gehen, damit nicht etwa eine Hintertür offen gelassen werde, durch welche sich die Rückkehr möchte bewerkstelligen lassen. Der Mayor sagte es nicht geradezu, aber seine Andeutungen ließen keinen Zweifel darüber, daß er die Entlassung Hunts angeordnet habe.

In Bezug auf das Schreiben Hunts sagte er, er hätte dieses nur flüchtig durchgesehen, doch wären ihm verschiedene Ungenauigkeiten darin aufgefallen. Hunt beliebe die Konferenz, welche er, der Mayor, im Mai vorigen Jahres mit den höheren Polizeioffizieren gehabt habe, als eine sehr gemütliche Affaire hinzustellen. In Wirklichkeit sei das eine recht ernsthafte Zusammenkunft gewesen. Er habe den Herren auseinandergesetzt, was er von ihnen in Bezug auf das Glücksspiel und das Dirnenwesen erwarte. Die von dem früheren Polizeichef Steward getroffenen, einschlägigen Anordnungen, hätte er gesagt, müßten vollinhaltlich durchgeführt werden. Was die Unterdrückung des Glücksspiels betreffe, so hätte er nichts dagegen, daß gute Freunde sich zu einer Partie Poker hinsetzten, aber Spiellokale als geschäftliche Unternehmen dürften unter keinen Umständen geduldet werden. Hinzugefügt habe er, daß von den kommandirenden Offizieren erwartet werden würde, daß sie diese Weisungen sich zur Richtschnur machten. Täten sie es nicht, so würde es nicht bei bloßen Versetzungen sein Bewenden haben, sondern die Säumigen und Nachlässigen würden streng zur Rechenschaft gezogen werden.

Ueber Hauptmann Hunts von Neuem abgegebene Erklärung, daß er auf unparteiische Behandlung seitens der Zivildienstkommission nicht würde rechnen dürfen, geht der Mayor als belanglos hinweg. Die Kommission, sagte er, habe sich bisher als streng gewissenhaft erwiesen; sie würde das auch in Bezug auf Hunt gewesen sein.

Nimmt's nicht tragisch.

Hauptmann Hunt ist natürlich schon im Laufe des Vormittags verstandigt worden, welcher Art die Antwort ist, die er vom Mayor bekommen wird. Er schien Anderes nicht erwartet zu haben und nimmt seine Entlassung aus dem Dienst nicht tragisch. Er hat im Verlauf der vielen Jahre, die er im Polizeidienst gestanden hat, ein sehr beträchtliches Vermögen erworben, und braucht also nicht zu befürchten, daß er Not zu leiden haben wird.

Licht und Luft.

Vor dem Verein der Verwalter von Hochbauten hielt heute der städtische Baukommissär Ericsson einen Vortrag. Er erklärte den Herren einen von ihm ersonnenen Plan für die Konstruktion von Hochbauten, nach welchem es in solchen an Licht und Luft nicht fehlen würde. Auch den Straßen, versicherte Herr Ericsson, würde durch Hochbauten, wie er sie befürwortet, nicht im gleichen Maße, wie jetzt, die Sonne entzogen werden.

Junge Weltreisende.

Vierzig junge Australier, die unter der Führung von Lt. J. J. Simons auf einer Reise um die Welt begriffen und gestern in Chicago eingetroffen sind, statteten heute dem Rathause einen Besuch ab und wurden dort auch dem Mayor Harrison vorgestellt. Der Mayor hieß die jungen Leute freundlich willkommen und pries sie glücklich wegen der ihnen gebotenen Gelegenheit, die Welt kennen zu lernen. Die jungen Reisenden haben Perth in Australien am 8. Juli vorigen Jahres verlassen und werden erst im Juni dieses Jahres nach ihrer Heimat zurückkehren.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Zeeland von Antwerpen; Volturno von Rotterdam; Calabria von Neapel.
Fiume: Franconia von New York, über Madeira u.s.w.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Musterole bedeutet Senföl—

Verbunden mit anderen harmlosen Anwendungen von Hausmedizinen.

Es ist eine klare, reine, weiße Salbe, welche die ganze Arbeit des guten, altmodischen Senfpflasters vollbringt — nur besser und ohne die Blasen.

Musterole gibt beinahe sofortige Linderung von Schmerzen, Pein und Wundheit und nicht eine Blase bleibt.

Außerdem übt es eine wunderbar wohlthuende, stillende Wirkung aus.

Ihr reibt einfach Musterole schnell ein und die Schmerzen sind verschwunden.

Musterole ist so durchdringend, daß es die Poren sofort durchdringt, das scharfe Stechen beseitigt — Erleichterung und vollständige Heilung bringt — und die Verstopfung auflöst.

Senf ist seit Jahrhunderten ein Familienmittel.

Musterole ist was die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts aus dem Mittel gemacht hat, worauf sich Eure Mutter und Großmutter verließ.

Tausende welche Musterole gebraucht haben, werden erzählen, welche Linderung dasselbe bringt bei wehm Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Krupp, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Rücken oder den Gelenken, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältungen (es verhindert Lungenentzündung).

Aerzte indossiren Musterole. Viele empfehlen es ihren Patienten auf das Wärmste.

Zum Verkauf bei allen erstklassigen Apothekern. Viele derselben zeigen das nachstehend abgebildete Musterole Schild in ihrem Schaufenster.

Musterole kommt in Büchsen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt kein Ersatzmittel. Kann Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen, schickt 25c, und wir senden Euch eine Büchse portofrei.

THE MUSTEROLE COMPANY, Cleveland, Ohio

Ich verschreibe Musterole. Viele Leute halten es beständig in ihrer Wohnung bereit.
Elias Wildman, M. D., Haddon Heights, N. J.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Rheumatismus verursache mir wehe Gelenke. Ich gebrauchte zwei Büchsen Musterole und brachte die Gelenke auf ihre natürliche Größe zurück.
Frau James Winters, Toledo, Ohio.

(2)

Allzumal Sünder

Roman von **Charlotte Niese**

(58. Fortsetzung.)

In seinem Zimmer saß Lullu auf einem Platz vor dem Schreibtisch. Sie stand auf und murmelte etwas wie eine Entschuldigung. Frau van Harlem war am Telephon gewesen und hatte nach Harro verlangt. Zweimal hatte sie angeklingelt und schien beunruhigt zu sein, daß er noch nicht zu Hause war. Ob er vielleicht zu Fräulein Wilhelmsen kommen wollte, sie habe ihm eine Mitteilung zu machen.

Lullu sprach zaghaft, und nun sah Harro erst, daß auch die kleine Lisbeth auf seinem Sofa saß und, zwischen Decken eingebettet, mit bunten Bällen spielte.

„Ich muß auf sie achten," erklärte Lullu. „Im Kinderzimmer wird reinegemacht, und die Alte liegt mit einer Erkältung zu Bett. Hier war es so sehr ungemütlich, und ich erwartete Dich eigentlich nicht."

„Du dachtest, ich würde nicht wiederkommen?" Harros' Stimme klang scharf. Lullu wurde rot.

„Ich weiß nicht, was ich dachte. Aber ich weiß jetzt ja niemals, wo Du bist, was Du willst. Und ich bin doch so unruhig! Ich muß wissen, wie es Willi geht!"

„Er ist soeben gestorben!" Harros Stimme klang ruhig, und wie er in Lullus erstartes und ungläubiges Gesicht sah, da kam es über ihn, daß er sich vor sie setzte und ihr alles erzählte, von der kleinen Tilli, die er einstmals lieb gehabt hatte, von ihren Erlebnissen, ihrem Kinde, und es sei anzunehmen, daß Willi dies Kind gewesen wäre. Man würde forschen und suchen. Allerdings nützte alles nichts mehr, der kleine Willi lag in der Totenkammer des Hospitals, und wenn auch Harro und Mathilde Niehaus an seinem Lager gestanden hatten, so war er doch unter dem Schleier des Geheimnisses gestorben.

Und wie er sprach, da wußte er nicht, wie zerquält sein Gesicht war, wie müde seine Stimme klang. Er wußte kaum, daß er endlich die Augen schloß, und daß große Tränen über seine Wangen flossen. Er merkte auch nicht, daß Lullu seine Hand ergriffen hatte und sie leise streichelte. Als er sie endlich etwas erstaunt betrachtete, da wurde sie verlegen.

„Wolltest Du sie heiraten?" fragte sie leise. „Wenn Du es willst" — Sie hielt inne, und ihre Lippen zitterten. „Ich will ja gehen," setzte sie ruhiger hinzu. „Ich sehe ein, daß wir nicht füreinander passen, und daß ich mich sehr schlecht benommen habe. Aber ich bin immer sehr eifersüchtig auf Natalie gewesen, ganz mit Unrecht, aber Papa hat so merkwürdige Dinge gesagt, und ich selbst" — wieder hielt sie inne. „Du mußt mir verzeihen, und wir wollen still auseinandergehen."

Dorning antwortete nicht. Er war sich selbst nicht klar, was er wollte. Aber dann hörte er vom Sofa her ein helles Lachen. Der größte Ball war seiner kleinen Tochter entglitten, und wie er nun rot und lustig über den dunklen Teppich rollte, da jubelte sie hinter ihm her.

Harro hatte sie eigentlich noch niemals lachen gehört. Und wie er in ihr kleines, blasses Gesicht sah, da mußte er an ein anderes Gesicht denken, das jetzt mit geschlossenen Augen in seinen Kissen ruhte, an ein Augenpaar, das so treu über diesem kleinen Leben gewacht hatte. Und er wußte auch, daß er diesem kleinen Kind weder Vater noch Mutter nehmen konnte, solange beide noch auf dieser Welt waren. Wer ein Kind hatte, der mußte es nicht von sich tun wie ein leeres Spielzeug, der mußte sich seiner Verantwortung bewußt sein; sonst kamen nachher die Schatten des Todes, und das Wort Unwiederbringlich gellte dem Schuldigen in die Ohren.

Leicht legte er die Hand auf Lullus Arm.

„Laß uns keine großen Szenen machen und ruhig nebeneinander ausharren."

Da griff sie nach dieser Hand und legte die Lippen darauf. Und obgleich er überrascht war, so sagte er kein Wort. Sie hatten sich beide viel zu verzeihen.

Im Dorning'schen Hause war es still geworden, und die Dienstboten gingen leise herum, während Fite überhaupt nicht sprach. Er war ja ein großer Mensch nachgerade und durfte seinen Kummer nicht zeigen, aber wie er sich am Weihnachtsmorgen frei gemacht hatte und seinem Onkel ein blankes Zwanzigmarkstück als Geschenk von Dorning brachte, da wischte er sich doch die Augen.

„Unkel, ich mach kein Weihnachten, wo klein Willi nich mehr hier is!"

Der Alte saß auf seinem verschlissenen Sofa und betrachtete ein winziges Weihnachtsbäumchen, das vor ihm auf dem Tisch stand.

„Man ümmer zufrieden!" sagte er tröstend. „Klein Willi is gut daran! Laß ihm man sein' Ruh!"

Er wollte noch etwas hinzusetzen, da ging die Tür auf, und Fräulein Wilhelmsen trat ein.

Sie war in Eile, denn sie hatte viele Menschen zu besuchen, aber sie brachte allerhand kleine Gaben und sagte einige freundliche Worte. Wie sie Fite sah, wollte sie ihn anreden, aber dann ging die Tür wieder auf und Alwine Schleppegrell trat ein, das heißt, Madame Classen, die eine winzige, kleine Tüte in der Hand hielt und nun nicht recht wußte, ob sie kehrt machen sollte oder nicht.

Aber Anna Wilhelmsen lächelte sie gutmütig an.

„Nun, Frau Classen, sind Sie es wirklich und wollen Sie Ihren alten Onkel besuchen? Das freut mich; hoffentlich haben Sie ihm etwas Schönes mitgebracht."

Dann verschwand sie rasch, während Alwine sich nach tiefem Abschiedsknix auf Onkels klapprigen Stuhl setzte und sich räusperte.

„Ja, Onkel, ich habe mich verändert, und Du hast es wohl gehört. Er ist ein guter Mann, und wir wollen zusammen eine ruhige Ehre führen. Ich werde Dich auch nicht vergessen und Dir immer etwas schenken. Besonders" —

Sie hielt inne und legte ihr Päckchen auf den Tisch.

„Viel kann ich ja nicht mehr zu euch kommen, und ich wollte Fite bitten, mich nich mehr Tante zu nennen, sondern Frau Classen, weil ich doch nun einmal so heiße, und weil" —

„Ich nenn Ihnen mit Vergnügen Frau Classen und will Ihnen ganz gewiß nich mehr kennen," sagte Fite. „Da können Sie ganz ruhig sein, und ich freu mir, daß ich nu nich mehr mit Sie verwandt bin, weil daß" —

„Fite! Fite!" Onkel Beier rutschte unruhig auf seinem Sitz hin und her. „Sag nix Böses! Jedwerein kann nich so sein, als wir ihm haben wollen, und wenn Madamm Classen man ümmer zufrieden is, denn will ich mir auch freuen."

„Onkel, Du sollst doch nicht Madamm zu mir sagen!" rief Alwine verlegen, aber der Alte richtete sich so gerade auf, wie es ihm möglich war.

„Madamm, ich hab auch meine Stolz und dräng mir nich auf. Sie sind nu inne feine Familje gekommen, und ich will wünschen, daß Sie da recht willkommen sind. Und wenn Sie so feine Verwendents haben, denn is das nix for unsereins. Abers, wenn Sie mal in Not sind, Madamm, und vielleich mal ein Trost bedürfen, denn kommen Sie man ruhig wieder. Wenn unser Herrgott mir am Leben läßt, denn sollen Sie mich willkommen sein"

Da ging Frau Alwine Classen würdig aus dem Zimmer und nahm sich vor, niemals wieder in den Laurentiagang zu kommen, obgleich sie noch gar nicht so sicher war, ihn niemals wieder nötig zu haben. Denn, obgleich sie alles daran gesetzt hatte, Willibald zu heiraten, so merkte sie erst jetzt, daß die Erfüllung dieses brennenden Wunsches mit allerlei Opfern erkauft werden würde. Willibald hatte keine Einnahme, wie sie es eigentlich sicher erwartet hatte, und er machte keine kleinen Ansprüche. Und an Lullu und ihren Mann wagte sie nicht zu denken.

Als sie gegangen war, lachte ihr Fite zornig nach und wollte die kleine Kuchentüte hinter ihr her werfen. Aber Onkel Peter griff ihn derb am Arm.

„Jung, Jung, wirst auch schon übermütig und weißt nich mehr, wie viel kleine Kinders hier auf dem Weihnachsmann warten? Kinners, was seid ihr all for Menschen: Verdient gar nich, daß jedes Jahr mal wieder Weihnachen is!"

„Mein klein Willi is tot!" weinte Fite plötzlich, und der Alte sah wieder in den Tannenbaum.

„Der hat es besser als wir alle," flüsterte er geheimnißvoll, und Fite trocknete seine Tränen.

„Ich möcht am liebsten wieder von Dornings weg. Da is ein Vermieter gekommen, der will mich ein guten Platz besorgen, und Madam van Harlem kommt doch woll nich wieder. Abers ich mein, daß ich erst mal auf Lisbeth passen muß. Früher is Willi da ümmer so für gewesen. Nu muß ich woll erstmal noch bleiben."

„Das tu, mein Jung," erwiderte Peter und setzte dann hinzu: „Man ümmer zufrieden!"

* * *

Die Weihnachtstage waren schnell vorübergegangen, und Harro hatte sie kaum bemerkt. Er war zerschlagen und müde und hatte den Mut zu jeder Arbeit verloren. Am ersten Feiertag war Willi beerdigt worden, und er hatte als alleiniger Leidtragender dem kleinen Sarg das Geleite gegeben. Mathilde war nicht gekommen, obwohl er sie benachrichtigt hatte, und er beunruhigte sich um sie. Dann wunderte er sich gleichfalls, daß Frau van Harlem nichts von sich hören ließ, nachdem sie ihn zuerst so gern hatte sprechen wollen. Er hatte ihr sofort an Fräulein Wilhelmsens Adresse geschrieben, daß er jederzeit zu ihrer Verfügung stünde, aber sie hatte ihm nicht geantwortet. Er empfand aber keinen Wunsch, zu Fräulein Wilhelmsen zu gehen. Das war wegen Mathilde. Er wußte nicht, ob sie wirklich ihren Vorsatz ausgeführt und seinen Namen unerwähnt gelassen hatte, und wußte noch weniger, wie er sich bei dieser ganzen Sache benehmen sollte. Aber nicht immer dachte er an diese Dinge. Er freute sich der Ruhe und empfand es dann angenehm, wie still Lullu geworden war. Sie gab sich Mühe, ihm zu gefallen, und begann, sich um ihren Hausstand zu bekümmern. Noch immer ging sie nur mühsam, nahm sich aber zusammen und bewegte sich mit einiger Geschwindigkeit im Hause. Und dann war die Kleine da. Lisbeth sah sich manchmal um, als erwartete sie, daß Willi wiederkommen sollte, und ihr kleines Gesicht nahm einen Ausdruck großer Hilflosigkeit an. Dann mußte doch ihr Vater sich um sie bekümmern und mit ihr spielen. Sie klammerte sich an ihn, und er freute sich, wenn sie ihre warme, kleine Hand in die seine schob und mit ihm zu wandern versuchte. Ganz fest war sie noch nicht auf den Beinen, aber manchmal suchte sie doch allein aus der Tür zu laufen, und eines Tages stand sie vor der großen Uhr und flüsterte geheimnißvoll: „Ticketacke, ticketacke!"

Aber wie Harro näher trat, da stand der Pendel still, und der Zeiger zeigte auf drei Uhr.

Man hatte die Uhr aufzuziehen vergessen, und Dorning tat es mit zitternden Händen. Er wollte nicht abergläubisch sein, aber wenn er jetzt an Willi dachte, dann meinte er, daß er sicher ein Dorning gewesen war. Noch immer forschte er; aber es war schwer, etwas zu erfahren, besonders in der Festzeit. Es würde wohl lange dauern, bis volle Gewißheit kam. — —

Dann kam Neujahr, und am zweiten Januar erhielt er den Besuch von Frau Ermentrude Keith. Sie hatte ja schon lange kommen wollen und nur nie Zeit gefunden, auch heute war es nur möglich geworden, weil die gute, alte Tante Pine wieder ihren Platz übernahm. Dorning wußte nicht, wer Tante Pine war, und die junge Frau wurde ein wenig rot.

„Es ist die Tante von Herrn Leverkühn, dem Ingenieur. Er hat bei uns die Leitung gelegt, und eigentlich ist sie noch nicht fertig; es ist augenblicklich irgendein Streik, und wir müssen Geduld haben."

Hastig fragte sie nach Lullu, und Harro erklärte, daß er ihr gleich Bescheid sagen wollte. Sie hätte sich eben hingelegt und sollte noch ein wenig Ruhe haben, worauf Ermentrude eifrig sagte, daß sie gern noch etwas bei Doktor Dorning warten wolle, da sie doch eine kleine Angelegenheit mit ihm zu bereden hätte.

Ueberrascht sah Harro in ihr feines Gesicht, das wieder etwas Farbe bekommen hatte, und ihre Wangen wurden noch röter.

„Weshalb verkaufen Sie Ihren kleinen Besitz bei Frankfurt nicht an Herrn Wilhelmsen?" fragte sie nach einer Pause, und Harro tat sofort eine Gegenfrage.

„Ist das eine Angelegenheit, die Sie interessirt?"

„Aber ganz gewiß." Sie lachte nicht ganz unbefangen. „Herr Leverkühn behauptet, daß aus dem ganzen großzügigen Projekt nur wenig werden kann, wenn die Gesellschaft nicht Ihr Land erhält. Das ganze Unternehmen würde dann nicht halb so leistungsfähig wie mit Ihrem Besitz, der Ihnen selbst doch wenig nützen kann."

„Hat Herr Wilhelmsen Ihnen dies gesagt?" erkundigte sich Harro nach einer kleinen Pause, und Ermentrude schüttelte den Kopf.

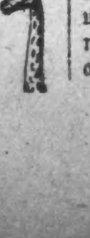
„Den Kommerzienrat kenne ich fast nicht; ich spreche nur mit Fritz — mit Herrn Leverkühn über die Sache, vielleicht auch einmal mit seiner Mutter oder mit Tante Pine, die ein ganz gelungenes Menschenkind ist. Ehemals habe ich solche Menschen gar nicht gekannt. Für mich bestand die ganze Welt nur aus reich gekleideten Herren und Damen, und daher fand ich alles so langweilig."

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals oder Mund.

Wenn der Mund oder Hals irritirt oder erkrankt ist, haben Sie das gewöhnliche Leiden, wehen Mund oder wehen Hals. Wenn nicht schnell kurirt, stehen Sie in Gefahr, noch ernstlichere oder gar tödtliche Krankheiten sich zuzuziehen, wie Bräune, Quinsy, Tonsilitis oder Diphtheritis. Nichts in der Welt kurirt wehen Hals oder wehen Mund so schnell, so sicher wie Tonsiline, weil Tonsiline das einzige Heilmittel ist, welches speziell für diesen Zweck gemacht ist. Es hat nie fehlgeschlagen.

Sie werden an einem dieser Tage Tonsiline brauchen oder eines Abends, wenn die Apotheke geschlossen ist — und es ist gut, eine Flasche im Hause zu haben, wenn Sie derselben am meisten bedürfen. 25 und 50 Cents. Hospital-



Wie man kostenfrei fett wird

Hausbehandlung, die Wunder bewirkt, dünne unentwickelte Männer und Frauen rund und hübsch zu machen.

50c Schachtel frei für jeden Leser.

Magere Personen, besonders solche von 10 bis 30 Pfund unter dem Normalgewicht, wird es interessiren von einer wunderbaren Entdeckung zu hören, die dem Körper Fleisch ansetzt, in vielen Fällen zur Rate von 1 Pfund per Tag, magere Personen rundlich macht, auch wenn sie jahrelang spindeldürr waren.

Schließt nicht die Augen und sagt: „Unmöglich". Macht mit dieser neuen Behandlung einen Versuch. Der Versuch ist frei (seht untenstehenden Koupon) und der Versuch wird es beweisen.

Dieses Bild zeigt deutlicher als Worte wie wunderbar das Aussehen durch eine Gewichtszunahme von 10 oder 12 Pfund verbessert wird.

Es ist durchaus nicht nöthig, daß Ihr Euer ganzes Leben lang dürr und unter dem Normalgewicht bleibt, weil Ihr vergeblich alle „Auffettungs"-Mittel versucht habt, von welchen Ihr je hörtet.

Diese neue Entdeckung erfordert keine Hungerkur, keine Abhaltung vom Geschäft. Ihr geht umher wie immer und eßt was Ihr wollt. Sie ist harmlos auch für den zartesten Körper, und enthält keine Oele, Emulsionen oder Alkohol. Nur ein konzentrirtes Tablet, das man zu Hause nimmt. Eure besten Freunde brauchen nicht zu wissen was Ihr thut, bis Ihr sie in Erstaunen setzt durch die sichtbare und angenehme Zunahme an Gewicht.

Große Magerkeit ist äußerst unangenehm. Magere Männer sehen nie wie richtige Männer aus. Sie werden in dem Rennen nach Erfolg auf die Seite geschoben. Knochige Damen sind selten sehr beliebt. Kleider verbergen Haut und Knochen nicht. Alle Männer bewundern schöne Formen. Nehmt Sargol und macht Euch aus der federleichten Klasse heraus.

Schickt den Koupon heute. Schickt Euren Namen u. volle Adresse an die Sargol Co., 104 N Herald Building, Binghamton, N. Y. Sie wird Euch sofort das 50c Packet Sargol schicken und schreiben und Euch zeigen warum Ihr mager geblieben seid und wie Sargol Euch festes Fleisch in natürlicher Weise verschafft. Es ist nicht länger nöthig für Euch dünn und unentwickelt zu bleiben.

Frei-Koupon.

Dieses Zertifikat berechtigt den Inhaber zu einem 50c Packet von Sargol, die Haus-Behandlung, die magere Personen rundlich und hübsch macht.

Bitte legt 10 Cents bei um die Unkosten der Vertheilung tragen zu helfen.

The Sargol Co., 104 N. Herald Building, Binghamton, N. Y.

Die für Reinheit aufgewandten Kosten übersteigen alle anderen beim Brauen von Schlitz Bier

Wir verwenden mehr auf Reinheit—mehr Zeit, mehr Arbeit und mehr Geld, als auf irgend etwas anderes in unserem Betriebe.

Wir sterilisiren jeden Kübel, jede Kufe, jeden Bottich—wir brühen jedes Faß — jede Röhre und Pumpe vor jedesmaligem Gebrauch.

Wir waschen jede Flasche viermal mit Maschinen.

Die Luft, in welcher das Bier gekühlt wird, ist filtrirt.

Jede Flasche Schlitz wird nach dem Verschließen sterilisirt, nach einem von Pasteur erfundenen Verfahren.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Die braune Flasche bewahrt die Schlitz-Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Wüßten Sie, was wir über Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago.

11

The Beer That Made Milwaukee Famous

Lokalbericht.

Deutsches Volksfest.

Es wird am 26. Mai in Brands Park abgehalten werden.

Das Vorkehrungskomite des Zweiges Chicago vom Deutschamerikanischen Nationalbund für das Volksfest, welches am Sonntag, dem 26. Mai, in Brands Park stattfindet, hielt gestern Nachmittag seine erste Sitzung ab und organisirte sich wie folgt: Präsident, Dr. F. Hurmann; Sekretäre, Ernst Kußwurm und Otto Cummerow; Schatzmeister, Eugen Niederegger. Es wurde beschlossen, einen großen Kinderchor für das Fest zu organisiren und einen Dirigenten anzustellen. Folgende Ausschüsse wurden ernannt: Druck und Presse—Otto Cummerow, Dr. F. Hurmann, Ernst Kußwurm; die zwei großen hiesigen Sängervereinigungen und die nicht zu diesen gehörenden Gesangvereine zu dem Feste einzuladen: Eugen Niederegger, J. Becker, Lorenz Schlegel; die hiesigen Turnvereine zu ersuchen, sich aktiv an dem Feste zu beteiligen: Ernst Kußwurm, J. Danziger, Ernst Brosius, Otto Cummerow; für Abzeichen: Lorenz Schlegel, Wm. Fischer und J. Danziger. Die nächste Versammlung des Vorkehrungsausschusses findet am nächsten Samstag Nachmittag um 4 Uhr im Sprechzimmer von Dr. F. Hurmann, 220 Wisconsin Str., statt.

Erkältung in einem Tag geheilt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel 25c.

Kaum lebensfähig.

Das Baby ist kaum einen Fuß lang und wiegt zwei Pfund.

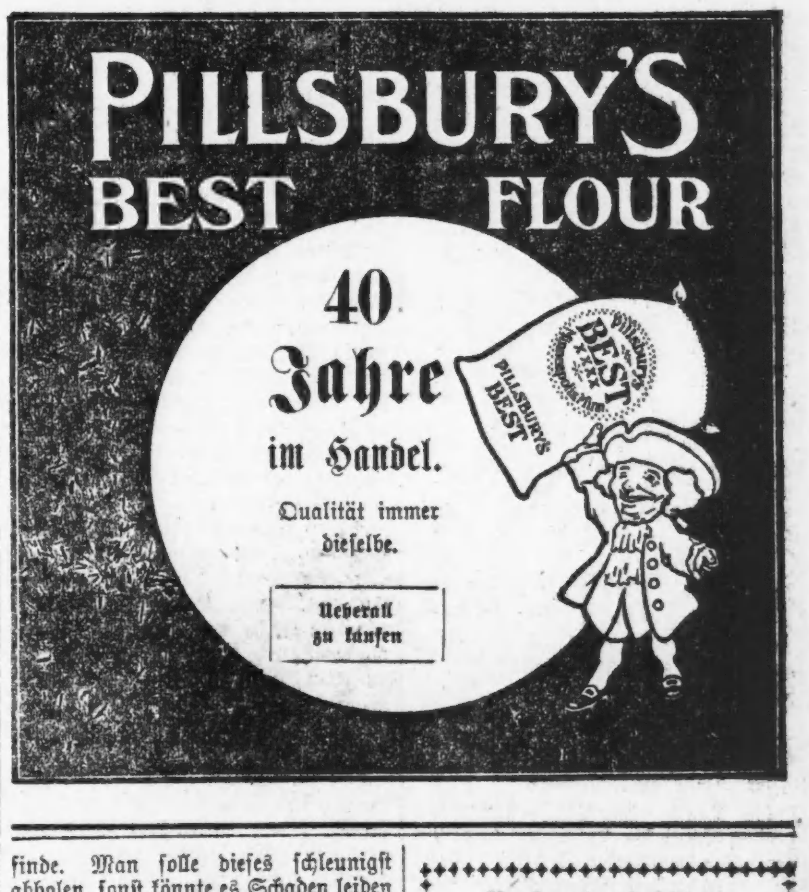
Vor drei Wochen schenkte die von ihrem Manne verlassene Frau Evelyn Morton Zwillingen das Leben. Zwei Tage später starb das eine Knäblein; das andere wird jetzt, obgleich es kaum lebensfähig zu sein scheint, mit rührender Sorgfalt im Wesleyhospital gepflegt. Es ist kaum einen Fuß lang und wiegt zwei Pfund. Die Aerzte glauben, daß es bald sterben werde, die Pflegerin, Frl. Josephine B. Hunt, hofft aber, es am Leben erhalten zu können.

Benachrichtigte die Polizei.

Der Polizei auf der Bezirkswache an Sheffield Ave. wurde gestern Abend telephonisch gemeldet, daß sich im Hausgang des Gebäudes Nr. 3155 N. Halsted Straße ein kleines Kind befinde. Man solle dieses schleunigst abholen, sonst könnte es Schaden leiden durch die Kälte. Die Meldung beruhte auf Wahrheit. Das Kind ist nach dem Findelhaus an der La Salle Ave. gebracht worden. Von der Person, welche die Polizei benachrichtigte und die jedenfalls das Kind auch ausgesetzt hat, ist keine Spur entdeckt worden.

Verließ Gatten und Kinder.

Mit der Erklärung, daß er ihr „zu langsam" wäre, hat am 8. Februar die 19jährige Frau Mabel Holtzer ihren Gatten verlassen, nachdem sie drei Jahre mit ihm verheiratet war und ihm zwei Kinder geboren hatte. Der Gatte ist Kesselschmied von Beruf und hat der Frau die schönen Kleider und die rauschenden Vergnügungen nicht zu bieten vermocht, nach denen es sie gelüstete. Wo sie geblieben ist, weiß man nicht. Die Familie Holtzer wohnt Nr. 6034 Sangamon Straße.



BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Wirksames Linderungs-Mittel bei Husten, Heiserkeit, bronchialen, und Lungen-Leiden. Unschätzbar für Sänger und Redner, um die Stimme zu klären. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Personalnachrichten.

— Chicagos ältester Ansiedler ist mit William Wallace Stewart dahingegangen, der in Fort Worth, Texas, im Alter von 84 Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Mit seinen Eltern im Jahre 1838 nach Chicago gekommen, war es ihm beschieden, den ein paar Häuser großen Flecken sich zu einer Riesenstadt von mehr als 2,000,000 Einwohnern entwickeln zu sehen. Sein Vater war einer der Gründer von Evanston. Nach seiner Verheiratung mit Frl. Angelina Stewart von Philadelphia wohnte der nun Verstorbene mit seiner jungen Frau in einem Hause, das er sich an State und Monroe Str., wo jetzt das Palmer House steht, gebaut hat. Der Stewartblock an Washington und State Str. trägt seinen Namen von Stewarts Onkel, General Hart L. Stewart, der mit des Verstorbenen Bruder, A. C. Stewart, und dem Vater von Frau George M. Pullman, James Y. Sanger, einst einen großen Teil der Südseite besaß. W. W. Stewart war viele Jahre Anwalt in Chicago und in Pullman, in den letzten Jahren lebte er bei seinem Sohne W. F. Stewart in Fort Worth. Die Pianistin Grace Stewart Potter ist eine Enkelin des Verstorbenen, der auf dem Begräbnißplatz der Familie Stewart auf dem Rosehillfriedhofe seine letzte Ruhestätte finden wird.

Gefährliche kostspielige Krankheit

ist beinahe sicher sich einzustellen, wenn Eure Körperkraft durch das Gift der Galle unterminirt wird. Kopfschmerzen, saurer Magen, übler Athem, Nervosität und der Wunsch, nichts tun zu müssen, sind alles Zeichen von Biliosität—auch Zeichen, daß Euer Körper Hilfe braucht. Gerade die richtige Hilfe wird gegeben und der körperliche Zustand, der gefährliche Krankheit einladet,

wird beseitigt durch

rechtzeitigen Gebrauch von Beecham's Pillen. Diese berühmte vegetabilische und stets wirksame Familienmedizin klärt Euer System, regulirt Eure Eingeweide, regt Eure Leber an, stärkt Eure Nieren. Eure Verdauung wird verbessert, Eure Nahrung nährt Euch und Ihr seid stark und könnt Allem widerstehen. Ihr werdet größere Lebenskraft empfinden, ebenso den lebhaften Mut — nachdem Ihr sie kennt und braucht die

Beecham's Pills

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind wertvoll—speziell für Damen.
Ueberall verkauft. In Schachteln 10, 25.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Feuermoloch.

Butler, Pa., 13. Febr. Der Geschäftsteil des benachbarten Dorfes Eau Claire wurde durch eine Feuersbrunst fast gänzlich vernichtet, trotzdem fast die ganze Bevölkerung, einschließlich der Frauen und Kinder, mit Eimern Löschdienste leistete, —einen besonderen Feuerschutz hatte die Ortschaft nicht.

Der Brand war in einer Apotheke ausgebrochen und griff rasch um sich.

Jetzt leidet die Bevölkerung sehr infolge der Bloßstellung, da sie bei einer Nulltemperatur das Feuer bekämpft hatte.

Selbstmord eines früheren Staatsbeamten.

Montgomery, Ala., 13. Febr. Major A. E. Sexton, einer der bestbekannten Männer Alabamas und früher Staatsversicherungskommissär, hat sich heute in seinem Heime aus nicht bekannter Veranlassung entleibt.

Ausland.

Zum Rücktritt der Mandschus.

Vertreter der answärtigen Mächte trauen dem Landfrieden nicht.

Peking, China, 13. Febr. Nach den acht Bedingungen, welche vor der Abdankung der Mandschudynastie zwischen den Republikanern und den Kaiserlichen vereinbart wurden, erhält der bisherige Kaiser eine Pension von 4 Millionen Taels per Jahr (nach Einführung der neuen Währung ebenso viele mexikanische Dollars.) Die kaiserliche Familie hält sich vorerst in der „Verbotenen Stadt" auf, wird aber nach Beendigung der entsprechenden Vorbereitungen in dem Kaiserpalast 10 Meilen von Peking wohnen. Der Kaiser behält seine Titel und empfängt von der Republik dieselben Ehren, die einem ausländischen Herrscher gezollt werden, welcher in der Republik weilt. Er darf auch ferner die religiösen Zeremonien an den Särgen für Vorfahren und in den Tempeln üben; letztere werden von republikanischen Soldaten bewacht. Das Grabmal des verstorbenen Kaisers wird auf Kosten der Republikaner vollendet, und der Sarg dann mit dem üblichen Pomp beigesetzt werden. Die Palastdiener werden beibehalten, doch darf die Zahl der Eunuchen nicht erhöht werden. Des Kaisers Eigentum wird unter dem Schutze der Republik stehen. Die kaiserlichen Garden werden dem Kommando der Heeresverwaltung unterstehen; und die Republik wird alle Löhne und Gehälter auszahlen.

So geben also die Mandschus den Thron auf, den sie fast vier Jahrhunderte innegehabt.

Das erste und wichtigste der drei Edikte, welche gestern im Namen des kleinen Kaisers erlassen wurden, hat folgenden bezeichnenden Wortlaut:

„Wir, der Kaiser von China, haben achtungsvoll das folgende Edikt aus den Händen Ihrer Majestät der Kaiserinwittwe erhalten:

Infolge des Aufstandes der republikanischen Armee, welchem das Volk der Provinzen Chinas entsprochen hat, kocht das Reich wie ein siedender Kessel, und das Volk ist in Elend gestürzt.

Daher wurde Juanschikai angewiesen, Kommissäre zu entsenden, um sich mit den Republikanern zu beraten, in der Absicht, eine Nationalversammlung einzuberufen, um über die künftige Regierungsform zu entscheiden. Monate sind vergangen, und eine Schlichtung ist noch immer nicht ersichtlich.

Die Mehrheit des Volkes ist zugunsten einer Republik. Aus der Vorliebe der Herzen des Volkes ist der Wille des Himmels zu erkennen. Wie könnten wir den Wünschen von Millionen uns widersetzen zur Verherrlichung einer einzigen Familie? Daher legen wir, die Kaiserinwittwe, die Souveränität des chinesischen Reiches in die Hände des Volkes.

Möge Juanschikai die Befugnisse der provisorischen republikanischen Regierung vollkommen organisiren und sich mit den Republikanern beraten über die Methoden der Einigung, welche Frieden im Reiche sichern und eine große Republik bilden, unter Einheit der Mandschus, Chinesen, Mongolen, Mohammedaner und Tibetaner.

Wir, die Kaiserinwittwe und der Kaiser, werden so imstande sein, in Rückgezogenheit zu leben, frei von Verantwortlichkeiten und Sorgen, und uns ununterbrochen der höflichen Behandlung der Nation zu erfreuen."

Gestern dankte noch die Kaiserinwittwe dem Premier Juanschikai in rührenden Worten für seine Bemühungen, eine gute Behandlung für die kaiserliche Familie zu erwirken.

Jedermann fühlte sich erleichtert, als die Erlässe bekannt gegeben waren. Die ausländischen Gesandtschaften dahier fürchten jedoch, daß nur die erste Phase der Revolution zum Abschluß gelangt sei, und die zweite unheilvoller sein könnte! Sie werden vorerst ihre diplomatischen Geschäfte unamtlich mit Juanschikai abwickeln, bis die Regierung anerkannt ist. Man erwartet, daß diese Anerkennung nach der Bildung eines Koalitionsministeriums sofort erfolgen wird.

London, 13. Feb. Die kaiserlich chinesische Armee unter General Tschang Hsun ist nochmals von den Republikanern unweit Sutschauan, in der Provinz Anhwai, mit schwerem Verlust geschlagen worden; ihr Kommandant suchte Zuflucht in einem Eisenbahnwagen und entkam nach Sutschaufu.

Auch brach gestern noch eine revolutionäre Erhebung in Weihaiwei aus.

Kämpfe in Haiti.

Kap Haiti, Haiti, 13. Febr. An der Grenze von San Domingo ist es zu heftigen Kämpfen zwischen Rebellen und Regierungstruppen gekommen. Die Generäle Zenon Toribco und Miguel wurden spät am Abend von Regierungstruppen überrascht; in dem Kampf wurde Ersterer getötet und Letzterer verwundet. Bei Tagesanbruch griffen die Rebellen jedoch wieder an und nahmen ihre alte Position zurück.

Der Schuner „Irma", Kapt. Sow, ist von St. Thomas, Dänisch-Westindien, in Kap Haiti angekommen, jedoch wieder abgefahren, als ihm von den Kämpfen gemeldet wurde. An Bord befanden sich zwei Rebellenfuhrer und eine Anzahl Anhänger.

Telegraphische Notizen.

Inland

— Der, bei Kenosha, Wis., im Eis festgehaltene Dampfer „Kansas" wurde schließlich freigemacht.

— Wabashbahnzug bei FortWayne, Ind., entgleist. Und ein Personenzug der Pennsylvaniabahn fuhr im Gehöft zu Fort Wayne dem Heizer Stockmann beide Beine ab.

— Bei einem Meisterschaftsringkampf im „Madison SquareGarden" zu New York siegte der Pole Stanislaus Zbyszko über den Italiener Giovanni Raicevich. Ein sehr zahlreiches Publikum wohnte der Balgerei bei.

— Staatssekretär Knox reiste nach Palm Beach, Fla., ab, um von da mit dem Kreuzer „Washington" eine 6wöchige Reise nach den Ländern am Karibischen Meer zu machen; vielleicht besucht er auch Mexiko und Kolumbia. Man mißt dem Besuch große diplomatisch-politische Bedeutung zu, bedeutend seitens des Auslandes.

— Präsident Taft hielt gestern Abend in New York auf dem Lincolnbankett des Republikanischen Klubs in New York eine ausschließlich politische Rede. Er erklärte einen abermaligen republikanischen Sieg im nächsten November für vollkommen sicher. Am Schlusse seiner Rede wurde er von Vielen beglückwünscht.

Ausland.

— Anläßlich des Geburtstags Lincolns gab der amerikanische Botschafter in Berlin und seine Gemahlin einen Empfang.

— Gestorben ist der bekannte norwegische Biologe und Entdecker des Aussatzbazillus, Dr. G. Armeauer Hansen. Er war Vorsteher des Leprosehospitals in Bergen.

— Die Liberalen von Panama stellten Dr. Belhuario Parras, früherer Botschafter in den Ver. Staaten, als Präsidentschaftskandidaten auf. Sein konservativer Gegenkandidat ist der Präsident Arosemena.

— Der König von England ernan Sir Grey, den Staatssekretär des Auswärtigen, zum Ritter des Hosenbandordens; dies soll wohl eine Antwort auf die zahlreichen neuerlichen Angriffe auf Sir Grey sein.

— Wie bereits in Aussicht gestellt, hat der neue Kolonialsekretär von Deutschsamoa, Dr. Solf, eine Ordre erlassen, welche die Heiraten zwischen Weiße und Eingeborenen künftig verbietet. Die Kinder aber, welche aus bisherigen, nach deutschen Gesetz in giltiger Form abgeschlossenen Ehen hervorgegangen sind, werden als Weiße anerkannt.

Lokalbericht.

Verbündete Vereine.

Der Plan angeregt, eine Monatsschrift erscheinen zu lassen.

Wie schon berichtet, wird am 3. März in der Lincolnturnhalle eine Agitationsversammlung der deutschen Vereine der Nordseite stattfinden, die zum Verband „Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung" gehören. Hauptzweck dieser Versammlung ist es, gegen den Ordinanzentwurf Stellung zu nehmen, der den Ausschank geistiger Getränke in Tanzhallen verbietet. Die ersten Vorbereitungen für die Versammlung wurden gestern Abend von den Delegaten der Nordseite getroffen, die sich 90 Mann stark in der Nordseiteturnhalle eingefunden hatten. Die Vollziehungsbehörde der Verbündeten Vereine hat den ausdrücklichen Beschluß gefaßt, daß in diesen Agitationsversammlungen, von denen noch weitere veranstaltet werden sollen, politische Fragen nicht erörtert werden dürfen.

Gleichzeitig ließ der Vollziehungsausschuß an sämmtliche angegliederte Vereine die Aufforderung ergehen, Beiträge zu dem dringend benötigten Kampagnefonds zu leisten. Der Vollziehungsausschuß wird keine Empfehlungen hinsichtlich der kommenden Vorwahl machen, wohl aber ein „Bulletin" über das amtliche Verhalten derjenigen Aldermen herausgeben, die sich um Wiederwahl bewerben. Außerdem wird die Agitation in der Kampagne für die Legislaturwahl Mittel erfordern. Von den Delegaten der Nordseite ist die Gründung einer Monatsschrift in englischer Sprache angeregt und vorgeschlagen worden, dafür eine Kopfsteuer von 15 Cents zu erheben. In der gestrigen Versammlung wurde über diesen Plan eine Stunde lang debattirt, und im Allgemeinen war ihm die Stimmung günstig. Ob er ausgeführt werden soll, darüber haben die Mitglieder in einer zu diesem Zweck anzuberaumenden Urabstimmung zu entscheiden.

Gasexplosion.

Das Gebäude Nr. 307 W. Monroe Straße mußte geräumt werden.

Gas, das einem schadhaften Leitungsrohr entwich, explodirte heute Morgen und setzte den Bürgersteig vor dem fünfstöckigen Backsteingebäude Nr. 307 W. Monroe Straße in Brand. Als die Feuerwehr eintraf, ereignete sich eine ganze Reihenfolge von Explosionen. Die Angestellten der Beacon Falls Rubber Shoe Company, die das Erdgeschoß und die drei ersten Stockwerke benutzt, mußten das Haus räumen. Sie traten ohne Ueberstürzung auf die Straße. Das Gas wurde abgestellt, das Feuer gelöscht und das schadhafte Leitungsrohr ausgebessert. Kaum war die Feuerwehr in ihrem Quartier angelangt, als dort die Nachricht eintraf, daß schon wieder Gasgeruch im Erdgeschoß wahrnehmbar sei. Es wurde nun nochmals das Gas abgestellt. Wie es heißt, muß, um eine gründliche Ausbesserung des schadhaften Leitungsrohres vornehmen zu können, das Pflaster aufgerissen werden.

Man mutmaßt, daß das Leitungsrohr durch die Kälte gesprengt wurde.

Dr. W. M. Lawhon

Der berühmte X-Strahlen-Arzt ist angekommen

Dieser bekannte Doktor und praktizirende Arzt bringt nach Chicago die wunderbar erfolgreichen, neuen Methoden der besten Kliniken und Hospitäler des europäischen Festlandes, besonders von Italien,. Deutschland, Frankreich, Polen, Norwegen und Schweden. Seine wunderbaren Erfolge in der Heilung von Leuten und seine menschenfreundlichen und generösen Behandlungsmethoden haben ihn zum Liebling der leidenden Menschheit gemacht, wo immer er gewirkt hat, so daß er weit und breit als ein Freund des Volkes bekannt ist. Männer, Frauen und Kinder aus allen Gegenden füllen seine Sprechzimmer von Morgens bis Abends, um seine geschickte Hilfe zur Erlangung der Gesundheit in Anspruch zu nehmen, und jeder einzelne betrachtet ihn als einen lieben Freund wegen seiner großen Liebenswürdigkeit und Anteilnahme, die er jedem einzelnen Falle entgegenbringt.

Der Doktor macht X-Strahlen-Untersuchungen absolut **gratis** und kann Euch in wenigen Minuten genau sagen, was Euch fehlt. Dies ermöglicht es ihm, richtige, schnelle und sichere Heilung in allen Fällen zu erzielen. Da er die Ursache der Krankheit kennt, kann er dieselbe sicher und in der allerkürzesten Zeit beseitigen. Wenn Ihr krank seid, leidet, oder in irgend einer Weise behaftet seid, gibt er Euch eine Konsultation und Untersuchung absolut **frei**. Seine Sprechzimmer sind elegant eingerichtet und mit den neuesten und modernsten Vorrichtungen zur Heilung von Kranken ausgestattet. Krankheiten jeder Art werden erfolgreich behandelt, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Eingeweidekrankheiten, Katarrh, Asthma, Magenbeschwerden, Herz- und Lungenleiden, Schwäche, alle Nervenkrankheiten, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Schielen und Verkrüppelungen. Jeder Kranke ist willkommen. Der Doktor behandelt Euch mit der größten Zuvorkommenheit und Freundlichkeit, ganz gleich, in welcher Lebensstellung Ihr Euch befindet, Männer, Frauen und Kinder, hoch und niedrig, reich oder arm, alle erhalten dieselbe sorgfältige, im höchsten Sinne wissenschaftliche und perfekte Behandlung in 81 West Randolph Str., 2. Floor, The AtomoRadio Institute, gegenüber dem Olympic-Theater.

Neuer Gaunerkniff.

Die Räuber haben $360 erbeutet und sind entkommen.

Verräterische Münzen.

Sie führten zur Entlarvung einer Einbrecherbande. — Erfolgreicher Beutezug. — Beugte sich der Gewalt. — Das dicke Ende.

Mit einem neuen Gaunerkniff debutirten gestern drei Raubgesellen in Tony Gatos Wirtschaft, Nr. 2760 W. Lake Straße. Einer der Spitzbuben betrat die Wirtschaft, in der zur Zeit nur der Schankkellner, Tonys Bruder Emil, sich befand, trank einen Schnaps, zahlte, begab sich auf den Abort und verstopfte dort das Abflußrohr des Waschbeckens mit Sägmehl. Dann teilte er Emil mit, daß das Wasser überlaufe. Emil eilte herbei, schimpfte mit dem Fremdling über den boshaften Streich, den irgend ein Halunke ihm gespielt, und mühte sich ab, das Abflußrohr zu säubern. Inzwischen schlichen die Spießgesellen des ersterwähnten Raubgesellen sich in das Lokal und plünderten den Kassenapparat um den aus $360 bestehenden Inhalt. Emil hörte das von ihnen verursachte Geräusch und setzte ihnen nach, holte sie aber nicht ein. Als er zurückkehrte, war auch der vermeintlich harmlose Gast verschwunden. Jetzt erst ging Emil ein Seifensieder auf. Er benachrichtigte die Polizei. Die hat bisher vergeblich auf das Raubgelichter gefahndet.

Diebshöhle ausgehoben.

In der Wohnung von Thomas Lynch, Nr. 2104 W. Erie Straße, ging es heute früh um halb drei Uhr so lebhaft her, daß mehrere des Weges kommende Detektives der Wache an W. Chicago Ave. sich veranlaßt sahen, die dort versammelte lustige Gesellschaft, die Bretzeln und Wurst schmauste, zu verhaften. Die Gefangenen entpuppten sich als Lynch, Frank Schwartz und Frau, wohnhaft Nr. 4357 Evergreen Ave., Arthur Gilbertson, Nr. 1736 Berteau Ave., und John Dehn. In ihrem Besitze fand man unter Anderem einen kanadischen Quarter und Dime, die je dreimal durchbohrt waren. Da derartige Münzen, sowie $30 aus dem Kassenapparat, $13 aus Telephongeldbehältern und Wurst und Bretzeln eine Stunde zuvor dem Schankwirt H. B. Leverenz, Nr. 809 N. Robey Straße, von Einbrechern entwendet worden waren, sind die Häftlinge als die angeblichen Täter gebucht worden.

Von Dieben heimgesucht.

Einbrecher stahlen in voriger Nacht in George Thomhills' Apotheke, Nr. 3858 Grand Blvd., wohlriechendes Wasser im Werte von $26. Sie suchten dann den Laden der Russeau Candy Company, Nr. 627 S. Center Ave., auf und eigneten sich dort Zuckerwerk im Werte von $60 an. Ihr nächster Besuch galt dem Laden der Firma Tannebaum & Horowitz, Nr. 1106 S. Halsted Straße. Dort ergatterten sie Tee und Kaffee im Gesammtwerte von $50. Zum Schlusse drangen sie in den an W. 42. Straße und S. Hermitage Ave. gelegenen Stall der Pabst Brewing Company und stibitzten Hafer im Werte von $15. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wußten Bescheid.

Zwei Banditen betraten gestern Abend die von Mauletta & Serritella im Hause Nr. 960 W. Harrison Str. betriebene Apotheke, in der sich auch ein Zweigpostamt befindet, zwangen Serritella, der allein war, die Arme hochzustrecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $40 bestehenden Inhalt und ersuchten dann Serritella, den Geldschrank zu öffnen. Als er behauptete, nur ein Apothekergehilfe zu sein und die Schloßkombination nicht zu kennen, herrschten ihn die Raubgesellen an: „Machen Sie keine Flausen! Wir kennen Sie, und wenn Sie nicht sofort gehorchen, spicken wir Sie mit Blei!" Notgedrungen mußte er den Geldschrank öffnen. Die Räuber eigneten sich den aus $135 bestehenden, zumeist dem Postamt gehörenden Inhalt an und suchten das Weite. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Alter schützt vor Torheit nicht.

Am 18. August 1910 verkaufte der seit fünf Jahren verheiratete 50jährige Charles Schmidt, Maywood, seine Rahmeisfabrik und brannte angeblich mit seinem früheren Dienstmädchen, der 19jährigen Bertha Dreeves, nach Cincinnati durch. In voriger Woche kehrte das Paar nach Chicago zurück und wurde auf Veranlassung von Frau Schmidt unter schwerer Anklage verhaftet und im Countyzwinger eingekäfigt. Gestern wurden die Häftlinge gegen Bürgschaft bis zu der auf Montag anberaumten Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Frau Schmidt hatte während der 18 Monate währenden Abwesenheit ihres Mannes Mühe gehabt, sich und das vierjährige, der Ehe entsprossene Söhnchen zu ernähren. Sie behauptet, daß sie Bertha oft entlassen, ihr Mann aber das Mädchen immer wieder mit höherer Löhnung angestellt habe. Am 16. August fügte er sich aber anscheinend in ihre endgiltige Entlassung. Am 18. August habe er sein Geschäft verkauft und sei mit ihr durchgebrannt.

Wurde mürbe?

Karl Baumann, Nr. 742 S. State Straße, der gestern, wie berichtet, verhaftet wurde, nachdem er angeblich in Arnold Wulffs Wirtschaft, Nr. 3401 N. Clark Str., den Kassenapparat geplündert hatte, hat angeblich später gestanden, im Verein mit Wm. Wiefer, Nr. 1222 N. Clark Straße, die Schankwirte Hugo Flasch, Nr. 5931 N. Clark Str., Martin Dwyer, Nr. 6701 Stony Island Ave., und Thomas O'Brien, Nr. 3832 W. Lake Str., beraubt zu haben. Auf Grund dieser Aussagen wurde auch Wiefer verhaftet. Der soll gleichfalls ein Geständniß abgelegt haben. Zum Ueberfluß sind die Häftlinge von den vorerwähnten Opfern identifizirt worden.

Genügsame Einbrecher.

Drei Einbrecher drangen Samstag Nacht in das Wexfordgebäude, Nr. 339 S. Wabash Ave., suchten dort zuerst die Wabash Billardhalle auf, versahen sich, da sie sonst nichts fanden, was des Mitnehmens wert war, mit Zigarren, spielten Billard, zogen dann nach der von Frl. M. A. Hely betriebenen Speisewirtschaft, nahmen mit kalter Küche vorlieb und besuchten zu guterletzt die Geschäftsräume der Sperry & Hutchinson Co. Dort ergatterten sie drei Uhren und etwas Kleingeld.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Spitzbuben habhaft zu werden.

Des Mordversuchs bezichtigt.

Wegen angeblichen Mordversuchs wurde gestern Nachmittag der Schankwirt Tony Rago, Nr. 457 N. Peoria Straße, verhaftet. Er wird bezichtigt, Sonntag Abend an Ashland und Milwaukee Ave. auf Harry Newman, Nr. 1627 Dickson Straße, der ihn beschuldigte, Briefe an Frau Newman gesandt zu haben, mehrere Schüsse abgegeben und ihm den Hut vom Kopfe heruntergeschossen zu haben.

Vom Schwager vermessert.

In seiner Wohnung Nr. 934 Grand Ave. geriet gestern Abend Frank Marando mit seinem Schwager Frank Ambrosic, Nr. 707 Grand Ave., in Streit. In dessen Verlauf soll er sein Rasirmesser gezogen und dem Gegner drei Schnittwunden am Unterleib beigebracht haben.

An Leuchtgas erstickt.

In der Wohnung von H. J. Wallingford, Nr. 1315 Davis Straße, Evanston, wo sie als Dienstmädchen beschäftigt war, wurde gestern Abend die 31jährige Louise Quan an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man mutmaßt, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden sei. Wallingford, Kassirer der State Bank of Evanston, ist mit seiner Familie verreist.

Angeblich Schwindelhuber.

Sollen hier eine Anzahl wertloser Checks umgesetzt haben.

Joseph Pink und Anthony Waittus, die hier die Kolonial- und Fleischwaarenhandlung Nr. 1446 S. Canal Straße betrieben haben, aber Samstag angeblich nach Aurora übersiedelten, sind dort verhaftet und zwangsweise nach Chicago zurückbefördert worden. Sie wurden bezichtigt, eine Anzahl ihrer Lieferanten, unter Anderm die Mutual Sausage Company, Nr. 2713 Quinn Straße; D. Bersofski, Nr. 1300 Douglas Blvd.; die National Biscuit Company und die J. Leder Company, mit wertlosen Checks über insgesammt etwa $1000 hineingelegt zu haben.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Febr.
Weizen—					
Mai	1.02⅞—½	1.02⅞	1.02¼	1.02⅜	1.03¼—⅜
Juli	.96—95⅞	.96	.95¼	.95½	.96⅜—½
Sept	.94	.94	.93⅝	.93⅞	.94⅜
Mais—					
Mai	.68¼—⅜	.68½	.68⅛	.68⅛	.68⅝—¾
Juli	.68—67⅞	.68	.67⅝—¾	.67¾	.68⅛
Sept	.68⅛	.68⅛	.68	.68	.68⅜
Hafer—					
Mai	.52½—⅝	.52⅝	.52¼—⅜	.52⅜	.52⅝
Juli	.48¼—⅛	.48¼	.47⅛	.47⅛	.48¼
Sept	.42—41⅞	.42	.41¾	.41⅞	.42
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.15	16.15	16.12½	16.12½	16.20
Juli	16.30	16.32½	16.30	16.30	16.37½
Sept	16.45	16.45	16.42½	16.42½	16.50—52
Schmalz—					
Mai	9.25	9.25	9.22½	9.22½	9.25
Juli	9.40—37	9.40	9.37½	9.37½	9.40—42
Sept	9.55	9.55	9.52½	9.52½	9.55—57
Rippchen—					
Mai	8.75	8.75	8.75	8.75	8.77½
Juli	8.80—82	8.82½	8.80	8.80	8.82½
Sept	....	....	....	....	8.92—95

War nicht zu retten.

Ein Zug der Chicago & Eastern Illinoisbahn näherte sich am 8. Februar der Ortschaft Tuscola, Ill., als ein Ventil des Dampfkessels der Lokomotive durch zu starken Dampfdruck herausgetrieben wurde. Durch den entweichenden Dampf wurde der 51jährige Lokomotivführer R. L. Henderson aus Tuscola schlimm verbrüht. Im Englewood Unionhospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute zu früher Morgenstunde durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Am Dasein verzweifelt.

Durch Krankheit und den Tod ihres Gatten zur Verzweiflung getrieben, hat heute zu früher Morgenstunde die 66 Jahre alte Frau Antonia Schultz, Nr. 2432 Iowa Str., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2410 W. North Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Britisches Ministerkriseln.

London, 13. Febr. Lord Pentland dankte als Staatssekretär für Schottland ab; und Thomas McKinnon, bisher Unterstaatssekretär des Auswärtigen, wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Earl Carrington dankte als Kronsiegelbewahrer ab; Marquis von Crewe erhielt das Amt.

Leser die „Sonntagpost"

Mandel Brothers

Der jährliche Verkauf von „Blauen und Schwarzen" — stets anerkannt als eines der bedeutendsten Kleiderereignisse Chicagos — beginnt morgen früh mit unvergleichlichen Werten.

Zweiter Floor,
Wabash Avenue.

Schwarze und blaue Anzüge zu $13.50

Das ganze Ueberschußlager eines berühmten Fabrikanten—ein Tausend und sechzig Anzüge, die

hergestellt wurden um für $20, $25 u. $30 verkauft zu werden

Zu einem Preise markirt die die durchschnittlichen Kosten der Stoffe und Herstellung kaum decken.

Alles sind feine handgeschneiderte Anzüge. Etwa ein Drittel sind blaue Serges, der Rest sind schwarze Worsteds und Thibets.

Größen für Schlanke / Größen für Korpulente **13.50** Reguläre Größen / Extra Größen

Etwa 100 von diesen Anzügen sind $30 Qualitäten. 100 derselben sind für junge Männer von 32 bis 40 Brustmaß. 500 in der ganzen Partie.

Prozeß gegen W. J. Boener.

Warb angeblich die Mörder von Rush V. Denon an.

Mit der Auswahl der Geschworenen begann heute vor Richter McKinley der Prozeß gegen William J. Boener, den früheren Organisator der Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16, welcher unter Mordanklage steht. Boener soll die fünf Männer angeworben haben, die am 16. Januar vorigen Jahres den nicht zur Gewerkschaft gehörenden Schriftsetzer Rush V. Denon in der Nähe seines Arbeitsplatzes, der Druckerei der W. F. Hall Company, so mißhandelten, daß er an dem erlittenen Schädelbruch starb. Jene fünf Leute: „Chicago Jack" Daily, ein früherer Klopffechter, Samuel Cassidy, „Murnie" Wilson, John White, und Patrick Garrity, haben im Stadtgericht bei der Vorverhandlung den angeblichen Tatbestand zugegeben; Daily sagte, er habe von Boener $50 für die Tat erhalten, und Cassidy erklärte, den tötlichen Streich geführt zu haben. Beiden ist als Staatszeugen Straflosigkeit zugesichert.

* Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen wird die Gartenbaugesellschaft von Chicago heuer im Frühjahr eine Ausstellung veranstalten, und zwar soll sie vom 12. bis zum 17. März im Kunstinstitut stattfinden.

„Die Pariserin" mit dem Mückenstich.

Seit der Einführung der Theaterprogramme und -Zettel sind die Schauspieler einer Pflicht ledig geworden, die in alten Zeiten ein Ehrenamt des angesehensten und ältesten Komödianten der Truppe war; der Pflicht, vor der Vorstellung in wohlgesetzter Rede dem Publikum mitzuteilen, welches Stück gespielt werde. Daran wurden dann gewöhnlich noch weitere Ankündigungen und eine Bitte um das Wohlwollen der Zuhörer geknüpft. Nur in der „Comédie Française" in Paris wird diese alte Tradition, wenn auch in modifizirter Form, noch heute aufrecht erhalten, und wann immer plötzlich eine Programmänderung notwendig wird, ein Mitglied erkrankt oder ein anderes Stück gespielt wird, tritt einer der Sozietäre an die Rampe, um wie zu Molières Zeiten das Publikum durch eine persönliche Ansprache zu verständigen. So hat man auch Mounet-Sully, dem berühmten Tragöden, der auch den deutschen Theaterfreunden bekannt ist, oft als Redner vor dem Vorhang begrüßen können. Ein Pariser Theaterblatt erinnert jetzt an den größten Erfolg, den der Künstler im November 1890 als „Sprecher" der Truppe errang, als ihn damals die Bestimmungen und Statuten der „Comédie Française" zwangen, wegen einer höchst unwichtigen Angelegenheit eine Rede zu halten, die dann auch ein wenig boshaft ausfiel. Es sollte die „Pariserin" von Henri Becque gegeben werden. Der Vorhang geht auf und Mounet-Sully erscheint an der Rampe:

„Meine Damen, meine Herren! Ich kann mich einer gewissen Verlegenheit nicht erwehren, wenn ich bedenke, welch geringfügiger Anlaß mich dazu treibt, Ihnen eine wenig wichtige Mitteilung zu machen, aber die galanten Traditionen der „Comédie Française" und mein Amt gebieten mir, meiner Pflicht einfach und schlicht zu gehorchen. Ich beschränke mich daher auf die Darlegung des Tatbestandes. Heute Morgen, kurz nach dem ersten Schimmern der Morgenröte, wurde unsere reizende Doyenne Fräulein Reichenberg plötzlich durch ein Schmerzgefühl am linken Auge aus dem Schlummer gerissen; es war ein Insekt, eine gemeine Mücke, die erbarmungslos unsere Genossin gestochen hatte. Sie hat die Mücke übrigens getötet, sie hat sie getötet und hat damit wohlgetan. Aber an der Stelle jenes böswilligen Stiches zeigte sich eine Anschwellung und Fräulein Reichenberg hatte einen Augenblick lang die Absicht, heute Abend nicht zu spielen, denn sie zögerte, die „Pariserin" mit zwei Augen von ungleicher Größe auszustatten. Unsere reizende Doyenne konnte sich erst entschließen, die Bretter wieder zu betreten, nachdem ihr das formelle Versprechen gegeben worden war, daß Sie, meine verehrten Herrschaften, vor der Vorstellung von dem kleinen Unglück unterrichtet würden, dessen Opfer sie geworden ist. In ihm liegt eine Regung weiblicher Koketterie, die alle Zuschauerinnen begreifen und die alle Zuschauer entschuldigen."

Fräulein Reichenberg stand dabei hinter der Kulisse und war nicht wenig wütend. Aber das Publikum lachte aus vollem Herzen, und die „Pariserin" mit dem Mückenstiche erntete vergnügten Beifall.

Eine Verbindung des Nils mit dem Tsadsee?

Die Geologen sind nicht auf das Zeugniß von Mineralien beschränkt, die Veränderungen zu erkennen, die sich auf der Oberfläche der Erde vollzogen haben; auch lebende Tiere liefern dafür nicht selten schlagende Beweise. In der Mitte des großen und fast unerforschten Teils von Afrika, südlich von der Sahara, liegt der Tsad-See, der gerade jetzt das Ziel mehrerer wissenschaftlicher Expeditionen ist. In verschiedenen Teilen dieses Sees hat man nun Exemplare einer Süßwasser-Garnele gefunden, und zwar von einer Art, die außer im Nile nirgends vorkommt. Samenkörnchen können wohl von Vögeln sehr weit fortgetragen werden, dazu sind aber die Eier (d. h. die Rogenkörnchen) der Garnele viel zu zart. Das legt den Schluß nahe, daß einst — und zwar in noch nicht so weit, als Geologen gewöhnlich rechnen, zurückliegender Zeit — zwischen Nil und Tsad-See eine Verbindung bestanden haben werde, oder daß sie beide mindestens so nahe benachbart gewesen sein müßten, daß sich ihr Gewässer in der Hochwasserzeit vermischen konnte. Jetzt sind beide durch eine mehrere hundert Kilometer lange Wüstenei getrennt. Diese ist zwar nur noch unvollkommen durchforscht, man weiß aber, daß sich östlich vom See 1500 Kilometer weit und noch weiter Niederungen hinziehen, die recht wohl das Bett eines alten Seearmes enthalten haben könnten. Im übrigen ist die Umgegend des Sees ganz eben, und dessen Wasserstand geht in der trockenen Jahreszeit auch jetzt mehrere Kilometer vom Ufer zurück. Vielleicht gelingt es noch späteren Ingenieuren, hier eine früher vorhanden gewesene Wasserstraße herzustellen.

— Wie man spricht. — „Was glänzt, ist für den Augenblick geboren," dachte der Student Bummel — da ließ er seine Stiefel ungeputzt.

Euer Apotheker beseitigt das Jucken.

Wenn Ihr an Eczema, Krätze oder irgend einer anderen Art von Hautkrankheit leidet, sprecht in unserem Laden wegen sofortiger Linderung vor. Wir garantiren Euch das Jucken in zwei Sekunden zu beseitigen.

Wir haben andere Heilmittel für Hautleiden verkauft, aber keines was wir so sehr empfehlen können wie dieses, eine milde Waschung von Wintergrünöl, Thymol und einigen anderen Zutaten, die solche wunderbare Heilungen im ganzen Lande bewirkt haben.

Dieses Präparat führt den Namen D.D.D. Prescription für Eczema, und kühlt und heilt die juckende, brennende Haut wie nichts anderes.

Eine 25c Probeflasche wird es beweisen.

Natürlich, alle anderen Apotheker haben die D.D.D. Prescription — geht zu ihnen wenn Ihr nicht zu uns kommen könnt — aber nehmt keine große Profit Nachahmung.

Aber wenn Ihr nach unserem Laden kommt sind wir so gewiß was D.D.D. für Euch tun wird, daß wir Euch eine volle Größe Flasche auf diese Garantie offeriren: Wenn Ihr nicht finden solltet, daß es sofort das Jucken beseitigt, kostet es Euch keinen Cent.

Public Drug Co., 20 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, und Madison und LaSalle; Consumers' Drug Co., State und Randolph; Central Drug Co., State und Washington; The Fair Drug Dept.; Wiebolds, Milwaukee Ave. und Paulina; Home Drug Co., 95 W. Monroe Str.; Economical Drug Co., 122 S. State Str.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Boshaft und beschränkt.

Mit besonderer Bescheidenheit ist der frühere Vizegouverneur Lawrence Y. Sherman geziert. Trotzdem er nämlich nicht einmal Bürgermeister seiner Heimatstadt Springfield hat werden können, bildet er sich ein, daß er Bundessenator werden kann. So wenig stolz aber auch die republikanische Partei von Illinois auf die „Togaträger" sein kann, die sie in den letzten Jahrzehnten geliefert hat, so ist doch nicht anzunehmen, daß sie einen so beschränkten Giftmichel aufstellen wird.

Abgesehen davon, daß dieser Sherman für die berüchtigte Allenbill gestimmt hat, ist er der geschworene Feind der Stadt Chicago und der weitaus gehässigste Gegner aller liberalen Bestrebungen. Als der neue Freibrief für Chicago eingereicht werden sollte, versammelte er alle „ländlichen" Senatoren und Abgeordneten der Staatslegislatur um sich und hielt ihnen eine Hetzrede, die geradezu als schmachvoll bezeichnet werden muß. Er stellte die friedlichen Bürger Chicagos als reißende Wölfe hin, die über das offene Land „mit Zähnen und Krallen" herfallen und es zerfleischen wollten. Noch niederträchtiger benahm er sich, als eine Abordnung der Verbündeten Vereine ihn ersuchte, als Vorsitzender des Senats die Abstimmung über die Vorlage zu „erlauben", die den Gemeinden das Recht geben sollte, die Beobachtung des Sonntages nach ihrem eigenen Ermessen zu regeln. Er antwortete damals höhnisch, daß er alles tun würde, was in seiner Macht stände, um die Vorlage zu vereiteln. Auch hielt er Wort, indem er „mit dem Hammer" einen Antrag für angenommen erklärte, die Vorlage auf den Tisch zu legen, wodurch jede Erörterung abgeschnitten und die verlangte namentliche Abstimmung unmöglich gemacht wurde. „Unsere Mütter", rief Sherman aus, „würden sich im Grabe umdrehen, wenn wir die Entweihung des amerikanischen Sabbats gestatteten."

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß kein deutscher Republikaner in den Vorwahlen seine Stimme für Lawrence Y. Sherman abgeben wird. Solche gehässige Finsterlinge können nicht scharf genug gezüchtigt werden.

Merkwürdige Abdankung.

Die Republik mit dem Großherzog an der Spitze ist zwar in China nicht ganz verwirklicht, aber beinahe. Denn obwohl der fünfjährige Kaiser auf den Rat seiner Tante in aller Form abgedankt hat, behält er alle seine Titel und ein Jahresgehalt von vier Millionen mexikanischen Dollars. Auch darf er im Lande bleiben und die Ehrungen beanspruchen, die einem ausländischen Herrscher erwiesen zu zu werden pflegen. Gleich guter Behandlung erfreuen sich die ganze Sippe der Mandschuprinzen und der Kriegsadel. Den Vermögenslosen unter ihnen wird sogar ein ihrer Würde entsprechendes Versorgungsamt zugesagt. Dagegen wird der rechtmäßige Präsident in dem merkwürdigen Erlasse gar nicht erwähnt, sondern die noch vorhandenen „loyalen" Beamten werden angewiesen, ihre Treue vorläufig auf den Minister Juanschikai zu übertragen, der sich um die kaiserliche Familie sehr verdient gemacht habe.

In keinem anderen Lande hätte ein solcher „Ausgleich" zwischen der Dynastie und dem Volke zustande kommen können, und ob er sich in China bewähren wird, ist auch recht fraglich. Obwohl die Sippschaft des Kaiserkindes nicht einen einzigen echten Mann aufzuweisen und sich in der Stunde der Gefahr höchst kläglich benommen hat, ist doch nicht anzunehmen, daß sie sich mit philosophischer Ergebung in ihr Schicksal fügen wird. Sie wird vielmehr, sobald die Aufmerksamkeit der Republikaner nachzulassen beginnt, die Wiederherstellung der Monarchie versuchen und zweifellos Unterstützung finden. Da die teilweise höchst weltklugen republikanischen Staatsmänner das voraussehen müssen, läßt sich nur annehmen, daß sie entweder den Widerstand des Nordens nicht überwinden zu können glaubten, oder die Zerbröckelung des Reiches befürchteten und deshalb „um jeden Preis" Frieden schlossen. Tatsächlich waren die Mittel der Revolutionäre so gut wie erschöpft, und die durch den Krieg verheerten Provinzen konnten ihnen nichts mehr liefern. An eine Anleihe vom Auslande war erst recht nicht zu denken, nachdem die Ver. Staaten allen anderen Mächten vorgeschlagen hatten, derartige Darlehen lediglich als Privatunternehmungen zu behandeln. Ferner hatten die Mongolenfürsten bereits eine Unabhängigkeitserklärung erlassen, und die Mandschurei, Thibet und Turkestan waren von fremden Eroberern bedroht. Unter diesen Umständen schien es das Beste, sich mit der scheinbaren Abdankung des Kaiserhauses zu begnügen und nur dem Namen nach eine Republik errichten zu lassen, die vermutlich sehr bald in eine sogenannte konstitutionelle Monarchie verwandelt werden wird.

Trotz alledem ist die Revolution keineswegs fehlgeschlagen. Wie jede derartige Bewegung, selbst in politisch weit fortgeschrittenen Ländern, setzte sie sich allzu radikale Ziele. Um das seit Jahrhunderten nahezu erstarrte Volk überhaupt aufzurütteln, mußte man ihm die gänzliche Ausrottung der verhaßten Mandschubedrücker predigen. Weil aber kein chinesisches Herrschergeschlecht für den zu erledigenden Thron in Aussicht genommen werden konnte, mußte weiterhin die Republik in Vorschlag gebracht werden. Doch so unfähig die Dynastie selbst war, und so morsch die bestehenden Einrichtungen sich erwiesen, so gelang es doch nicht, beide im Sturme über den Haufen zu werfen. Konservative Männer, an deren Spitze Juanschikai stand, leisteten immerhin so viel Widerstand, daß die Revolution auf die südlichen Provinzen beschränkt blieb und sich selbst zu verzehren drohte. Handel und Gewerbe standen still, Räuberbanden plünderten das vom Bürgerkrieg heimgesuchte Land vollends aus, und Seuchen folgten der Hungersnot. Deshalb mußten die Revolutionäre sich an dem zunächst Erreichbaren genügen lassen. Sie haben aber doch den Despotismus gebrochen, der Eunuchenwirtschaft ein Ende gemacht und die Grundlagen zu einer gedeihlichen Fortentwickelung des ungeheuren Reiches geschaffen. Wenn auch nicht das Volk, das dafür noch nicht reif ist, so wird wenigstens „die Intelligenz" jetzt das Ruder führen. Wie vor 60 Jahren Japan, so wird nun auch China aus seiner Abgeschlossenheit heraustreten und sich die Errungenschaften der weißen Rasse zunutze machen. Mit diesem, vor wenigen Jahren noch für unmöglich gehaltenem Erfolge können die Revolutionäre wohl zufrieden sein.

Beabsichtigte Täuschung.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hat sich zwar geweigert den Wünschen des „unvergleichlichen" Hrn. Bryan nachzugeben und eine Sonderkommission mit der Untersuchung des sogenannten „Geldtrusts" zu beauftragen, aber untersucht wird dieser „Trust" darum doch werden. Dem Antrage des Repräsentanten Underwood von Alabama entsprechend sollen die ständigen Ausschüsse für Banken und Kurantgeld, Justizwesen, den zwischenstaatlichen Handelsverkehr und Wahlangelegenheiten den Geldtrust auf Herz und Nieren prüfen. Er darf also statt nur eine gleich vier Untersuchungen erwarten und mehr mögen hinzukommen; und wenn so viele Hunde nicht des Hasen Tod sind, der Trust nicht an den vielen Aerzten zugrunde geht, so wird sich das dann nur so erklären lassen, daß die Hunde den Hasen nicht packen konnten oder der Geldtrust gar „keinen Gebrauch hatte" für solche ärztliche Behandlung.

Tatsächlich scheint es einigermaßen zweifelhaft, ob man ihn wird fassen können, denn wir spüren seinen Geist zwar, aber seinen Körper, sozusagen, vermögen wir nicht zu erkennen. Wir wissen nicht genau, wie er aussieht, noch wie er sich im alltäglichen Leben nennt; und bei den Versuchen ihn festzunageln, mag es den Hausausschüssen ergehen wie's so manchem Geisterfänger ging: was sie für den Geist hielten und als „Geist" festnahmen, entpuppte sich als ein ganz nüchternes Erdenwesen. Man darf wohl sagen, daß die klügeren und sozusagen solideren demokratischen Führer des Hauses wie Champ Clark, Underwood usw. das wissen und sich von der großen Geldtrusthatz gar nicht viel praktischen Erfolg versprechen. Wenn sie trotzdem auch für Untersuchungen des Geldtrusts eintraten und stimmten, so geschah das wohl in erster Reihe aus Rücksicht auf die zwar weniger gewissenhaften, aber in ihrer Liebe und Fürsorge für das Volk umso eifrigeren Parteigenossen, die in der Geldtrustuntersuchung eine ganz besonders schöne Gelegenheit sehen, ihr Licht leuchten zu lassen und ihre unerbittliche Feindschaft gegen den geschwollenen räuberischen Reichtum Anderer darzutun.

Das tun diese denn auch schon und sie sind eifrig an der Arbeit, dem Volke die Ungeheuerlichkeit des Geldtrusts auszumalen und den Trust selbst auszukundschaften. Das große demokratische Morgenblatt Chicagos bringt heute einen Leitartikel über die bevorstehende „Geldtrustuntersuchung", in dem erzählt wird, daß wir zwar alle anderen Nationen an Reichtum übertreffen und von allen am meisten wirkliches Geld und sonstigen wirklichen Besitz haben, aber das Baargeld, an dem alle Werte gemessen werden und dessen Besitz die Kontrolle über dem Reichtum und damit die Einheimsung der Profite sichert, zu immer größeren und größeren Bergen aufgehäuft wird an immer weniger und weniger Plätzen und unter der bedingungslosen Herrschaft von immer weniger und weniger Männern. Wie, wo, wer? durch unser Bankwesen; in gewissen großen Banken von New York und Chicago; von den Männern, die diese Banken beherrschen!

Weiter heißt es zunächst, nur sechs oder sieben Banken und Trust Companies von New York und Chicago beherrschten das ganze Banksystem des ganzen Landes, dann werden aber zehn Banken und Trustgesellschaften namhaft gemacht, darunter drei Chicagoer, die insgesammt $1,332,877,375 Einlagen (Depositen) haben und damit mehr als ein Drittel des gesammten Baargeldes des Landes, dessen Betrag sich am 1. Februar auf $3,286,806,050 stellte, im Besitz haben — sollen.

So — da hätten wir ihn ja wohl, den Geldtrust! Zutage gebracht und an den Pranger gestellt von selbstloser Menschenliebe und nimmerrastender Sorge um ein ausgesogenes Volk. Dem in größeren Finanzfragen völlig ahnungslosem Arbeiter und „kleinen Mann", für den das geschrieben wurde, werden die Haare zu Berge steigen, wenn er vernimmt, wie vollständig das Land sich in der Macht dieses Drachen, des Geldtrusts, befindet, — und damit wäre der nächste Zweck der Uebung erreicht. Er mag sich dann vornehmen, für den Wohltäter, der den Geldtrustdrachen aufstöberte, Hurrah zu schreien so oft und viel er nur kann, sich durch fleißiges Lesen seiner Zeitungen immer neue Begeisterung zu verschaffen und dann sein Möglichstes zu tun, ihm zu Amt und Würden zu verhelfen, damit der Drachenaufstöberer Gelegenheit bekomme, auch der Drachentödter zu werden, und dann wäre ja das Endziel der Uebung erreicht. Aber, es wird kaum etwas draus werden.

Es wäre schön, wenn wir den Geldtrust beim Wickel hätten, sozusagen, leider ist bei seiner Konstruirung aber ein kleiner Rechenfehler untergelaufen, bezw. ein großer Schwindel getrieben worden, der bei nur flüchtigem Näherzusehen auch dem Ahnungslosesten offensichtlich werden muß. Die Gesamteinlagen jener zehn Banken wurden als Baargeld hingestellt, während sie in Wirklichkeit nur zum kleinen Teil Baargeld, zum weitaus größten Waaren jeglicher Art, Kredite usw. darstellen. Von den Gesamtbeständen der Banken sind wahrscheinlich nicht mehr als 10 und gewiß nicht mehr als 20 Prozent Baargeld. Die Continental and Commercial National Bank von Chicago, beispw., deren Depositen sich auf $212,824,258 belaufen, hatte im vergangenen Dezember laut Ausweis nur $39,605,990 in Baar an Hand, und ähnlich so ist das Verhältniß zwischen Baargeld und Depositen bei allen anderen großen Banken. Sind alle anderen Angaben über den Geldtrust ähnlich genau? — Es ist nicht nur ein Versehen, daß die Einlagen als Baargeld hingestellt wurden, sondern eine bewußte und gewollte Täuschung — gewagt im Vertrauen auf die Unerfahrenheit der großen Masse in Finanzfragen, und so unwürdig der Verüber, wie des amerikanischen Publikums. Durch offensichtlichen Betrug wird man kein Vertrauen wecken können.

Die deutsche Staatsangehörigkeit.

Nach jahrelangen Vorbereitungen soll nunmehr dem deutschen Reichstage der Entwurf eines neuen Gesetzes über den Verlust und die Wiedererwerbung der deutschen Staatsangehörigkeit zugehen. Es werden davon mehr oder weniger alle deutschen Ausgewanderten betroffen; auch die, welche im Auslande ein anderes Bürgerrecht erworben haben, falls solche die deutsche Staatsangehörigkeit wieder anzunehmen wünschen. Leider liegen über den Inhalt des Entwurfs nur sehr spärliche Angaben vor.

Laut des bestehenden Reichsgesetzes geht bekanntlich der Deutsche durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande der deutschen Staatsangehörigkeit verlustig, auch wenn er keine andere Staatsangehörigkeit erwirbt. Schützen kann er sich vor dem Verluste nur dadurch, daß er sich in die „Matrikel" eines Reichskonsulates eintragen läßt. Die zehnjährige Verjährungsfrist wird von dem Zeitpunkte des Austrittes aus dem Reichsgebiete an gerechnet; oder, wenn der Austretende sich im Besitz eines Reisepapiers oder Heimatsscheins befindet, von dem Zeitpunkte des Ablaufes solchen Papieres. Jede zeitweilige Rückkehr in das Reichsgebiet unterbricht die Verjährung.

Der neue Entwurf tilgt diese Bestimmung und verfügt statt dessen, daß der im Auslande lebende Deutsche die deutsche Staatsangehörigkeit so lange behält, bis er selber die Absicht, sie aufzugeben, kundgibt, entweder dadurch: daß er bei den zuständigen deutschen Behörden um Entlassung aus dem Staatsverbande einkommt, oder durch sein Verhalten (Nichterfüllung der Wehrpflicht wird als Beispiel angeführt) diese Absicht erweist, oder dadurch, daß er ein anderes Bürgerrecht erwirbt.

Die Aenderung erscheint gut, so weit wie sie geht; doch könnte sie ohne Schaden weiter gehen. Der große Fehler des bestehenden deutschen Gesetzes ist der, daß es „Menschen ohne Vaterland" schafft. Der deutsche Ausgewanderte z. B., der in den Ver. Staaten zehn Jahre gelebt hat und der hier nicht Bürger geworden ist, ist (falls er sich nicht in die Matrikel eines deutschen Konsulats hat eintragen lassen) kein Deutscher mehr, ist aber auch kein Amerikaner. Er hat keine Staatsangehörigkeit. Er hat kein Land, dessen Schutz er anzurufen berechtigt wäre. Ob er auch, so lange er hier ist, des Schutzes der Landesgesetze sich erfreut, so ist doch, falls er in ein fremdes Staatsgebiet sich begibt, kein Land, keine Regierung ihn zu schützen verpflichtet.

Das amerikanische Bürgerrechtsgesetz verdient in dieser Hinsicht den Vorzug. Es kommt dem Idealzustande näher, wenn es ihn auch nicht völlig erreicht. Der eingeborene amerikanische Bürger bleibt amerikanischer Bürger, gleichviel wie lange er sich im Auslande aufhalten mag: vorausgesetzt, daß er nicht selber eine andere Staatsangehörigkeit annimmt. Er steht also nicht in Gefahr, ein Mann ohne Vaterland zu werden. Selbst seine im Auslande geborenen Kinder sind amerikanische Bürger. Nur dann ist das im Auslande geborene Kind eines amerikanischen Vaters nicht amerikanischer Bürger, wenn der Vater nie in den Ver. Staaten ansässig gewesen ist.

Nur die amerikanischen Adoptivbürger haben es nicht so gut. Die bestehenden Naturalisationsverträge verfügen durchweg, daß, wenn der Eingewanderte, der hier Bürger geworden ist, in das Land seiner Herkunft zu dauerndem Aufenthalte zurückkehrt, dies als Verzicht auf sein amerikanisches Bürgerrecht angesehen werden soll. Und die Absicht dauernden Aufenthaltes „kann angenommen" werden, wenn der Aufenthalt in dem früheren Heimatlande länger als zwei Jahre gewährt hat. Hier liegt also auch die Möglichkeit vor, daß Einer ein Mensch ohne Vaterland wird. Denn dadurch, daß der zurückgekehrte Deutschamerikaner die amerikanische Staatsangehörigkeit verliert, erlangt er noch nicht die deutsche Staatsangehörigkeit zurück, trotzdem sich die deutsche Regierung das Recht nimmt, ihn, so lange er das dienstpflichtige Alter nicht überschritten, zum Militärdienst heranzuziehen. Er kann um Wiedergewährung der deutschen Staatsangehörigkeit einkommen, sie kann ihm gewährt werden, aber sie kann ihm auch verweigert werden. Er hat kein „Recht" auf Wiedereinbürgerung. Es kann ihm also passiren, daß er drüben als „lästiger" Ausländer ausgewiesen wird, und dann kann es ihm weiter passiren, daß man ihm hier auf Grund unserer Einwanderungsgesetze die Wiederzulassung in die Ver. Staaten verweigert. Ist solcher Fall noch nicht vorgekommen, so kann er doch vorkommen.

Durch neueres Gesetz ist diese Entbürgerung von Adoptivbürgern durch zweijährigen Aufenthalt im Geburtslande (ohne erweisliche Absicht der Rückkehr) allgemein gemacht worden, so daß sie auch da eintritt, wo sie nicht durch Vertrag vorgeschrieben ist. Und wenn der hier Eingebürgerte nach einem andern fremden Lande geht (nicht nach dem Lande seiner ursprünglichen Herkunft), so verwirkt er gleichfalls sein amerikanisches Bürgerrecht, falls er dort ohne erweisliche Absicht der Rückkehr sich länger als fünf Jahre aufhält. Er kann also auch dort ein Mensch ohne Vaterland, ein Heimatloser, werden.

Uebrigens erschwert der neue deutsche Entwurf nicht nur den Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, sondern erleichtert auch deren Wiedererlangen, nachdem sie verloren worden ist. Nähere Angaben hierüber fehlen. Es wird nur gesagt, daß deutsche Ausgewanderte die deutsche Staatsangehörigkeit zurückerlangen können, auch ohne sich wieder im deutschen Reichsgebiete niederzulassen.

Maßgebend bei der Abfassung des Entwurfes war offenbar der Wunsch, die Deutschen im Auslande, und zwar nicht blos sie selbst, sondern auch ihre Nachkommen, dem deutschen Vaterlande so weit und so lange wie möglich zu erhalten. Nur daß mit der Erhaltung des Rechtes deutscher Staatsangehörigkeit auch die Erfüllung der damit verknüpften Pflichten Hand in Hand gehen soll, oder wenigstens deren teilweise Erfüllung. Nur dadurch läßt die Bestimmung sich erklären, daß der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit nicht bloß dann eintreten soll, wenn der Ausgewanderte ein anderes Bürgerrecht annimmt, sondern auch dann, wenn er die deutsche Militärpflicht nicht erfüllt. Man wird bezüglich dieser Bestimmung genauere Mitteilungen abwarten müssen, um über ihren praktischen Wert oder Unwert sich ein Urteil zu bilden.

Der deutschtschechische Ausgleich.

Die seit Jahr und Tag mit Unterbrechungen hingezogenen Ausgleichsverhandlungen, die in Prag und Wien zwischen den Deutschen und Tschechen geführt werden, rücken „drüben" in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Man ist zu einem anscheinend erfolgreichen Abschluß gelangt, der die Billigung beider Teile findet. Zu einer ersprießlichen Arbeit im böhmischen Landtag sowohl wie im österreichischen Reichsrat ist es erwünscht und notwendig, daß die zwei so verschieden gearteten, einander schroff gegenüberstehenden Nationalitäten sich gegenseitig in den grundsätzlichen Bedingungen verstehen, unter denen die bunt zusammengestellte Vertretung zum Wohle des Staates und des Volkes wirken kann. Eben zu diesem Zwecke werden die Verhandlungen geführt. Jetzt, wo eine Einigung, wenigstens für Böhmen, erzielt ist, stemmt sich die Regierung dagegen, die allerdings bei den Tagungen der Vertrauensmänner selbst keine überlegten, ausführbaren Vorschläge aufzutischen hatte.

Die Deutschen und die Tschechen wollen einen geteilten Beamtenstaat in Böhmen, d. h. in den einzelnen Regierungsbezirken sollen nur Beamte der betreffenden, dort wohnenden Nationalität angestellt werden. In den gemischten Bezirken entscheidet der höhere Prozentsatz, und in die Bezirke, wo das Uebergewicht hin und her schwankt, teilt man sich nach Vereinbarung. Des lieben Friedens willen hat man sich darauf geeinigt. Es ist aber ein nutzloses Kompromiß, weil die Regierung unmöglich ihre Zustimmung geben kann. Würde sie darauf eingehen, so kämen sofort alle anderen gemischtsprachigen Länder wie Galizien, Steiermark, Krain, auch Ungarn, und stellten mit Recht dieselbe Forderung der nationalen Teilung des Landes nach Maßgabe der Bevölkerung und der Sprache, die dann von Amts wegen gebraucht werden müßte. Eine unglaubliche Zerstückelung und eine heillose Dezentralisation wäre trotz der politischen Abgrenzung durch eine solche Aufrichtung nationaler Schranken in der ganzen Monarchie die traurige Folge. Damit kann und darf eine starke Regierung, die noch etwas bedeuten will, nie und nimmer einverstanden sein. Die Gefährlichkeit eines solchen Ausgleiches leuchtet auch manchem der Beteiligten ein, und es erheben sich bereits Bedenken gegen die nationale Aufteilung der landesfürstlichen Behörden in Böhmen. Die Regierung und die Parteien haben nun wieder neue Richtlinien zu suchen, die sich aber doch in der heikeln Frage einer vorsichtigen Abgrenzung sammeln müssen.

Seltsame Ruhekur.

Im „Journal" liest man: Du klingelst. Eine niedliche Zofe öffnet Dir. Sie sagt Dir geheimnißvoll: „Die gnädige Frau ruht", und Du willst Dich diskret auf den Fußspitzen zurückziehen. Aber wie groß ist Deine Ueberraschung, wenn Du durch die halb geöffnete Tür siehst, wie die gnädige Frau ruht, wenn sie das Ruhen nach den von Frau Lina Cavalieri in „Femina" kundgetanen Vorschriften betreibt: „Man lege sich auf den Fußboden und strecke die Arme und die Beine aus. Dann atme man, indem man bis acht zählt, langsam ein und atme ebenso wieder aus. Man hat dann das Gefühl, als ob die Nerven sich „abspannen" und sich lösen. Nun erhebe man langsam das linke Bein, bis das Knie die Brust berührt, und lasse es schwer wieder fallen. Genau so mache man es mit dem rechten Beine. Man hebe dann den rechten Arm und bringe ihn wieder in seine natürliche Lage; ebenso mache man es mit dem linken Arme . . ." usw. Und diese Uebungen macht Frau Cavalieri, wie sie ausdrücklich erklärt, gewöhnlich dann, wenn sie „ruhen" will. Ob diese Ruhekur nicht der Grund war, der den Gatten der schönen Frau so sehr um seine Ruhe brachte, daß er gern in die Trennung der Ehe willigte?

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag, den 13. Februar:
WILHELM TELL
Mittwoch, 14. Februar: Letzte Abend-Vorstellung von: „Die lustige Witwe in zweiter Ehe".
Donnerstag, 15. Februar: Benefiz- und Ehrenabend für Emilie Schönfeld: „Girofle-Girofla", große Operette von Lecoque.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

John Goebel

am 12. Februar nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1868 N. Halsted Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

Henrietta Goebel geb. Abbe, Gattin.
Rosalie Schuenemann, Katherine Dittman, Karoline Göbel, Töchter.
Herman Schueneman, George Dittman, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast es überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. dait

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Lalowski

am Sonntag, den 11. Februar, im Alter von 78 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3234 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Lalowski, Lina Schröder und Maria Schmidtken, Kinder.
Theresa und Anna Lalowski, Schwiegertöchter.
Henrietta Drafts, Schwester.
Hermann Schmidtken und Wilhelm Schröder, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Lucke

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2109 N. Oakley Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Lucke geb. Marotzke, Gattin.
Annie, George, Willie, Clarence und Raymond Lucke, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern nzur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Anton Lehmann

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2236 W. 35. Str., nach Oak Ridge. Abfahrt der Kutschen punkt 9 Uhr vom Vereinshause.

G. Klaus, Präsident.
Wm. Stautmeister, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder

Fred Siemsen

storben is. De Beerdigung findt statt am Mittwoch, den 14. Februar, Nahmiddags Klock 1, von Truerhus, 814 North Ave., nah den Montrose-Friedhof.

Wm. Wachtel, Meister
Eilert Dierks, Schriewer

Todesanzeige.

Germania Loge 182, A. F. & A. M.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Oskar Wilke

am Sonntag, den 11. Februar, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich Mittwoch, um 12:30 Nachmittags, in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Trauerfeier findet daselbst statt.

Otto Berndt, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theophil von Matuszewski

am 11. Februar 1912 in Glenwood, Ill., im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Früher wohnhaft an 25. Str. und Western Ave. Hochamt in der St. Anna Kirche, am Mittwoch, den 14. Februar, 11 Uhr Vormittag, Beerdigung in Chicago Heights. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna von Matuszewski, Gattin.
Wanda, Tochter.

Todesanzeige.

Olympia Loge Nr. 477, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Goebel

gestorben ist. Die Beamten sind aufgefordert, sich Donnerstag, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung nach Rosehill.

Joseph Amft, O. M.
Gustave Goettsche, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Frieda Schwaß

im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, um 2 Uhr Nachm., von Mülhofers Kapelle, Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schwaß, Vater.
Fred, Charles und Emma, Geschwister.

Friedrich der Große.
Prachtnummer der Illustrirten Zeitung.
Preis......75c
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Dora Becker

am 12. Februar 1912, Morgens 1 Uhr 30 Min., im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, Morgens 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1916 Sheffield Ave., nach der St. Theresiakirche, Ecke Osgood und Center Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Becker, Gatte.
Dorothy Becker, Tochter.
Frederick u. Dora Kogge, Eltern.
Elfrieda, Olga, Margareta, Fred und George Kogge, Geschwister, nebst Verwandten.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Jakob G. Neumann

beerdigt am Samstag, den 10. Februar 1912; noch besonderen Dank der Goethe Loge 422, D. O. H.; Germania Manie 63; Constantia Loge A. F. & A. M., 783; Lilly of the West, I. O. O. F., 407; R. A. S. E., Nr. 1; W. O. W. Banner Camp 59 und den Angestellten der Firmen: Bishop, Babcock-Becker Co., McCurrach & Smith.

Henriette Neumann und Kinder.

Gestorben: Anton Lehmann, 72 Jahre und 4 Monate alt; geliebter Gatte von Marie geb. Von der Heide; Vater von Frau E. M. McKinney, Frau H. Langjahr, Frau E. T. Bartlett, Henry, Tillie, Adolph, Louise und Claude. Beerdigung vom Trauerhause, 2236 W. 35. Str., Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, mit Kutschen nach Oak Ridge. Mitglied des Schwäbischen Unterstützungsvereins.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Bruder

August Dumroese

im Alter von 68 Jahren plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1013 Newton Str., nach der St. Johanneskirche, von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Toll, Tochter.
Edward Toll, Schwiegersohn.
Edward, Viola und Erwin, Enkel.
Friedrich und Louisa Hoffiens, Schwester und Schwager. md

Soll diese Nacht die letzte sein
In diesem Jammertal,
So führ' mich, Herr, im Himmel ein
Zur auserwählten Zahl.
Und also leb' und sterb' ich dir,
Du starker Zebaoth,
In Tod und Leben hilfst du mir
Aus aller Angst und Not.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag Abend gegen 6 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Anna Marie Schäfer
(Wittwe des Joseph Schäfer)

im Alter von 74 Jahren nach langem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2005 String Str., nach der St. Franciskirche, 12. Str., nahe Newberry Ave. von der Kirche nach dem Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha, Katharina, Annie, Emma, Peter, Kinder.
Frau Mathias Schäfer, Frau Peter Schäfer, Schwiegertöchter.
Christ. Schellhorn, Chas. Richter, Joseph Sauke, Schwiegersöhne, nebst Großkindern, Urgroßkindern und Verwandten. mdmt

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser unvergeßlicher Vater und unser lieber Bruder

Albert Mangke

am Samstag, den 10. Februar, im Alter von 51 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, um 12½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1613 W. Superior Str., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Mangke, Gattin.
Reinhard, Albert, Wilhelm u. Charles, Söhne.
Anna, Minna und Ida, Töchter, nebst Geschwistern.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. md

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Jentzen

im Alter von 33 Jahren am 12. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2638 Crystal Str., nach der Evangel. Luther. Bethaniakirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Friedrich Jentzen, Annie Jentzen geb. Russow, Eltern.
Frau J. Sielaff, Frau F. Waßmund, Frau O. Schroeder, Fred, Henry, Paul und Walter, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Siemsen

nach langem schwerem Leiden im Alter von 22 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar 1912, um 12½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 814 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. und Katie Siemsen, Eltern.
Christine Bethe, Großmutter.
Katie, William und Frieda, Geschwister.
Gussie Siemsen, Schwägerin.
Max Hage und Louis Baesler, Schwäger. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Henrietta Dally

im Alter von 43 Jahren am 10. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen, den 14. Februar, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3626 S. Lincoln Str., nach der Evangel. Luth. St. Andreaskirche, von da nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Dally, Gatte.
Max, Martha, Friedrich und Lizzie Dally, Kinder, nebst Freunden und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Pfälzer-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Landsmann

Friedrich Ekhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1211 Penn Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr 15 Minuten in der Vereinshalle zu sein, um dem verstorbenen Landsmanne die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Kleis, Präsident.
Jakob Kraft, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Theophil von Matuszewski

in Glenwood, Ill., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Februar, um 11 Uhr Vorm., von Chicago Heights. Die Beamten und Kameraden sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Schlenker, Präsident.
Wm. Schultz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Frau Elisabeth Riedel geb. Hanixmay

am 12. Februar 1912 im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1806 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter und Ernest Riedel, Frau Fred Heide, Frau G. C. Bartholomae und Frau William B. Schäfer, Kinder, nebst Verwandten. dui

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Eckhardt

am 11. Februar 1912, Nachm. 2 Uhr, im Alter von 46 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1211 Penn Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Eckhardt, Gattin.
Fred u. Carrie Eckhardt, Kinder.
Nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Chas. C. R. Goedecke

am 11. Februar 1912 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2656 Seminary Ave., am Mittwoch Nachmittag um 2:30 nach Wunders-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Müller Goedecke, Gattin.
Lillian, Mabel, Helen, Frau Robert Chilvers und Le Roy, Kinder.

Mitglied des King Bee Tent Nr. 149, K. O. T. M. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Kuhstoß

am 10. Februar 1912, um 12:30 Nachm., im Alter von 61 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1634 Kimball Ave., Mittwoch, den 14. Februar, um 2 Uhr Nachm., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Kuhstoß geb. Windgassen, Gattin.
William, Frau May Cox, Anna und Elsie, Kinder. somodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Hermine T. Johnson

(Tochter der verstorbenen Charles und Auguste Johnson) im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 243 N. Fairfield Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie, Mary, Henry und Ida, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Germania Chapter 552, O. E. S.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Oskar Wilke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 14. Februar, 12:30 Nachm., vom North End Masonic Temple, 1500 N. Clark Str., nach Waldheim.

Louise F. Torpe, würdige Matrone.

Gestorben: Lambert Roerig, am 11. Februar, 77 Jahre alt. Bruder von John Roerig. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Februar, um 9 Uhr Morgens, von der Wohnung seiner Nichte, Mary Caspers Eidler, 3240 N. Ridgeway Ave., nach der St. Viatorkirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. modi

Gestorben: Joseph Hochreiter, starb am 12. Februar 1912, 49 Jahre alt; geliebter Gatte von Dorothea Hochreiter; Bruder von Therese, John und Robert Hochreiter und Mary Reips. Beerdigung Donnerstag, den 15. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2406 Catalpa Court, nach der St. Sylvester Kirche, an Palmer Str. Buffalo, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen, aufrichtigen Dank für das uns erzeigte Beileid und die vielen prachtvollen Blumenspenden bei dem so schnellen Ableben unseres vielgeliebten Sohnes und teuren Bruders

Edwin Wachholz.

Nochmals Allen dankend:

Frank und Augusta Wachholz, Eltern.
George und Alma, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung und die Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Gustav Czesteczik

Auch dem Herrn Pastor Kalbfleisch, dem Marine Club, und insbesondere dem Herrn John J. Scholz für die trostreichen Worte am Sarge.

Anna Czesteczik, Gattin, nebst Kindern.

WALDHEIM
Bekanntmachung.
Wir erlauben uns hiermit dem geehrten Chicagoer Publikum mitzuteilen, daß die so plötzlich unterbrochene Straßenbahnverbindung mit unserer Ortschaft wieder hergestellt ist, und daß unser Friedhof nun wieder auf die alte bequeme Weise erreicht werden kann. Allen unseren zahlreichen Kunden und Gönnern, die in zu weiter Entfernung von der Hochbahn wohnen, wird die Betriebsaufnahme der Straßenbahnen wohl sehr willkommen sein.
General-Offices: Forest Park, Ill.
City Phones: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekretär; Jacob Schwab, Superintendent und Schatzmeister.

16. großer Bauern-Ball
des Oesterreich. Kranken-Unterstütz.-Vereins
"STOCK IM EISEN"
Samstag, 17. Februar 1912, in den Wicker Park Hallen, 2046 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Tickets im Vorverk. 25c, an d. Kasse 50c die Person. — Zur Beachtung: Die untere Halle dient als Bauernstube mit heimatlichen Gesang- und Musikvorträgen. Anfang 8 Uhr. Echtes importirtes Pilsener Bier am Zapf.
fb11,13,15,17

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didosa

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $30 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Ruhezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4128.
feb4,fadibo,4w

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
— In —
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung............Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
jn25didosa

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
feb9,dosondi1mo

Illinois
Hebammenschule
Das 19. Semester beginnt am 15. Februar. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
jan20,fadibo—feb10

EMIL H. SCHINTZ
59 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, usw. 3348 Central.
[illegible]

Jenkins
The Store of Marvelous Values
6 Süd State Strasse

FEUER-VERKAUF

Das ganze Bergungslager von Hirsch & Bro., 826—28 Broadway, New York City, zu lächerlich niedrigen Preisen.

Weitere Bargains für Mittwoch

Coats aus Broadcloth und Mischungen, die unter gewöhnlichen Umständen $15 kosten würden — jetzt zu $3.95

$15 Marmot Sets, speziell zu $4.95
$10 französische Coney Sets zu $2.95

Suits Eine Partie von Mischungen, Serges etc., wert bis zu $25.00, speziell zu $5.95

Plüsch-Coats, extra Qualität Sealette, mit Satin gefüttert, bis zu $35.00 wert, morgen zu $14.95

Tuch- und Seidekleider, sehr feine Moden und Qualitäten, gut $10 wert, in diesem Verkauf zu $2.95

Kandidaten für den Stadtrat.

Frist für Einreichung von Petitionen lief gestern ab.

Mehr als 200 Bewerber.

Demokraten stellen über vierzig Kandidaten mehr in's Feld als die Republikaner. — Lincoln Liga indossirt Small, Cullom und Tafts Verwaltung.

Die Frist, innerhalb der Kandidaten für den Stadtrat ihre Nominationspapiere bei der Wahlbehörde einreichen konnten, ist um Mitternacht abgelaufen. Mehr als 200 Kandidaten haben sich in den 35 Wards der Stadt gefunden, die den Kampf wagen wollen. Trotz des Feiertags hielt die Wahlbehörde ihr Amtslokal bis Mitternacht offen, um Nachzüglern eine Gelegenheit zu geben, ihre Petitionen im letzten Augenblick einzureichen. Eine große Zahl machte davon Gebrauch. Die Zahl der Bewerber um demokratische Nominationen übersteigt die der republikanischen Bewerber um mehr als vierzig. Eine Anzahl Kandidaten wird jedenfalls noch aus dem Rennen ausscheiden. Sie haben bis Donnerstag Zeit, ihre Petitionen zurückzuziehen. Unter den Kandidaten, die ihre Petitionen am letzten Tag einreichten, befindet sich auch George Duddleston, früheres Mitglied des Schulrats und persönlicher Freund Mayor Harrisons. Er bewirbt sich als Kandidat des von Mayor Harrison und W. R. Hearst kontrolirten Flügels der Partei um die demokratische Nomination in der 18. Ward.

Folgende Kandidaten reichten am gestrigen letzten Tag Petitionen ein:

Republikaner.

2. Ward—Edgar J. Baldwin.
—Edward H. Wright
5. " —Hektor A. Brouillet.
8. " —Ernst M. Croß.
—Alfred Aspin.
10. " —Francis J. Bilek.
12. " —John F. Sedivy.
13. " —James E. Evans.
—Charles F. Manahan.
14. " —William E. Daley.
16. " —John Rybcinski.
—Albert F. Singer.
17. " —Stephan H. Revere.
—Tim. J. W. Jacobson.
20. " —Fred Klein.
21. " —William F. Peters.
—James F. Burns.
—Karl J. Bramer.
22. " —John J. Scholl.
24. " —Richard Bartlett.
26. " —Elmer E. Houze.
30. " —Bert W. Kelly.
31. " —George Notter.
—Anson H. Brown.
32. " —A. C. Heßler.
33. " —Emil B. Van Bever.
—Richard J. Jacker.
—Robert E. Pendarvis.
—Louis D. Binyon.
34 " —Ferd. J. Karasek.

Demokraten.

2. Ward—Raymond T. O'Keefe.
—John F. Waldron.
7. " —John C. Bohrer.
—James F. Bishop.
—William H. Bied.
10. " —Charles J. Michal.
—C. J. Byrne.
—Frank J. Vavricek.
—Julius F. Meyer.
11. " —Joseph J. Schneider.
—Harry McGeean.
—Stanley Przybylski.
12. " Anton J. Cermak.
14. " —James F. Joyce.
—Charles F. Wilson.
16. " Edmund R Jarecki.
17. " Stanley S. Walkowiak.
18. " —George Duddleston.
—James J. Morrall.
21. " —Fred L. Clark.
—William F. Schoffield.
—Dominick Marubio.
—George J. Byrnes.
23. " —James L. Ledegarde.
—John C. Paul.
30. " —William Vogel.
—Hugh A. Quinn.
34. " —William B. Davy.

Geistlicher zieht Kandidatur zurück.

Dr. William T. McElveen, Pastor der 1. Kongregationalistenkirche in Evanston, kündigte gestern an, daß er seine Kandidatur für's Unterhaus im 6. Senatsbezirk zurückziehe. Der Schritt ist die Folge einer Konferenz der Kirchenältesten, von denen nur zwei die Kandidatur des Geistlichen befürworteten.

Staatskonvent der Lincoln Liga.

Der Staatskonvent der „Lincoln Protective League" indossirte, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestern die Verwaltung Präsident Tafts, die Kandidatur Len Smalls von Kankakee für das Gouverneursamt, die Kandidatur Bundessenator Shelby M. Culloms und die Haltung Bundessenator William Lorimers. Sämtlichen Kandidaten, die indossirt wurden, wurde die Unterstützung der Liga in der Vorwahl am 9. April versprochen. Ueberraschung bereitete es, daß die Liga Kandidaten für die anderen Staatsämter, offen wenigstens, nicht indossirte.

Indossiren E. F. Dunne.

Der Dunneklub der 24. Ward indossirte in einer gestern abgehaltenen Versammlung die Kandidatur des früheren Bürgermeisters E. F. Dunne für das Gouverneursamt und empfahl als Kandidaten für den Stadtrat Max C. Krüger.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2633 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. 5dez,di*

Fast verblutet.

Dem Aermsten wurde das linke Bein zermalmt.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an Halsted und Kinzie Straße wurde heute früh kurz vor vier Uhr der 28jährige August Krueger, Nr. 2829 N. 43. Ave., von einem Personenzuge überfahren. Obgleich ihm das linke Bein zermalmt worden war, kroch der Verunglückte eine halbe Stunde lang weiter, bis er, durch Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Gleich darauf fand man ihn. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Die entlassenen Straßenbahner.

Präsident Roach und Gewerkschaftsführer besprechen die Angelegenheit.

Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Company und Williston Fish, der erste Vizepräsident der Gesellschaft, besprechen heute mit den Gewerkschaftsführern die Beschwerden der Angestellten, welche dem Vollziehungsausschuß der Gesellschaft die Angelegenheit der 33 entlassenen Straßenbahner und der Versetzung des Superintendenten James B. Hogarth überlassen haben. Wie verlautet, sollen in Zukunft alle Unstimmigkeiten zwischen der Gesellschaft und den Angestellten von Herrn Fish und nicht von Herrn Hogarth erledigt werden. Daß jede Gefahr eines Streiks vorüber ist, erklärten auch heute beide Teile.

Technischer Verein Chicago.

Der Technische Verein „Chicago" hält morgen Abend im Hotel Bismarck seine regelmäßige Versammlung ab. Außer der Erledigung laufender Geschäfte stehen technische Mitteilungen und eine Erörterung über die neue Teslaturbine auf der Tagesordnung.

Auf neuer Bahn.

Männer der St. Paulskirche gründen den Männerverein.

Seine Aufgaben.

Wählen Geburtstag des Märtyrerpräsidenten, um Bewegung in Fluß zu bringen. — Appell ist erfolgreich. — Synodalpräsident Pister schildert Aufgaben.

Eine Bewegung, einen Männerverein der St. Paulskirche zu gründen, der sich an der Lösung der wichtigen Tagesfragen innerhalb und außerhalb der Kirche beteiligen soll, wurde gestern von den männlichen Mitgliedern der evangelischen St. Paulskirche, Orchard Straße und Kemper Place, in Fluß gebracht. Die Leiter der Bewegung hatten, wie alle Redner ausdrücklich betonten, als Geburtstag des Unternehmens den Geburtstag des Märtyrerpräsidenten gewählt, weil dieser in seinem Leben und Wirken ein leuchtendes Beispiel für Hingabe an seine Mitmenschen gegeben habe. „Ich diene", war der Ausspruch Abraham Lincolns," führte Kongreßmitglied W. W. Wedemeyer von Ann Arbor, Mich., aus. „Es ist auch ein guter Wahrspruch für eine Bewegung wie die geplante, und der Geburtstag des Märtyrerpräsidenten ist ein passender Tag, sie in Fluß zu bringen."

Ein guter Anfang.

Die Leiter der Bewegung, ein rühriger Ausschuß junger Männer der Gemeinde, aus den Herren Dr. George C. Zöhrlaut, Prof. Karl H. Bramer, Edward W. Knauf, Hans Petersen, William D. Falk, Albert H. Schick und Henry C. Schmidt bestehend, hatte die Form eines Gastmahls in der Halle der Kirche gewählt, um den Plan anzuregen, und ihr Appell an die männlichen Mitglieder der Gemeinde war erfolgreich. Mehr als 320 Männer hatten sich eingefunden und gaben durch den lauten Beifall, mit dem sie die Reden begleiteten, zu erkennen, daß die Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen sei. Als der Abend zu Ende ging, hatten mehr als 300 der Teilnehmer ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, tatkräftig am Werk mitzuhelfen. An das Mahl schloß sich ein Redeaktus, bei dem Professor Karl H. Bramer als Spruchmeister waltete, und Dr. Jakob Pister aus Cincinnati, Präsident der evangelischen Synode von Nordamerika, der Vater des Hilfsgeistlichen der St. Paulskirche; Pastor Dr. John M. McGann von der bischöflichen Dreieinigkeitskirche, der Kongreßabgeordnete W. W. Wedemeyer von Ann Arbor, Mich., und Hilfsprediger Jakob Pister die Hauptreden hielten. Für die musikalische Unterhaltung der Teilnehmer sorgten ein Quartett und das Jugendorchester der St. Paulskirche.

Ansprache Präsident Dr. Pisters.

In seiner Eröffnungsansprache wies Spruchmeister Bramer darauf hin, daß es sich darum handle, einen Männerverein ins Leben zu rufen, der die männlichen Gemeindemitglieder mehr zur Teilnahme am kirchlichen Leben und an der Lösung der wichtigen Tagesfragen heranziehen solle. Präsident Dr. Jakob Pister von der evangelischen Synode führte den Gedanken weiter aus. Er schilderte, daß der Gedanke, einen Männerbund zu gründen, innerhalb der evangelischen Kirche schon vor längerer Zeit angeregt worden sei. Andere Kirchengemeinschaften hätten diesen Schritt schon vor längerer Zeit getan, und die evangelische Kirche in den Vereinigten Staaten könne nicht länger zögern. Ein gewaltiges Ringen gehe innerhalb der Menschheit vor sich um die Frage: „Gibt es einen Gott?" Kein Volk der Erde habe in diesem Kampf so viel geopfert wie das deutsche. Die evangelische Kirche in den Vereinigten Staaten müsse mitarbeiten an der Lösung dieser Frage. Dazu brauche sie die Unterstützung der Männer.

Pflichten der Nation.

Der Kongreßabgeordnete W. W. Wedemeyer führte aus, daß Abraham Lincolns Geburtstag der geeignete Tag sei, eine derartige Bewegung ins Leben zu rufen. Lincoln habe sich völlig in den Dienst seiner Mitmenschen gestellt. Sein Wahrspruch: „Ich diene" sei ein guter Wahrspruch für eine Bewegung wie die geplante. Kirchenmitglieder hätten auch Verpflichtungen gegenüber denen, die nicht zur Kirche gehören, und gegenüber dem Gemeinwesen überhaupt. Wie der Einzelne gegenüber seinen Mitmenschen habe auch das Land als solches Verpflichtungen gegenüber seinen schwächeren Nachbarn im Süden. Es sei seine Pflicht, diesen Schwester-Republiken zu helfen.

Der Redner, der als Mitglied des Repräsentantenhauses und als amerikanischer Konsul in Britisch-Guyana Gelegenheit gehabt hat, sich ein gutes Stück der Welt anzusehen und, wie aus seinen Ausführungen hervorging, dabei stets die Augen offen gehabt und scharf beobachtet hat, schilderte, was das Land als solches tun könne. Er erwies sich nicht nur als ernster Mann, sondern auch als ein trefflicher Unterhalter und würzte seine Rede mit zahlreichen lebhaften Schilderungen ernster und heiterer Zwischenfälle in seiner wechselreichen Laufbahn. Wiederholt unterbrach ihn lauter Beifall, und als er endete, belohnte ihn ein Beifallssturm.

Andere Ansprachen hielten Pastor Dr. McGann, von der bischöflichen Dreieinigkeitskirche, der die Bemühungen seiner Gemeinde im Leveebezirk der Südseite schilderte, und Hilfspastor Jakob Pister von der St. Paulskirche.

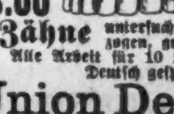
Kirchenbazar.

Die ev.-luth. Auferstehungs-Gemeinde, Nr. 1824 Burling Str., veranstaltet vom nächsten Donnerstag bis zum Samstag Abend ihren jährlichen Bazar. Es kommen viele schöne Sachen zur Verloosung und auch zum Verkauf. Der Eintritt kostet für alle drei Tage nur 15 Cents. Auch ist für einen guten Imbiß und Kaffee gesorgt.

Jahresball.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Oesterreichisch-Ungarische Krankenunterstützungsverein im Hotel Sherman, im Saale Louis VXI., seinen jährlichen Empfang. Das segensreiche Wirken des Vereins wird dem Fest ohne Zweifel eine starke Beteiligung sichern.

* Morgen Abend geben der Bassist John R. Rankl und eine Anzahl seiner Schüler ein Konzert zum Besten der „Our Lady of Victory"-Mission, Nr. 6 Eldredge Court.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb..$[illegible]
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c
Volles Set Zähne $3.00

Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9— [illegible]

Jene Dynamitverschwörung.

In Chicago stehen sechs Verhaftungen nahe bevor.

In Verbindung mit der Dynamitverschwörung der McNamaras sind bekanntlich von der Bundesregierung in Indianapolis weitere zahlreiche Anklagen erhoben worden. Diese richten sich gegen Beamte und Mitglieder von Gewerkverbänden; verschiedene von diesen sind in Chicago ansässig. Die gegen Chicagoer gerichteten Anklageschriften sind jetzt hier eingetroffen. Gerüchtweise verlautet, daß mindestens 6 Chicagoer Gewerkschaftlern Verhaftung droht. Namhaft gemacht werden in dieser Verbindung: Frank M. Ryan, Präsident des Internationalen Verbandes der Brückenbauer und Bauschmiede; R.H. Houlihan, Finanzsekretär des Chicagoer Lokalverbands genannter Organisation, und James Cooney, Geschäftsagent dieses Lokalverbands; ferner drei Mitglieder der Union: Clarence Dowd, Wm. Shupe und Frank Murphy.

Wie man im Laufe des Tages erfuhr, sind die Verhaftsbefehle gegen Ryan, Houlihan und Genossen vom Bundeskommissär Foote schon gestern Abend ausgestellt worden. Es schien demnach gewiß zu sein, daß sie im Laufe des heutigen Tages vollstreckt werden würden.

Chas. F. DeWoody, Vorsteher der hiesigen Geheimagentur des Justizministeriums in Washington, ist übrigens gestern Mittag in aller Eile nach Washington abgereist. Man bringt auch seine Reise mit den bevorstehenden Massenverhaftungen in Verbindung.

Die Kraft der Winterstürme.

Nach den neuesten Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung hat es den Anschein, daß wenigstens in unseren Breiten die Luftbewegung während der Wintermonate eine weit heftigere ist als während der wärmeren Jahreszeit. Professor Notch, der an seiner Wetterwarte auf dem Blauen Hügel bei Boston zuerst den Flugdrachen zur Ergründung der höheren Luftschichten angewendet hat, ist dort seit einer stattlichen Reihe von Jahren mit der Fortsetzung dieser Beobachtung beschäftigt gewesen. Seine letzte Veröffentlichung bezieht sich auf die Ergebnisse einer großen Zahl von Messungen der Windgeschwindigkeit in verschiedenen Höhen. In der untersten Luftschicht, vom Erdboden bis zu einer Erhebung von 200 Metern, herrscht während des ganzen Jahres eine mittlere Windgeschwindigkeit von rund 7 Metern in der Sekunde oder etwa 25 Kilometern in der Stunde. Bis 1000 Meter Höhe steigt sie auf rund 10, bis 3500 Meter auf etwa 15, bis 5500 Meter auf 25, und bis 9500 Meter auf fast 36 Meter in der Sekunde. Der letzte Wert würde einer Stundengeschwindigkeit von ungefähr 129 Kilometern entsprechen, wie sie von Eisenbahnzügen bisher nur bei Versuchsfahrten erreicht worden ist. Diese Stürme, die demnach mit der Erhebung über dem Erdboden stetig zunehmen, sind nun aber auf Sommer und Winter sehr ungleich verteilt. In der Nähe des Erdbodens sind die Unterschiede noch verhältnißmäßig gering. In der Schicht zwischen 200 und 1000 Meter Höhe ist die mittlere Geschwindigkeit des Windes im Sommer 7.5 und im Winter 8.8 Meter in der Sekunde. Für die Schicht zwischen 1000 und 3000 Meter Höhe steigert sich der Unterschied bereits erheblich, und jenseits 3000 Metern beträgt die Geschwindigkeit der Stürme im Winter mehr als das Doppelte von der des Sommers. Zwischen 5000 und 7000 Metern Höhe herrscht im Winter durchschnittlich ein Orkan von 43.3 Metern in der Sekunde.

— Ein Feinschmecker. — Kellnerin: Wünschen Sie zum Braten was Saures? — Gast: Nee, was Süßes! Bitt' um einen Kuß!

Lokalbericht.

Briefkasten.

Max A. — Wenn es Ihnen damit pressirt, so müssen Sie sich eben beim Schreiber des betr. Gerichtshofes erkundigen, wann Ihnen das Dokument zugestellt werden wird.

J. W. — Ihr „erstes Papier" ist nach Verlauf von sieben Jahren (vom Tage der Ausstellung gerechnet) verjährt.

Leser. — 1) Daß der Mieter in seiner Wohnung eine Trauung vollziehen läßt, kann ihm der Hauseigentümer nicht wehren. — 2) Wenn der Mieter seine Miete zur vorgeschriebenen Zeit bezahlt, so kann er nicht auf Grund einer Fünftagsnotiz, sondern nur auf Grund dreißigtägiger schriftlicher Kündigung herausgesetzt werden. Die Fünftagsnotiz ist nur für zahlungsrückständige Mieter.

R. N. — Welchen Ort Sie unter „Burendoms" verstehen, ist uns unerfindlich. — Die nach Milwaukee führende elektrische Bahn hat in Evanston Anschluß an die Northwestern Hochbahn.

F. F. — Eine solche Vollmacht muß von einem öffentlichen Notar ausgestellt und dann vom deutschen Konsul beglaubigt werden.

Ch. P. — Die hiesige Office ist schon vor Wochen geschlossen worden. Ob das „Unternehmen" reell ist, darüber herrscht geteilte Ansicht.

J. K. — In der Bundesverfassung ist überhaupt nichts davon gesagt, daß der Präsident der Ver. Staaten einem oder dem anderen Glauben angehören muß. — Die Masseverwaltung hat schon seit über zwei Jahren keine Dividende mehr bezahlt, und ob überhaupt noch eine weitere herausspringen wird, ist fraglich.

F. Ch. — Der Betrag würde sich auf $8.00 das Jahr stellen.

B. E. — Eine Quadratrute hat 272¼ Quadratfuß; ein Acre hat 160 Quadratruten.

R. K. — Ein 20-Dollargoldstück aus dem Jahre 1851 hat keinen besonderen Wert.

D. H. — Wenn Sie das Geld mit der Post verschickt haben, müssen Sie beim Hauptpostamt reklamiren, das dann eine Untersuchung einleiten wird.

Alter Leser. — Nach Indiana Harbor gelangen Sie mit der Chicago, Indiana & Southern Bahn vom Bahnhof an LaSalle Str. aus. — Der Zoll richtet sich nach der Art des Leders, der Verarbeitung und der Länge der Handschuhe.

Wm. R. — Sie erhalten ein solches Buch vom „Naturalization Clerk" in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude.

O. R. — Wir sind nicht im Besitz der Adressen jener Reichstagsabgeordneten.

[illegible]

U. S., Sawyer Ave. — Das Illinoiser Garnishee-Gesetz erlaubt die Beschlagnahmung des ganzen Arbeitslohnes eines unverheirateten Mannes.

F. J. — Das Gesetz verlangt „zwei glaubwürdige Zeugen, welche Bürger der Ver. Staaten sind". Es sagt nicht, daß die Bürger männlichen Geschlechtes sein müssen.

S. L. — 1) Man wird Ihnen das wohl in einem der betreffenden Geschäfte sagen können. — 2) Auch Ausländer, minderjährige und volljährige, können in Illinois Grundeigenthum erwerben und es halten, verpfänden oder übertragen. Doch ist dabei die Bedingung, daß wenn der Ausländer bei Erwerbung des Eigentums volljährig ist, er den Besitztitel nur sechs Jahre halten kann; war der Ausländer bei Erwerbung des Eigentums noch minderjährig, so kann er den Besitztitel bis zum Verkauf von sechs Jahren nach erreichter Volljährigkeit halten. Diese Frage ist schon hundertmal beantwortet worden.

Aug. F. E., Carpentersville. — 1) Oak Park und Evanston. — 2) Alle Pässe werden vom Staatsdepartement in Washington ausgestellt. — 3) Weder der Besitz des sog. ersten Papiers noch der Besitz des daraufhin ausgestellten Passes kann einen Nichtbürger einem Bürger gleichberechtigt machen. Der Zweck des besagten Passes ist nur, den Inhabern den Schutz der hiesigen Regierung zu sichern, wenn sie sich in fremden Ländern (nicht in ihrem Geburtslande) aufhalten. Als Wiedereinwanderer können Sie von den Einwanderungsbehörden zurückgewiesen werden, falls gesetzlicher Grund dafür vorliegt.

A. H. — Die Wittfrau kann ihr eigenes Testament ändern, aber sie kann das Testament des verstorbenen Mannes nicht ändern. Es ist ihr Recht, nach dem Tode des Mannes zu wählen zwischen dem was das Gesetz und dem, was das Testament ihr zuspricht. Am Grundeigentum des Mannes gibt ihr das Gesetz, falls der Mann Kinder hinterlassen hat, den lebenslänglichen Nießnutz von einem Drittel des Eigentums.

X. 100. — 1) Das Gesetz kennt keine Scheidung „ohne Grund". Wo nicht einer der im Gesetz angegebenen Scheidungsgründe vorliegt, da gibt es keine Scheidung. — 2) Wenn das Gericht im gehörigen Verfahren die Scheidung ausgesprochen hat, so gilt die Scheidung. Man fragt die verklagte Partei nicht, ob sie die Scheidung auch anzunehmen geneigt sei. — 3) Zeugen werden fast immer verlangt. — 4) Es gibt keine feste Preise für Scheidungen. Wo nicht besondere Schwierigkeiten vorliegen, mögen Gerichts- und Anwaltskosten mit ungefähr $60 bestritten werden.

M. W. — Sie sind berechtigt, den Mann auf Rückzahlung des Geldes zu verklagen, für das er die vertragsmäßige Gegenleistung nicht gegeben hat. Wie Sie seine jetzige Adresse ausfindig machen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Vielleicht kann die Polizei Ihnen helfen.

Sch. W. — Alle Gemüsesämereien u. s. w. können Sie in Vaughan's Seed Store, 31 West [illegible]

[illegible]

... rechtigt ist ihr Geschäft zu betreiben, so kann daraus an und für sich dem Versicherten keine Ungelegenheit erwachsen, aber wir halten nicht viel von einer solchen Versicherung. — 2) Hat jedoch die Gesellschaft keine gehörige Lizens für ihren Geschäftsbetrieb, hat den Versicherungsgesetzen des Staates nicht genügt und hat unter solchen Verhältnissen Geld für Versicherung genommen, so haben wir zu sagen, daß solche Geldannahme betrügerisch ist und daß es die Pflicht des County-Staatsanwaltes wäre, durch entsprechendes Verfahren gegen den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in dem Staate einen Einhaltsbefehl zu erwirken.

Westpark Nr. 2.

Der Westpark Nr. 2 wird den zweiten Jahrestag seiner Eröffnung vom kommenden Montag an mit einer Festwoche feiern. Am Montag findet Schauturnen der Männer und Knaben statt, am Dienstag Abend feiern die aus 300 Mitgliedern bestehenden Klubs der Parks, am Mittwoch Nachmittag die Kinder der in der Nähe des Parks befindlichen Schule. Schauturnen der Mädchen ist für Mittwoch Abend angesetzt, während an der Hauptfeier am Donnerstag, Washingtons Geburtstag, sich Kinder, Erwachsene und Parkkommissäre beteiligen werden. Der Freitag ist zu einer Kinderfeier bestimmt.

* Frau Mary McCarthy, Nr. 2981 Archer Ave., saß Samstag Abend am Ofen und las die Zeitung. Diese fing Feuer und setzte ihre Kleider in Brand. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden ist das Opfer gestern erlegen.

Hämorrhoiden zu Hause geheilt

Schnelle Linderung — Probepacket frei versandt an Alle — in einfachem Umschlag.

Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Paket von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute an die Pyramid Drug Co., 430 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel
Dieser Koupon, wenn mit Euren Namen und Adresse eingesandt, berechtigt Euch zu einer freien Probe des großen Pyramid Pile Heilmittels. Portofrei versandt, in einfachem Umschlag.
Schickt diesen Koupon jetzt, um schnelle Heilung von Hämorrhoiden zu erlangen.

WIEBOLDT'S — MITTWOCH — WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Straße

Muslin — 36-zöll. ungebl. „22" Muslin — Fabrikreste, wert 7½c, Yard 5c

Unsere jährliche Nährmittelausstellung ist jetzt im Gange

Flanell — 5000 Yds. rosa u. weißen Baby-Flanell, Fabrikreste, wert 12½c, Yard 6¾c

Handtücher. — Percale. — Challis. — Suitings. [illegible] 3c — 4½c — 5½c — 4c — 25c

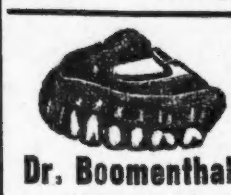
Gardinen u. s. w.

48c per Paar für Nottingham Spitzengardinen [illegible]

39c — 19c

Stickereien — 23c — 7c — 3c

Kurzwaaren [illegible]



Dr. Boomenthal, Zahnarzt bei Wieboldt's
Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. Beste garant. Arbeit. Goldkronen, aufw. von $2.95; Brückenarbeit aufw. von $2.00; beste Platten, das Stück zu $2.95 und aufw.

Spring Haken u. Oesen, rostlicher, schw'z oder weiß; 2 Dtzd. auf Karte, 5c Wert, — Karte, 1c

Liköre — 1.82 — 35c — 42c — 65c — 45c

HIRSCH, CROWN und MAYER
Vollständig zu $2.90
Speziell: Dinox garantirte Linsen, Paar zu 90c

Zwei seltene Bargains in Granitewaaren
10 Quart Geschirrschüsseln mit Seitengriffen, strikt erstklassige Waare, leicht „chipped" — der reguläre Preis ist 65c — morgen für nur 29c
3 Quart nahtloser Reis- oder Milch-Kocher — mit blechernem Deckel — spezieller Verkauf für morgen zu nur 29c

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wilhelm Tell."
College. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „Brewsters Millions."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „The Penalty."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

— Dann allerdings. — In einem kleinen Landstädtchen hielt ein Gegner des Alkohols einen Vortrag, in welchem er den schädlichen Einfluß des Trinkens beleuchtete. „Ja, meine verehrten Zuhörer," sagte er weiter, „der Alkohol ist der Ruin unseres Vaterlandes; Tausende gehen durch ihn zugrunde. Wann aber hat wohl je klares, kaltes Wasser an dem Tode eines Menschen schuld gehabt?" — Da erscholl eine Stimme aus dem Hintergrunde: „Wenn er nicht schwimmen konnte!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Ledgermen und Bookkeepers! Verlangt: Sofort 6 Ledgermen und Hilfs-Buchhalter, müssen fließend englisch sprechen und schreiben. Geweckt, von guter Erscheinung, Männer von 27 bis 35 Jahre bevorzugt. Andere wollen nicht vorsprechen. Lohn $15. B. G. Trueblood & Co., Emp. Experten, Zimmer 1011—19 S. LaSalle Str.

Verlangt: Buchbinder, erfahrener Job Mann, tüchtig in der feinsten Arbeit; dauernde Stellung; guter Lohn. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. di—sa

Verlangt: Guter, erfahrener Mann in Baueilen-Werken. 522 Aberdeen Str., nahe Harrison.

Verlangt: Weber, erfahrene Männer für Band-Weberei. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Boysen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Guter Porter. 1958 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Schneidergeschäft, um Arbeit auszutragen. Chas. Rink, 454 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher. Muß guter Wurstmacher sein. 1431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß Mittags flink am Tisch aufwarten können. $9 die Woche. 469 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1408 Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Porter- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nachtwächter. Muß Bürgschaft stellen. Sidney Mandl, 324 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 3441 Sheffield Avenue.

Verlangt: Wurstmacher, Arbeit das ganze Jahr. 1215 Süd Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge, in Backstube mitzuhelfen. 240 North Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $7 und Board. 2833 Evanston Avenue.

Verlangt: Starker Bursche. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; stetiger Platz für den richtigen Mann. Kaffeehaus, 515 Wells Straße.

Verlangt: Barbier. 504 Wells Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier mit Board und Zimmer. Guter Lohn. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter, der Bartenden kann und Porterarbeit versteht. John McMullen, 1167 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutscher Porter. 5124 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, im Bäckershop zu helfen, mit Erfahrung. 5507 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, der gut englisch spricht, in Saloon. 2427 Austin Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Engineer für Eismaschine. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Erfahrener und guter starker Junge an Wassersemmel. 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 2465 Lincoln Avenue.

Verlangt: Buchbinder für Reparaturarbeit. Sofort zu erfragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. di—sa

Verlangt: Sofort, für Restaurant, Checker mit Erfahrung und Zeugnissen. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Hausarbeit; guter Lohn. 70 Ost Elm Straße.

Verlangt: Erster Klasse englisch sprechender ungarischer Barbier, ledig; gute Stellung und guter Lohn. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 4414 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Agenten, für mein Buch- und Prämiengeschäft, sowie ein fachkundiger Kollektor. Nur Nachmittags nachzufragen. Chas. May, 1241 Wells Str. 10,13,19feb,4mz

Verlangt: Junger Mann, welcher das Retouchiren von Photographien erlernen will, muß guter Zeichner sein. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke LaSalle Avenue. sajodi

Verlangt: Bushelman für Schneidershop. 1808 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31jan1mX

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen; hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen; muß Empfehlungen haben. 116 Nord Franklin Str., dritter Floor.

Verlangt: Agenten können $3.00 den Tag verdienen beim Einholen von Orders für Kaffee. 1041 Milwaukee Ave. 9fb1wX

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist, eine Brauerei als Vormann zu leiten; Salär $125 den Monat. Schriftliche Anfragen zu richten an U. 536, Abendpost. 7fb1wX

Verlangt: Aelterer Mann, mit Empfehlungen, um Lagerhaus zu beaufsichtigen. 644 West Madison Str. samodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, ohne Kinder, auf einer kleinen Farm, 22 Meilen von Chicago, wohnhaft, sucht Frau für Hausarbeit und Mann für Außenarbeit; stetige Stellung. Adr.: P. 730 Abendpost.

Verlangt: Eheleute, Cabinetmakers, Wäscher, Porters, Lunchman, Hausleute, Dairymen, Janitors, Central Employment, 184 Washington Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, spricht englisch, thut Porterarbeit, kann Lunch besorgen und bartenden, 20 Monat im letzten Platz. 901 North Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit in Stadt oder Land, mit oder ohne Kost. 665 North Avenue.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit, am liebsten an Herrenröcken; spricht wenig englisch. 1633 Dayton Straße. Tunnelle.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 1843 Burling Str. dimi

Gesucht: Deutscher Schneider, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 1511 Dayton Str. Kaiser.

Gesucht: Holzdreher, junger Mann, kann auch an anderen Maschinen arbeiten, sucht Stelle. Schinagel, 1658 Burling Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht irgendwelche Arbeit. Gerczynski, c. o. Majewski, 1363 Dickson Ave.

Gesucht: Junge, kein Trinker oder Raucher, mit Erfahrung an Cakes und Brot, sucht stetigen Platz in Bäckerei. Ch. Jakopich, 2200 Archer Ave. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Bartender, Waiter, Porter, spricht gut englisch, wünscht Stellung. Adr.: G. 443 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, erstklassiger Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung; arbeitet auch allein. Adr.: R. 538 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Arbeit. — Ph. Hoenig, 5709 Windsor Ave. Phone 1461 Jefferson Park.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter. 4922 Laflin Str. dimi

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Stelle. Schepper, 4048 Dearborn Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle in Bäckerei. Waste, 1649 Orchard Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei, Kost und Logis. 1749 Clybourn Ave. Gantner. dimi

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz, auch mit Kost und Logis. 2432 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgendwelche Beschäftigung, auf dem Land oder in Stadt, als Janitorgehilfen. Sehen nicht auf hohen Lohn. — Gasparich, 910 Willow Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., Flat 2.

Gesucht: Geschickter Mann sucht irgendwelche Arbeit unter Dach. 1849 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Butcher, welcher gut Laden besorgen kann und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 435 Abendpost.

Gesucht: Butcher, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht Stellung. Albert Svec, 2235 S. St. Louis Avenue. dimido

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht stetige Arbeit. Vorzusprechen persönlich oder brieflich. 1656 Burling Straße.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit; kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, sucht Stelle. Adr.: G. 437 Abendpost. dimi

Gesucht: Reinlicher Saloonporter, kann Bartenden, spricht englisch, sucht Arbeit, eventuell auch Nachtarbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: U. 559 Abdpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, 8 Monate im Land, im Schlachten und Wurstmachen bewandert, sucht stetige Stellung in Stadt oder Land. Adr.: U. 558 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Adr.: Miller, 536 Bowen Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, kurze Zeit im Lande, sucht Posten für Sanatorium, Boardinghaus oder Butler, bin mit diesen Arbeiten vertraut. A. F., 715 S. State Str., Stockman Hotel, Zimmer 90.

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher sucht Posten auf einer Farm. Adr.: J. 848 Abendpost.

Gesucht: Junger Konditor sucht Stellung. A. Kristen, 205 Chestnut Str., Basement. dimi

Gesucht: Lediger, 32 Jahre alter Mann sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen und Kühe melken. Fr. Rau, 12 Curtis Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Saloonporter und Lunchman sucht Stellung, kann serviren. Adr.: J. 849 Abendpost.

Gesucht: Ein Schneider sucht Arbeit. J. Kolbava, 2427 Augusta Straße.

Gesucht: Zugereister, gelernter Buchbinder sucht irgend welche Arbeit. Mechtler, 646 Wells Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, erstklassiger Vormann an Brot und Cakes sucht Stellung; arbeitet auch allein. Adr. R. 538, Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: P. 700 Abendpost. modimi

Gesucht: Porter, verläßlich, kann bartenden, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. L. Brook, 616 North Avenue. modimi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stellung als Porter; kann Morgens aufmachen und Bartenden. Gumbold, 1507 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Sattler und Tapezierer sucht irgendwelche Arbeit. Josef Piglanietzke, 238 W. 22. Str. modimi

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. M. Kuhn, 1715 S. Union Str. modi

Gesucht: Erster Klasse selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Vondrach, 825 S. Kedzie Ave. 13fb1w

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht leichte Arbeit. Frank Scheblar, 2911 W. 25. Str. samodi

Gesucht: Erste oder zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Bäcker, 1906 N. 44. Court. 'Phone: Humboldt 1412. samo

Gesucht: Lunchmann und Porter sucht Stelle, kann auch etwas bartenden und serviren. Adr. U. 546 Abendpost. somo

Gesucht: Erster Klasse Koch und Lunchman (40), sucht Stelle; absolut nüchtern, reinlich und stetig, Empfehlungen. Sturm, 748 Wells Str. so—mi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. John Jaeger, 1867 N. Halsted Str. sasomo

Gesucht: Deutscher Bartender sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, stetigen Platz. Verrichte auch Porterarbeit. Offerten unter Adr.: J. 828 Abendpost. so—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fähige junge Lehrerin, welche franz. Stickerei, irische Häkel und alle Arten Näharbeit zu lehren vermag. Marshall Field & Company. State und Washington Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Blumen-„Branchers", für Wochenarbeit; stetige Position, beste Bezahlung. Chicago Mercantile Co., 159 No. Michigan Ave., nahe Randolph. modimi

Verlangt: Kräftige reinliche Frauen bei gutem Lohn und stetiger Arbeit. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen. Sogleich nachzufragen. Beständige Arbeit. Western Garment Co., 1105 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. Stückarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators, Pressers, ebenfalls Outside Contractors an Mädchen Coats. Shoninger, Heinsheimer Mfg. Co., 234 Süd Market Str. 13fb1wX

Verlangt: Mädchen, an Schürzen zu arbeiten. — 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Sogleich nachzufragen. 3836 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Strumpfstricker bei Hand und Maschine. Sogleich nachzufragen. Guter Lohn. — 1719 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, schnelle Näherin für Maskenkostüme. 2238 Lincoln Ave., im Laden.

Verlangt: Erfahrene Coat- und Kleidermacherinnen. 1972 Evergreen Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Straße. modi

Verlangt: Junge Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 175 N. State Straße, 6. Floor. somodi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Anfertigen von Kunstblumen und Blättern; ebenfalls Lehrmädchen. 504 Süd Fifth Ave. 6fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen im Grocerystore, 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4814 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2725 Pine Grove Ave., 1. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für alle Hausarbeit; muß kochen. 2245 21. Str., hinten, oben.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Avenue.

Verlangt: Junges Kindermädchen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Avenue. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Haushaltung, drei in der Familie; gutes Heim der richtigen Person, kann frisch eingewandert sein. 1226 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Eine Schruppfrau. „Red Star", 1528 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Guter Lohn. 1901 Wabansia Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 817 West 78. Str., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 521 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 1322 N. Oakley Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1418 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1345 N. Hoyne Ave. Mrs. Davis.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1143 Jackson Blvd.

Verlangt: Deutsche Frau von 35 bis 40 Jahren für Hausarbeit. 185 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß Erfahrung haben. Sogleich nachzufragen. Gutes Heim.—828 West 14. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. 1256 N. Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 1374 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1630 LaSalle Avenue. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Segall, 425 Ost 50. Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin in kleiner Familie; Lohn $7 aufwärts; kein waschen. — 4953 Grand Blvd. modi

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 2fbfrsondi*

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave., Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00 für die richtige Person. A. A. Moses, Highland Park. Telephon: Highland Park 241. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $6 per Woche. 5329 Kimbark Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche. 2629 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Kleine Familie. Tel. Kenwood 2100. 5242 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1950 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 9 bis 12 Vorm. 2936 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1362 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1141 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4936 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie; Lohn $7—$7. 4620 Hazel Ave., nahe Wilson, Apt. 4. 'Phone: Ravenswood 1113.

Verlangt: Ein durchaus tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5255 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Saubere Frau mittleren Alters für Hotelarbeit; zuhause schlafen. Cohn & Robins, 1013 West Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2940 Wentworth Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Stadt-Empfehlungen. 4851 Forrestville Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 347 Ost 43. Str., Flat B.

Verlangt: Köchin, in Familie von vier Personen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 5482 Greenwood Ave. Telephon: Hyde Park 1603. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder; Empfehlungen. Weber, 5445 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für Restaurant an den Tischen aufzuwarten. 4807 West 22. Str., Ecke 48. Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gute Empfehlungen haben. Mrs. Walter A. Bermingham, 5303 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen von 17 oder 18 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. Wilmette. Adr.: U. 557 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hermann, 5820 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Ost 44. Place nahe Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Starke Waschfrau. Wäsche aus dem Hause zu nehmen. 1430 Millard Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz für waschen, bügeln oder Hausarbeit. M. R., 1939 Clybourn Ave.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. — 1523 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Geschirr zu waschen im Restaurant; keine Sonntagsarbeit; zuhause schlafen. 1108 Wolfram Straße.

Gesucht: Stellung in Restaurant oder Saloon, für Küche. Persönlich vorzusprechen. 1655 Division Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1489 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen, 25 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1423 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen, ein Jahr im Lande, wünscht allgemeine Hausarbeit. 1327 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1712 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht deutsch und englisch, 7 Jahre auf einem Platz gearbeitet. 1619 Mohawk Str., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1426 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Waschplätze, Mittwoch und Donnerstag, halbe Tage. 1658 Burling Str.

Gesucht: Ein intelligentes, starkes deutsch-böhmisches Mädchen, 21 Jahre alt, 3 Monate im Lande, sucht allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Meyer, 3358 Seminary Ave., oder Telephon Main 4233.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit bei anständigen Leuten. 2041 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Bäckerei oder Fabrik. 915 W. 19. Pl. Woechel.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.—1431 Shields Ave.

Gesucht: Eine anständige, junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1905 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann gut kochen. 1868 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, auch bei Kindern behilflich zu sein. — 878 King Place, Flat 2, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: Mrs. Miller, 2421 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anna Hupp, 2513 Clybourn Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenwärterin oder in kleiner Familie, Empfehlungen. Bitte vorzusprechen: 706 Cornelia Ave. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Wasch- und Reinmachplätze. Kuester, 1935 Osgood Str., nahe Center.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann Kochen, Nordseite. 1841 Irving Park Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschstelle. 703 Wells Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und bügeln, auch reinmachen. 1915 N. Washtenaw Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 4922 Laflin Str. dimi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 1 Jahr im Lande. Bitte vorzusprechen. 5218 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 5250 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle bei kleiner guter Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Nachzufragen: K. F., 1940 Hancock Ave., nahe Armitage Ave. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 7106 S. Center Ave. dimi

Gesucht: Perfekte deutsche Putzmacherin sucht Stellung. Emma Ehmer, 152 Vermont Str., Blue Island, Ill. dimido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit, kann kochen. 54 Ost Illinois Str.

Gesucht: Junge Dame sucht Stellung als Haushälterin in Wittwerfamilie oder bei alleinstehendem Herrn. Zu adressiren: G. 438 Abendpost.

Gesucht: Gute Kleidermacherin, in allem bewandert, sucht Stellung. 129 Germania Place. dimido

Gesucht: Kranken- und Wochenwärterin sucht Stellung, auch außerhalb. Mrs. A. Vopel, 1912 Dunlop Ave., Forest Park. 13fbdidosamomifr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin oder als zweite Köchin im Restaurant. 328 Center Straße.

Gesucht: Aelteres deutsch-böhmisches Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin zu älterem Herrn. Adr.: U. 554 Abendpost.

Verheiratete Krankenpflegerin sucht Pflege für halben Tag. Adr.: A. 89 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende, gute Frau mittleren Alters, sucht besserem Wittwer oder gut situirtem Farmer den Hausstand zu führen. Bitte um Einzelheiten im ersten Briefe an Adr.: U. 553 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle. 434 Ost 43. Str., Flat 11. 12fb1w

Gesucht: Perfekte Köchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stellung in erster Klasse Restaurant etc. Adr.: P. 734 Abendpost. modimi

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages; kann auch in der Küche mithelfen. M. Huebner, 2953 N. Robey Str. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Spiegel, 2 Oefen, muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, spart viel Geld. Wohnung zu vermieten. 2023 Dayton Str., unten. 12fb1w

Verkaufe ganze Hauseinrichtung, 2 Zimmer, sammt Küchengeschirr, alles wie neu, billig. 1626 N. Kimball Ave., Flat 1, hinten.

Zu verkaufen: Haushaltsachen von 6 möblirten Zimmern, billig, verlasse Stadt. 3041 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schleuderpreis, verlasse Stadt — ganze Einrichtung eines 8 Zimmer Apartment; zusammen oder einzeln; Flat zu vermieten. 554 Ost 51. Str., nahe Forrestville. 'Phone: Drexel 7986. dimi

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suites etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 13fbdidosalm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. $100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, großer Bargain, Abzahlung, wenn gewünscht. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 13fb—

88 Note Mahagony Player Piano, 12 Musik-Rollen und Bench, in perfekter Ordnung, wenn sofort genommen $290, verkaufe an zuverlässige Leute auf Abzahlung. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 13fb*

Gelegenheit! Verkaufe sofort prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen; spottbillig; wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 10fb1wX

Verlasse Stadt, verkaufe Piano sehr billig, gegen Baar bevorzugt. Adr.: P. 733 Abendpost. fb11—19

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 7feb1wX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13jan1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 'Phone: Calumet 3116—3117. 11fbsondido*

Zur Notiz! 6 Gespanne Stuten und Pferde, von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, alle jung, in bestem Zustand, manche ein wenig pflasterwund, an Bierwagen gebraucht; gebe das Geschäft auf; Ein- und Zweispänner-Geschirre; 2 tragende Stuten. Anzufragen im Café, 1733 W. Madison Str. 13fb1w

Zu verkaufen: Gutes Gespann Farmpferde, doppeltes Expreß- und Buggy-Geschirr. 2134 Larrabee Str.

Verkaufe hübsche Foxterriers, 6 Wochen alt, billig. 3533 Beach Ave.

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäft schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe spottbillig gute Drophead Singer Nähmaschine, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., 1. Flat. 8feb.1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave 4ok*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir ertheilen freie Auskunft über Patente Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei. Robert Klotz & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn.didosason*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u. s. w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikan. geprüften Lehrern und Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dido

Besten englischen Privatunterricht ertheilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause. Billige, leichte Methode, auch deutscher Unterr. Adr. P. 740, Abdpost. 10feb1wX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 27 Jahre alter Mann, spricht deutsch, ungarisch und kroatisch, mit $1000 Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft mit kräftigem Mädchen oder Wittwe, wenn möglich etwas Vermögen, zwecks Heirat. Briefe mit Photographie an J. H. Markovitz, 533 Lincoln Park Blvd., Basement.

Heiratsgesuch: Ein Mann, 59 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft mit anständiger Frau, nicht unter 48 Jahren, zwecks Heirat. Adr.: G. 436 Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittwe, 52 Jahre alt, alleinstehend, ohne Anhang und ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft zu machen mit einem guten ehrlichen Mann, nicht über 58 Jahre, mit etwas Geld oder stetiger Stellung, zwecks Heirat. Adr.: G. 445 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf Milwaukee Ave. Car, Sonntag, den 21. Januar — Score Book vom Avondale Gun Club. $5.00 Belohnung, wenn in gutem Zustand zurückgebracht zu Thos. Groß, Belmont und Kedzie Ave.

Verloren: Ein Packet Zeugnisse und keramische Zeichnungen. Bitte zurückzugeben gegen Belohnung. Ph. Frank, 2446 Clybourn Ave.

Verloren: Goldene Damenuhr. Gravirung: Rosanna Kuntz. Belohnung. Gerwich, 1947 Bissell Str.

Verloren: Gelber Hund, Great Dane; Belohnung dem Wiederbringer, 1036 North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores, Rooming- und Boardinghäuser von $200 bis $3000. Wer überhaupt schnell ein gutes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischer-Geschäft; gute Nachbarschaft, an der N. Halsted Straße. Nachzufragen 1919 Nebraska Ave. T. Mueller.

Zu verkaufen: Eine der besteingerichteten Bäckereien der Nordseite. Brick-Ofen, Store-Trade. — Adr.: G. 423 Abendpost.

Ein Roominghaus, 10 Zimmer, gut gelegen, alles besetzt, billige Miete, lange Lease, sofort umständehalber zu verkaufen. 1331 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant, wegen Abreise nach Deutschland. 2008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Laden-Bäckerei, $190 wöchentlich. Hohe Preise. Habe selbst gebaut. 2509 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhreparaturshop. 3556 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Store-Bäckerei. Nur gute Leute brauchen vorzusprechen. Adr.: G. 442 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessenstore, mit Steam Table, feinster Wohndistrikt, Nordseite. Positiv keine Agenten. Adr.: G. 441 Abendpost.—didosa

Wegen Krankheit verkaufe Fair Store, gute Lage, billige Miete, großes Lager, nehme auch gutes Property als Zahlung. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Laden, in guter Lage. 1414 Fullerton Avenue. 13fb1w

Bäckerei zu verkaufen für $400, in guter deutscher Nachbarschaft. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: U. 555 Abendpost.

Zu verkaufen: 7 große, helle Zimmer; gute Einnahme, billig. 1341 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Grocerystore, Ecke, altes gutes Geschäft, gute Nachbarschaft, große Wohnung, billige Miete, Wocheneinnahme $250. Solche Gelegenheit kommt selten vor. Preis $750. Keine Konkurrenz. Ueberzeugt Euch. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Adr.: P. 715 Abendpost. modi

Verkaufe 17 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. frei. Einkommen $50 monatlich und Wohnung. $600, Hälfte Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fb,1wX

Verkaufe 24 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. geliefert, Einnahme $300 monatlich; kein leeres Zimmer; prachtvoll möblirt; Hälfte Anzahlung. Beste Lage. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fb,1wX

Zu verkaufen: Reelle, gutzahlende Rooming- und Boardinghäuser, fein möblirte Flats; Delikatessen-Läden etc. Verdient 100 Prozent mit Eurem Gelde. Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Alleinstehender Mann, Mitte der 40er Jahre, wünscht eine gute Köchin als Partnerin für Restaurant. Adr.: U. 560 Abendpost.

Partner. Bäcker, durchaus erfahren, mit $300—$400 Baar, möchte sich am Geschäft beteiligen, oder gemeinschaftlich eine Bäckerei gründen. Adr.: J. 850 Abendpost.

Teilhaber. Dame mit lang etablirtem Geschäft wünscht Teilhaber mit $500 Baar, um das Geschäft zu vergrößern. Schwindler ausgeschlossen. Adr.: G. 440 Abendpost. dido

Partner. $5000 pro Jahr nachweisbar hat diejenige Person, welche den halben Anteil an einem Fabrikationsgeschäft erwirbt. Erforderlich $2500. Adr.: G. 444 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer zweites Flat. 894 Willow Straße. dimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Aeltere Frau sucht einen älteren ordentlichen Mann in Board; schönes helles Zimmer in einer schönen Gegend, nicht weit von Northwestern-Hochbahn und N. Halsted Str. 842 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2136 23. Str.

Kleines Zimmer billig zu vermieten. 3251 Lincoln Ave., 3. Floor. Schade.

Zimmer mit Board, Wiener Küche, Dampfheizung, Bad. 1449 Ogden Ave. didofrsason

Zu vermieten: 3 schöne möblirte Zimmer, nahe Chicago Ave. und Wells Str. Offerten an Adresse: O. K. 790 Abendpost.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für anständige Frau oder Mädchen. 1938 Howe Str. didosa

Zu vermieten: Möblirte und unmöblirte Zimmer. 2162 Lincoln Ave. dimidofrsa

Zu vermieten: Schöne, warme Schlafzimmer, dampfgeheizt, Extraeingänge, heißes und kaltes Wasser. 6600 S. Halsted Str. Tel.: Normal 2748. modi

Gewünscht: Boarders; $5; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 10feb,1wX

Roomers verlangt. 643 Division Str., nahe Larrabee Str. 8fb1wX

Huxman's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23ja1mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann sucht möblirtes Zimmer bei deutscher Privatfamilie, wenn möglich mit Frühstück und Abendessen. Offerten mit Preisangabe. Nahe der Stadt. Adr.: U. 556 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann mit 2 Kindern von 5½ und 7 Jahren sucht Zimmer und Board bei Familie ohne Kinder. Südseite vorgezogen. — Jos. Hesch, 5924 Justine Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht nettes, warmes Zimmer, möglichst Frontzimmer als alleiniger Roomer, nahe dem Zentrum. Bruno Lohse, General Delivery, Chicago.

Gesucht: Aeltere Frau sucht helles geheiztes Zimmer; Nordseite. Briefe mit Preisangabe zu adressiren: F. D., 3355 Herndon Str., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Store für Zigarren u. s. w., leer, Nord- oder Nordwestseite. 2929 Lincoln Ave.

Zu mieten gesucht: Aelterer Arbeiter sucht Zimmer für Haushaltung bei älterer alleinstehender Frau, an Westseite. Bitte zu schreiben vor Samstag. Adr.: J. W. 380 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

R. Friedlanders Collection Agency, etablirt 1898, 54 W. Randolph Straße. Spezielle Raten für Wholesalehäuser, Korporationen, sowie Rent-Kollection. modimi

Theodor Kaltenböck wird ersucht seine Adresse anzugeben bei Anton Buchalka, 4232 N. Kimball Ave., Chicago.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 Schiller Str. Offen von 10 bis 12 fb12,19,26mz

Deutsch-ungarische Köchin übernimmt Hochzeiten und Parties, macht eigene Bäckerei. 'Phone: Graceland 3708. sodido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19ja1m

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str 28jasondidolm

Kämmhaare verlangt. Zöpfe gefertigt; Postbestellungen. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 6348. 9fb1wX

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. feb13,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains! Haus, 6 — 4 Zimmer, Toilets, bringt über $600 jährlich; feine Lage nördlich; nur $4,450. — Oscar Josetti: Nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted — dimifs

Nur $6000—Drei 6 Zimmer (Bad) Brickhaus, nahe Center Str. Hochbahnstation. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. di—sa

Billig! Haus, 4 kleine Flats; Miete $33; nur $2800; nahe North Avenue. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. di—sa

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4850; $1500 Baar, $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. bido

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. bido

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3-Flat Framegebäude, Brickbasement, jedes 5 Zimmer; Miete $660 das Jahr; Preis $5900; 29 Fuß Lot. Gut bezahlendes Eigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Muß meine schöne Acre-Lot verkaufen, $750. M. Wurst, 2250 Clybourn Ave. difrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat Gebäude, Brickporch und Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, Tile-Fußböden im Badezimmer und Vestibule. Verschleudere, für $6000. Muß verkaufen. mo—fr Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

$4500 Baarzahlung kaufen neues dreistöck. Steingebäude; nahe Lincoln und Western Ave.; Hypothek $5000, zu 5 Proz. Zinsen. 820 North Ave. 10feb,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain! Brickhaus, 2 Flats 3609 Süd Leavitt Str., sehr billig. Zu erfragen im Haus, unten, hinten.

Farmländereien.

Freie Reise.........Spezialzug nach dem wunderschönen Unteren Rio Grande Tal, Texas, am 20. Februar, wo 10 Acres unseres Berieselungslandes Unabhängigkeit verschaffen, wo Ihr jeden Monat im Jahre pflanzen und ernten könnt, und wo 35,000 Bewohner glücklich, zufrieden und wohlhabend sind. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 9fb*X

Freies Regierungs-Land in California, gutes Land, geeignet für Korn, Kartoffeln, Gemüse, Aepfel, Birnen, Weinstock, vier Ernten Klee. Näheres in 750 Süd Canal Str., Ecke Polk Str. 'Phone: Harrison 1537. 12fb1wX

Zu verkaufen: 40 Acres Farm mit Gebäuden, Ernte, Kühen, Gerätschaften. Näheres bei Josef Strade, West Olive, Michigan. 30ja,6,13fb

Zu verkaufen: Farm, östlich von Crown Point, Ind., 20 Acker Land, 5 Zimmer Wohnhaus, Stall, Windmühle, Obstgarten u. s. w., $2100. Schreibt oder sprecht vor. Mr. König, 3052 Racine Avenue, Chicago. 4,7,10,13,16,18fb

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23oj*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Zu leihen gesucht: $1700 auf erste Hypothek, privat. Adr.: T. U. 355 Abendpost.

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

F. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranie Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10sa*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

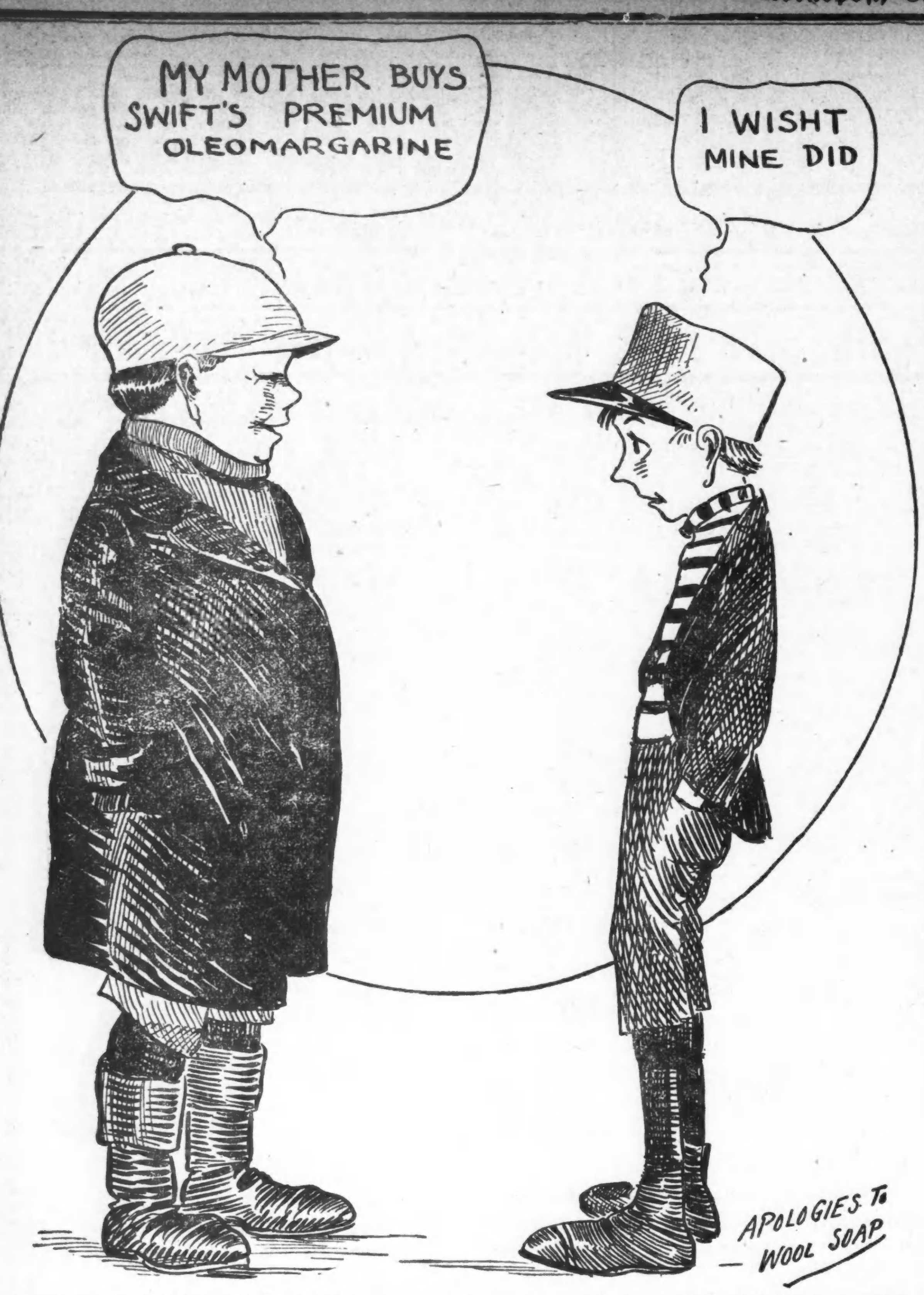
Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Fußzeug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,didosalmo



Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder veranstaltet am kommenden Fastnachtssamstag, Abends, seinen 24. Jahresmaskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. Das Komite wird die Gäste empfangen und sein Möglichstes tun, um Allen recht genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.; Karten sind zu haben bei W. Loebel, 1664 Larrabee Str., und Sachau, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Der Senefelder Liederkranz feiert am kommenden Samstag ein großes Huldigungsfest Seiner Närrischen Hoheit des „Prinzen Karneval" in der Nordseite-Turnhalle. Die Vertreter des Prinzen, der närrische Rat, haben zu diesem Huldigungsfeste großartige Vorbereitungen getroffen, unter anderem närrische Bühnenaufführungen, glänzende Pantomimen, närrische Gruppen etc. Daher proklamirt Seine Hoheit Prinz Karneval Seinen wohlgemeinten Erlaß an Seine ganzen närrischen Untertanen, sich am Samstag, dem 17. Febr., in närrischem Maskenkostüm in Seiner Hofburg, die sich da nennt Nordseite-Turnhalle, lustig und fidel zu erscheinen. Eintrittskarten können bei den Mitgliedern, sowie am Abend an der Kasse zu 50c die Person, bezogen werden. Das Betreten der unteren Halle ist bis 12 Uhr nur Maskirten gestattet.

An dem kommenden Samstage veranstalten die Südwestseitelogen des Deutschen Ordens der Harugari in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ihren 26. jährlichen Preismaskenball. Eine allgemeine Beteiligung der Mitgliedschaft und des Freundeskreises ist schon jetzt gesichert; seitens des Festausschusses werden Vorkehrungen getroffen, welche einen großartigen Erfolg verbürgen, für die beteiligten Logen sowohl wie für sämtliche Teilnehmer. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Str. Das Fest wird eines der amüsantesten werden. Viele großartige Preise kommen zur Verteilung. Auch werden Gruppenpreise verteilt. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um Allen gerecht zu werden, es besteht aus Anna Anders, Präsidentin; Gottlieb Klug, Emma Stamm, Maria Hausburg, Theodor Timmermann, Ernst Brall, John Poit, Elise Jansen, Sophie Debel, Maria Glaser, Minna Friebolin, Friederike Wolff. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Der Preismaskenball des Unterstützungsvereins Gambrinus findet kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle statt. Der Narrenrat des, wie schon der Name andeutet, größtenteils aus Angehörigen des Braugewerbes bestehenden Vereins hat dazu eine humoristisch gefaßte Einladung ausgesendet, in welcher u. a. Geldpreise im Gesammtbetrage von $1000 für Gruppen, Paare und Einzelmasken ausgesetzt sind. Da Schaltjahr ist, sollen nach 12 Uhr die zarten Hände der Damen das Regiment im Saale führen. Einlaßkarten zu dem großen Fest kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Zum 16. Male wird am kommenden Samstag Abend der österreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen einen großen Bauernball veranstalten, diesmal in beiden Sälen der Wicker Park Halle. Unten, in der Bauernstube, wird gemütlich gezecht, gesungen und Musik gemacht, während oben das Tanzbein geschwungen werden soll. Außerdem wird dort der Herr Bürgermeister im Verein mit dem Nachtwächter und anderen Würdenträgern das Szepter schwingen, Trauungen und Scheidungen vollziehen und Uebertretungen der Gemeindeordnung ahnden. Die Bauern und Bäuerinnen werden um 9 Uhr ihren Einzug halten, nach 12 Uhr treten die Schaltjahrsrechte der holden Weiblichkeit in Kraft, also Vorsicht! Der Verein hat diesmal sechs wertvolle Preise für die besten und die komischsten Kostüme (männlich und weiblich) und die beiden am meisten verheirateten Damen ausgesetzt, und der aus den Herren John Fritz, August Fritz, J. P. Ornay, Chas. Possegger, George Ruckstätter, John Bichler, Joseph Feilmeyer, Ulrich Fuchs und Julius Schmelzer bestehende Festausschuß hat Alles so großartig vorbereitet, daß der Ball sich seinen berühmten Vorgängern würdig anreihen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag feiert die Schiller-Liedertafel, wie seit mehreren Jahren, stets um diese Jahreszeit, ein Sommernachtsfest in Schönhofens Halle. Der Saal wird durch frisches Grün in einen Garten verwandelt und zudem feenhaft beleuchtet werden, Damen und Herren werden sommerlich gekleidet erscheinen. Selbstverständlich wird für sommerliche Wärme, ferner auch für ausgezeichnete Tanzmusik und für schmackhafte Erfrischungen gesorgt sein. Eintrittskarten zu dem vielversprechenden Abend kosten 50c und sind nur bei Mitgliedern zu haben.

Am kommenden Samstag feiert die Sektion Maximilian Nr. 2 des Bairischamerikanischen Vereins von Cook County in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 Süd Halsted Straße, ihr Silberjubiläum mit Konzert und Ball. Daß die Jubelfeier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Ein erfahrenes Komite hat sich alle Mühe gegeben, den vielen Freunden der Sektion einen genußreichen Abend zu bereiten durch ausgewählte musikalische und komische Vorträge des Teutonia Liederkranz und eines bekannten Komikers. Auch ist nicht zu vergessen, daß für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt ist. Die Festreden halten Stadtkämmerer Jahn E. Träger, Ehrenmitglied Polizeileutnant Max Heidelmeier, Großpräsident John Walter und Franz Koch, Vorsitzer des Empfangsausschusses. Der Eintrittspreis beträgt 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Carnation-Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Samstag in der La Salle-Turnhalle seinen jährlichen Preismaskenball ab. Die Vorkehrungen treffen die Damen Dorahels, Sophie Sklieber, Emma Obermeyer, Sophie Giese, Christine Benzel, Marie Müller, Bowman und Grabow unter der Oberleitung des Präsidenten, Henry Obermeyer. Anschaffung schöner Preise, gute Tanzmusik und gute Bewirtung sind die Hauptpunkte, auf die das Streben des Festausschusses gerichtet ist, unterhaltende Stunden stehen allen Besuchern in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag wird die 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße, ihren 21. jährlichen Preismaskenball veranstalten. Das Komite hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Es wird namentlich nicht an wertvollen Preisen fehlen, auch ist für ein gutes Orchester zur Tanzmusik gesorgt worden. Den vielen Freunden dieses Vereins wird somit sicherlich ein genußreicher Abend bevorstehen.

Einen mit einem Preiskegeln verbundenen Bauernball veranstaltet der Deutschungarische Arbeitermännerchor am kommenden Sonntag in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave, von 4 Uhr Nachmittags an. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Nach den Vorkehrungen zu urteilen, wird das Fest ein recht vergnügungsreiches werden.

Im großen Saale der Wicker Parkhalle feiert die Lessingloge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag ihr elftes Stiftungsfest. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird ohne Zweifel, wie man es bei dieser Loge gewohnt ist, wieder sehr unterhaltend verlaufen, denn ein tüchtiger Festausschuß trifft große Vorkehrungen zur Belustigung der Besucher und vergißt dabei auch die Sorge für eine gute Bewirtung mit Speise und Trank nicht. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Am kommenden Sonntag feiert der Luxemburger Sängerbund in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 12. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, wie Ambrosius-Männerchor, Calumet-Gesangverein, Richard Wagner-Männerchor, Kreutzer Männerchor und Luxemburger Damensingverein, sowie von Herrn Jos. Keller, Bariton, und Frl. Josephine Then, Sopran, als Solisten. Der „Blaue Donau"-Walzer, mit Orchester, und „Landkennung" im Massenchor kommen zum Vortrag, unter Leitung des langjährigen Vereinsdirigenten Jos. Memmesheimer. Zur Aufführung gelangen ferner unter Leitung des bekannten Humoristen Nick Wildschütz in Luxemburger Mundart: „De Kirmesgischt", sowie verschiedene komische Vorträge. Das Komite hat Alles aufs Beste vorbereitet und ladet alle Freunde des Vereins freundlichst ein, sich am Fest zu beteiligen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; nach 8 Uhr 50 Cents an der Kasse. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am kommenden Sonntag feiert die Treue Schwesterloge Nr. 79 von 3 Uhr Nachmittags an in Counts Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. ihr 17. Stiftungsfest mit Ball. Das Fest wird durch Mitwirkung des Gemischten Chors „Lake View", Dirigent Herr Eduard Holl, verschönert werden, und nachstehendes bewährtes Komite wird sich bemühen, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten: Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause, Marie Brausch, Lina Gerhardt, Marie Peter, Marie Augsburger, Elisabeth Schwingen, Lina McDermott, Wilhelmine Martens, Louise Kotzebu und Adolphine Peter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Mit Freude und Genugtuung blickt der Gesangverein „Junger Männerchor" auf eine fünfundzwanzige Vergangenheit zurück. Am kommenden Sonntag wird er in der Nordseite-Turnhalle durch großes Konzert nebst Ball sein Silberjubiläum begehen. Wenn auch manche seiner Mitglieder, die ihm von seiner Gründung an treu geblieben sind, jetzt mit ergrauten Haaren einherwandeln, so verdient der „Junge Männerchor" doch noch immer seinen Namen, denn jugendlich frisch, wie am Anfang, läßt er sein Lied erschallen. Daß seine Jubelfeier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Außer seinen Angehörigen werden zahlreiche Freunde am 18. Februar in die Nordseite-Turnhalle strömen, und die Erwartung Aller, der Vereinsmitglieder wie ihrer Gäste, wird nicht nur erreicht, sondern bei Weitem übertroffen werden. Wofür hätte der Verein sonst ein Komite gewählt, dessen freie Zeit vollständig mit umsichtigen und gewissenhaften Vorbereitungen zur Feier ausgefüllt wird. Den musikalischen Teil des Programms hat ein ausschließlich aus Künstlern des Thomas-Orchesters zusammengesetztes Orchester übernommen. Eintrittskarten kosten 50c für Herr und Dame, und sind bei Mitgliedern des Vereins zu haben.

Seinen 22. Galamaskenball, der die Reihe seiner karnevalistischen Veranstaltungen zum Abschluß bringen wird, feiert der Rheinische Verein am Fastnachtsmontag, dem 19. Februar, von 8 Uhr Abends an in Yondorfs Halle. Die Narrensitzungen wie die Maskenbälle der Rheinländer sind so berühmt, daß es eigentlich überflüssig ist, den Besuch des Balles Allen zu empfehlen, welche an echtem Faschingstreiben Freude haben. Dafür, daß auch dieser Ball glänzend verlaufen wird, ist gesorgt. Eintrittskarten kosten bei den Mitgliedern 35, an der Kasse 50 Cents.

Wie in früheren Jahren wird auch in diesem der wohlbekannte Lake View Damenverein seinen 22. jährlichen Preismaskenball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue, am Samstag, dem 24. Februar, abhalten. Der Festausschuß wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den Ball zu einem der großartigsten karnevalistischen Ereignisse der Nordseite zu machen, und sichert jedem Teilnehmer einen gemütlichen Abend zu. Geldpreise im Betrage von $40, sowie 50 andere wertvolle Preise werden unter die Masken verteilt. Maskirte, die nach 10 Uhr erscheinen, sind zu Preisen nicht berechtigt, „Tramps" werden nicht geduldet. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents; sie sind bei den Mitgliedern sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr.

Der Göthe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am Samstag, dem 24. Februar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Es werden Gruppen-Geldpreise und viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, die Preise gerecht zu verteilen; alles Andere wird auf das Beste vorbereitet. Das Komite besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präs.; M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, S. Goeth, J. Schneidenbach, B. Schoenfeld, M. Butzback, F. Pankoni und A. Jollin. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag Abend, dem 24. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein 11. Stiftungsfest mit Ball. Die Vorkehrungen sichern einen gemütlichen u. heiteren Abend. Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Germania Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 29. Febr., am Schalttage, ein Schaltjahrsfest in der Wicker Parkhalle. Die Unterhaltung wird in Kaffeekränzchen und Schürzengesellschaft bestehen und den Teilnehmern, da Alles sehr schön vorbereitet wird, gewiß viel Vergnügen machen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, die Beteiligung nebst Kaffee kostet nur 15 Cents, für Kinder 5 Cents.

Am Samstag, dem 9. März, hält der beliebte und bekannte Frauenverein La Salle seinen jährlichen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle ab. Schöne und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus den Damen Charlotte Krogmann, Präs.; Magdalene Fricke, Auguste Krevis und Matilde Glißmann, hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Wer einmal einen Maskenball beim Frauenverein LaSalle mitgemacht hat, wird nicht verfehlen, wiederzukommen, denn sie wissen Alle, wie lustig und gemütlich es dort zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag Abend, dem 9. März, gibt der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein in der Old Style Halle, California Ave. und Division Str., seinen elften Jahresball. Der Festausschuß hat eine ausgezeichnete Zigeunerkapelle engagirt und wird eine Verloosung veranstalten, an welcher jeder Inhaber einer Eintrittskarte ohne weitere Kosten teilnehmen kann. Auch für Erfrischungen und sonstige Annehmlichkeiten wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 387, hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen ersten Preismaskenball ab. Ein rühriges und eifrige Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem solchen zu machen, wie Chicago noch keines gesehen hat. Sachverständige aus München und Köln sind am Werke, einen echt deutschen und urgemütlichen Ball, gerade wie in der alten Heimat während der Karnevalszeit, zustande zu bringen. Der Bund ladet alle Freunde und Gönner, sowie Freunde deutschen Humors und deutscher Gemütlichkeit zu diesem Fest ganz besonders ein, denn es wird da eine großartige Ueberraschung geben.

Am Sonntag, dem 10. März, feiern die Vereinigten Damen von Chicago im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr drittes Stiftungsfest. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; G. Leßmann, L. Kreitling, Sielof, M. Gentzen und K. Zier, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. U. a. werden Mitglieder des Vereins um 7 Uhr eine Aufführung veranstalten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins im März 1848 veranstaltet nach seiner Gewohnheit der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund auch in diesem Jahre, und zwar am Samstag, dem 16. März, in der Sozialen Turnhalle, von 8 Uhr Abends an. Die Feier soll aus einer gemütlichen Unterhaltung mit Ball bestehen und ist insofern ein Doppelfest, als der Verein gleichzeitig auch das Fest seines 30jährigen Bestehens begeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Starke Beteiligung seitens der Freunde und Landsleute ist dem Verein, genußreiche Stunden sind den Besuchern im Voraus sicher.

Der Lessing-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle Theateraufführung und Ball von 3 Uhr Nachmittags an. Zur Aufführung kommt das Märchenspiel „Prinz Grünwald und Perlenfein", dargestellt von 50 Vereinsmitgliedern, deren Angehörigen und Freunden, unter Leitung von Minna Schmidt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen: Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hänsel, Sophia Meyer, Karoline Tank, Josephine Botschauer, Katt Thielpape, Karoline Wishin und Anna Kurten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Schark, August, 75 J.; 1325 Hastings Str.
Ferdinand Bahr, 75 J.; 3801 Eberly Ave.
Berghaus, Mamie, 23 J.; 1034 W. 61. Str.
Engel, Margaret, 74 J.; 343 W. 111. Place.
Fullgraff, Louis, 82 J.; 7268 Rogers Ave.
Groß, Margaret, 36 J.; 1016 Belden Ave.
Goenksen, Emil, 43 J.; 167 W. Madison Str.
Goldstein, Benjamin, 29 J.; 1300 Union Str.
Graff, Joseph, 64 J.; 9 W. Oak Str.
Gall, Josephine, 48 J.; 2021 45. Ave.
Greenbaum, S., 50 J.; 2431 Catalpa Ave.
Hessenmüller, S. J., 49 J.; 2126 Michigan Ave.
Horwich, Louis, 33 J.; 547 Liberty Str.
Hennig, George, 20 J.; 1422 Johnson Str.
Kummerow, G., 61 J.; 3224 W. Ravenswood Park.
Kachholz, Karoline, 67 J.; 2011 Lewis Str.
Kemp, Albert, 51 J.; 3312 S. Winchester Ave.
Knape, Minnie, 45 J.; 2219 N. 48. Ave.
Konrath, Joseph, 42 J.; 951 W. 51. Str.
Kerndel, Bertha, 57 J.; 7889 Vincennes Ave.
Loeb, Simon, 4718 Michigan Ave.
Mach, Louis, 1 J.; 2517 Troy Str.
Mjelde, Knud, 78 J.; 2750 LeMoyne Str.
Richter, Rozalia, 33 J.; 2217 N. Hoyne Ave
Radtke, Ralph, 30 J.; 1805 Walnut Str.
Schmidt, John, 53 J.; 739 Rees Str.
Schroeder, Hermann, 23 J.; 2818 S. Homan Ave.
Struber, William, 40 J.; 5420 Shields Ave.
Thode, H., 53 J.; Sangamon u. Madison Str
Weber, Marie, 28 J.; 2141 Marshall Blvd.
Wertz, Samuel M., 9256 Cottage Grove Ave.
Zimmerman, Barbara, 64 J.; 5644 Wabash Ave

Deutsches Theater.

Aufführung von Schillers schweizer Freiheitsdrama „Wilhelm Tell".

Den Geburtstag eines großen Amerikaners feierte das Deutsche Theater gestern mit einer Aufführung des erhabensten Werkes eines großen Deutschen. Dem Wagemut der Direktion, der im Dienste der deutschen Kunst keine Aufgabe so schwierig erscheint, daß sie sie nicht nach besten Kräften zu lösen versuchte, muß bewundernde Anerkennung gezollt werden, denn eine gute „Tell"-Aufführung ist selbst für große, mit reichen Mitteln ausgestattete Bühnen wahrlich kein leichtes Werk. Die vielen Rollen des gestaltenreiches Stückes erfordern ein großes Personal mit nicht wenigen guten Darstellern, der Schauplatz und die Zeit stellen erhebliche Ansprüche in Bezug auf Ausstattung und Inszenirung. Die Länge des Stückes und der häufige Wechsel des Schauplatzes verlangen erhebliche Streichungen und eine Menge Zwischenpausen; es war zwanzig Minuten vor zwölf Uhr, als gestern Abend der Vorhang sich zum letzten Male senkte. Daß das in nicht übermäßiger Menge versammelte Publikum trotzdem und trotz der im Hause herrschenden ungemütlichen Temperatur — die Heizanlage hatte wieder einmal Schaden gelitten — fast vollzählig bis zum Schlusse aushielt, darf wohl der Aufführung in gleichem Maße gutgeschrieben werden, wie dem Schillerschen Meisterwerk, dem sie in nicht unwürdiger Weise Leben und Gestalt verlieh. Die Szenen auf dem Rütli, beim Apfelschuß, in Walter Fürsts Hause und beim alten Attinghausen gelangen befriedigend, manche guten Einzelleistungen waren zu verzeichnen, die Kostümirung genügte, und die Dekorationen, z. B. das Seeufer, das Rütli, der Platz vor Tells Hause und das Zimmer bei Attinghausen mit seinen altertümlichen Möbeln, waren sogar verhältnißmäßig sehr gut. Ganz vortrefflich spielte Herr Danner den Stauffacher, seinem begeisternden Spiel war es vornehmlich zu danken, daß die Rütliszene und vorher schon die Szene mit Fürst und Melchthal im Hause des Ersteren starken Eindruck machte. In diesen beiden Rollen gaben die Herren Schaff und Wolter-Drews sich redlich Mühe, den Titelhelden spielte Herr Koppee schlicht, stark und natürlich; sein Spiel beim Apfelschuß zu ergreifender Leidenschaft erhebend. Ueberraschend gut fand Herr Löwenfeld sich mit der ihm so fernliegenden Rolle des Attinghausen ab, recht wirkungsvoll gestaltete Frau v. Jagemann die kleine Szene der Armgard, während bei Frau v. Rofft als Gertrud wieder das unselige falsche Pathos störte. In den übrigen mehr hervortretenden Rollen waren Herr de Grache als Landvogt, Herr Fasoli als Rudenz, Herr Marsano als Baumgarten, Frau Schönfeld als Hedwig u. Frl. Bender als Bertha beschäftigt.

Im Publikum bemerkte man eine größere Anzahl junger Leute und Kinder, die dem Spiel mit großem Interesse folgten.

„Wilhelm Tell" wird auch heute Abend gegeben. Morgen gibt es noch eine Aufführung von „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe", Operette von Hanisch und v. Wegern, worauf am Donnerstag das zweite der Benefize, der Ehrenabend für die allbeliebte Operetten-Primadonna Emilie Schönfeld, eintreten wird. Es hieße Wasser in den See schöpfen, hier noch etwas zum Lobe der von jedem Theaterbesucher gekannten und verehrten Künstlerin zu sagen. Den außerordentlichen Reichtum ihres Repertoires, die nicht minder reichen Mittel ihrer schönen Stimme und ihrer Darstellungskunst zu bewundern hat das Publikum seit der Eröffnung der Spielzeit Woche für Woche Gelegenheit gehabt und ist dabei zugleich über die fabelhafte Ausdauer der aus kernigem bajuvarischen Stamme entsprossenen Diva in Erstaunen versetzt worden. Welch langer Weg vom „Zigeunerbaron" über „Frühlingsluft", „Boccaccio", „Fledermaus", „Fatinitza", „Försterchristl" und viele andere Operetten bis zu „Girofle-Girofla", Lecocqs reizendem Werk, welches Frau Schönfeld sich zu ihrem Benefizauftreten gewählt hat. In allen musikalischen Komödien und Possen, welche die Spielzeit uns bescherte, hat Emilie Schönfeld die Hauptgestalten in so gewinnend-meisterlicher Weise dargestellt, daß sie der erklärte Liebling des deutschen Theaterpublikums geworden ist. Die Unermüdliche kann an ihrem Ehrenabend eines ausverkauften Hauses und anderer angenehmen Dinge sicher sein. Die Doppelrolle der Zwillingsschwestern Girofle und Girofla ist wie geschaffen für Emilie Schönfeld, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie wieder einen ihrer künstlerischen Triumphe feiern wird. Da auch die Lecocqsche Musik ganz reizend und die Handlung, ein drolliges Verwechslungsspiel, sehr amüsant ist, so steht wieder ein außerordentlich genußreicher Abend im Deutschen Theater bevor. Nachstehend die Besetzung von „Girofle-Girofla":

Don Bolero d'Alcazaras ...... Heinrich Löwenfeld
Aurora, seine Gemahlin ...... Maria von Wegern
Girofle, Girofla } ihre Töchter ...... Emilie Schönfeld
Paquita, Pedro } in Boleros Diensten ... Lina Tietze, ... Else Duering
Marasquin ...... Angelo Zippich
Mourzouk ...... Remy Marsano
Admiral Matamoros ...... Jose Danner
Der Onkel, Der Gevatter, Die Gevatterin, Der Notar, Der Steuereinnehmer, Der Brautführer, Der Vortänzer } Hochzeitsgäste { Heinrich Bend, Omar Campbel, Amalie Kuckarz, Wilh. Münnich, Ernst Rentrop, Eduard Derka, Hrch. Weisgerber
Alonzo, Almanzo, Juliano, Antonio, Alcindor, Alvarez, Fernando } Cousins der Bolero Familie { Maud Blanke, Toni Ludwig, Annie Bender, Anny Müller, Anita Backer, Edna Werner, Paula v. Jagemann
Ein Piratenhäuptling ...... Willy Schaff
Herren und Damen des Palastes, Ehrenfräulein, Pagen, Piraten, Mauren im Gefolge Mourzouks, Hochzeitsgäste.
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts.
Regie ...... Direktor Max Hanisch
Kapellmeister ...... Karl v. Wegern

Die Operette wird bis zum Schluß der Woche wiederholt.

Die Abonnementbillets für den Monat Februar-März können jetzt an der Kasse abgeholt werden.

Benefize vereinbart haben der Zweig Chicago des „Deutschamerikanischen Nationalbundes", das Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S., und der Senefelder Liederkranz"; der „Gegenseitige Unterstützungsverein" verlängert sein erfolgreiches zweiwöchiges Benefiz um eine dritte Woche.

Die zum Schönfeldbenefiz am Donnerstag bestellten Billets müssen bis morgen, Mittwoch, Abend um 8 Uhr abgeholt werden, andernfalls werden sie verkauft.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.01¾—$1.02⅛; Nr. 3, rot, $1.00—$1.01¾; Nr. 2, hart, $1.03—$1.05½; Nr. 3, hart, $1.01—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11½—$1.14½; Nr. 2, $1.09½—$1.13½; Nr. 3, $1.00—$1.08.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64¾—65c; Nr. 3, weiß, 65—65½c; Nr. 3, gelb, 65—65¼c; Nr. 4, 62½c—63¼c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 3, 51⅛—51¾c; Nr. 3, weiß, 50—53c; Nr. 4, weiß, 48—51½c; Standard, 53—53½c.

Roggen, Nr. 2, 93½c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 90c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.32; „Mixing", 90c—$1.00; „Screenings", 50—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$23.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.11½
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.65.

Molkereiprodukte.

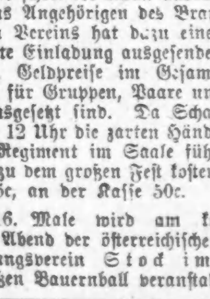
Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.32
Nr. 1, das Pfund		0.30
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.27	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.29
„Extras", das Dutzend		0.31½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.16¾
„Young America", das Pfund		0.18
„Daisies", das Pfund		0.17
Brick, das Pfund	0.18	—0.18½
Schweizer, neu, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.14½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00	—7.00
Erdbeeren, Florida	0.20	—0.50
Kronsbeeren, das Faß	9.00	—11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Kraut, das Faß	1.75	—2.65
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00	—10.00
Blattsalat, die Kiste		0.27
Brunnenkresse, das Dutzend		0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.30
Spinat, das Faß	6.00	—0.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00	—3.50
Rüben, der Sack		0.45


Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.
Dr. CARTER.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.
jan19,frdi,6m

DENTISTS
Seht unser System
35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
Untersucht und spart 50%
Uns. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß, Whalebone 5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
Aldez,dosondi

Wartet nicht
bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln.
Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl nach dem Lesen oder verschwommener Schrift während des Lesens, wenn ein Paar richtig angepaßter Brillen Euch Erleichterung u. Bequemlichkeit verschaffen.
Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen daran schuld sein könnten, und daß dies die einzige Ursache ihres Zurückbleibens sei? Sachverständige Augenuntersuchung ist absolut notwendig, um den Grad der Augenschwäche festzustellen u. die richtige Sorte Gläser zu verschreiben.
Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine Prüfung der Augen, sondern eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optometristen.
Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die beste und einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, so sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.
Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb die beste Befriedigung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.
Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.
Ueber 20,000 befriedigte Kunden.
Stunden 9—9, ausgenommen Freitags.
Sonntags 10—1.
Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.
Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch mäßigem Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende anderer geheilt, Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.
Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor),
32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.
11jan.bidola

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.
Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.
Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,
Dr. C. W. Chan heilt.
Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 286.
jj25dlfa

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoratens heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
fp1frsondi

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
st22dosondi

Heilt Euren Bruch
mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?
Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.
Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
fe58,dosabid

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
lan3,bidofrsa

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofa3 gegenüber der Post-Office.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 14. Februar 1912

Große Preisherabsetzungen für den Mitte-Februar Räumungsverkauf sind jetzt in allen unseren Departements im Gange.

Drogen-Dept. — Mainflur.
25c Lemteds St. Johannes Tropfen...16c
50c echte Scotts Emulsion für...32c
25c Seidlitz Powders od. Bromo Seltzer, für... **15c**
25c Bella Donna Pflaster, für...

Möbel-Dept. — 3. Floor. Massiv eichener Porzellanschrank — mit herausnehmbaren Regalen, gebogenes Glas, mit franz. geschliffenem Spiegel, hochfein polirt; regul. $18.00 Wert, für diesen Verkauf zu nur **$12.50**

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor. 42- und 50-zöll. cream weiße Serge — 98c und $1.19 — diesen Verkauf die Yard... **58c**
28 Zoll breite baumwollene Serge mit schwarzen Streifen — 20c Qualität... **18½c**

Herrenausstattungs-Dept.—2. Flur. Reinseid. wendbare Four-in-Hand Ties, regulär. Wert ist 39c; für **17c**
4 Ply leinene Männerkragen; in allen Facons und Größen — 15c wert — Stück in diesem Verkauf zu **5c**

Flanellhemden für Männer—in grau, blau und braun; $1.50 wt., für... **89c**

Hardware Dept. — 4. Floor. Hartholz-Zahnstocher — reg. 5c für... **2c**

Nickelplattirte Bügeleisen; regulär 6c das Pfund — speziell in diesem Verkauf für **4½c**

45 Pfund Mehlbehälter, 60c wert, für... **40c**

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche uml. Union Kentucky Bourbon, volle Qt. Flasche **51c**
Extra feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Gl.-Flasche... **45c**
California Kognak Brandy—nur eine Flasche an jeden Kunden — die Flasche... **42c**
50c Flasche California Portwein, volles Quart... **19c**
Malt Marrow od. Prima Tonic 1 Dutzend Flaschen für... **87c**

Fleischmarkt — 4. Flur.
Spez. Verkauf von losem Leaf Schmalz... **9¾c**
Magere frische Pork Lenden...11¾c
Magere frische Pork Schulter...10c
Prime Chuck Roast...10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch...9½c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew...9½c
Vorderviertel Lammfleisch...9¾c
Mageres frisches Lamm Stew...9c
Mageres sugar cured Romp Corn Beef...9½c
Sugar cured Frühstücksped...15½
Mag. sugar cured Cal. Schulter 10½c

Grocery Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl, ⅛...78c
¼, für $1.55; ½...$3.10
Fancy Santosfaffee...25c
3 Pfund für...70c
1 Dutzend Büchsen...25c
3 Büchsen Carnation Milch...25c
1 Dutzend Büchsen...95c
15c Büchse K. C. Backpulver...12c
½ Pfund Runkels oder Stollwerks Kakao...15c
½ Pt. Sniders Catsup...10c
3 Büchsen Oelsardinen...10c
10 Stücke Santa Clausseife...29c

Bleibt unfügsam.

Hauptmann Hunts Antwort auf den Befehl des Mayors.

Läßt's auf Entlassung ankommen.

Stadtväter machen eine Inspektionstour durch das Rathaus. — Ihre Wanderung erstreckte sich über zwei Meilen. — Verschlechterung des Verkehrsdienstes.

Der frühere Inspektor und jetzige Polizeihauptmann Nicholas Hunt ist ungeachtet der ihm vom Mayor zugegangenen Weisung nicht geneigt, sich von der Zivildienstkommission prozessiren zu lassen. In einem langen Antwortschreiben an Mayor Harrison erklärt er, daß über ihn, der schon vor Einführung der Zivildienstordnung im Polizeidienst gewesen sei, die Zivildienstkommission keine Gerichtsbarkeit habe, und ihm rechtmäßig auch nicht zugemutet werden könne, sich ihrer Gerichtsbarkeit zu unterstellen. Die Weisung des Mayors an ihn sei deshalb eine widerrechtliche, und deshalb werde er ihr nicht Folge leisten. Auch gedenke er nicht, seine Stellung niederzulegen. Ihn aus dem Polizeidienst zu entfernen, sei nur der Mayor befugt, und er werde es darauf ankommen lassen, ob der Mayor es angebracht finden sollte, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen. Hauptmann Hunt bringt dem Mayor in Rückerinnerung, daß Ende Mai oder Anfang Juni vorigen Jahres er, der Mayor, die Polizeiinspektoren zu sich berufen und ihnen ausdrücklich erklärt habe, welche Tragweite er dem Befehl, daß das Glücksspiel unterdrückt werden sollte, gegeben haben wolle. Er habe klar und deutlich gesagt, es sollte nicht eingeschritten werden gegen Privatgesellschaften, die sich in Schanklokalen oder in Hotelzimmern mit Kartenspiel unterhalten. Nicht geduldet werden sollten nur eigentliche Spielhöllen, welche Schlepper beschäftigen und deren Zweck darin bestehe, Gimpel zu fangen und zu rupfen. Nach dieser vom Mayor ausgegangenen Weisung habe er, Hunt, sich gerichtet; außerdem habe auch allgemein der Eindruck vorgeherrscht, daß Betriebe, die unter dem Protektorat der politischen Freunde des Mayors in der ersten Ward standen, ungestört bleiben sollten. Dennoch seien im Laufe des Sommers und Herbstes in der unteren Stadt 305 Verhaftungen wegen Glücksspiels vorgenommen worden, und das dürfte unter den Umständen wohl genügend gewesen sein.

Sarkastische Ausfälle.

Hauptmann Hunt geht in seinem Schreibebrief recht sarkastisch auf verschiedene Punkte des Briefes ein, welchen der Mayor an ihn gerichtet hat. Es heiße in diesem Briefe, sagt er, daß, „wie jeder halbwegs gut Unterrichtete weiß, die Zustände (in Bezug auf das Glücksspiel) geradezu beklagenswert gewesen seien". Hunt fragt, ob der Polizeichef, welcher vor der Zivildienstkommission erklärt habe, es gebe in Chicago keine offen betriebenen Spielhöllen, nicht zu den Wohlunterrichteten gehöre? Er deutet dann an, daß für die vom Mayor beklagten Zustände in erster Linie wohl der Mayor selber verantwortlich gewesen sei, denn er sei ja der eigentliche Höchstkommandirende der Polizei. Hunt erklärt, er könne nicht einsehen, wie man ihn für die fraglichen Zustände in der unteren Stadt könne verantwortlich machen wollen. Ihm sei die Geheimpolizei unterstellt gewesen und außerdem die Verkehrspolizei. Nun sei aber bereits eingeräumt worden, daß es nicht zu den Aufgaben der Geheimpolizei gehört habe, sich um die Spielhöllen zu kümmern; auch sei zugestanden worden, daß der Verkehrspolizei solche Aufgabe nicht oblag. Da unter diesen Umständen ihm, Hunt, keine Mannschaften für den Zweck zur Verfügung gestanden, wie könne man ihn verantwortlich dafür machen wollen, daß er die Spielhöllen nicht gänzlich zu unterdrücken vermocht habe?

Fürchtet Voreingenommenheit.

Zum Schluß erklärt Hauptmann Hunt auch noch den besonderen Grund, aus welchem man ihm, seines Erachtens, nicht zumuten sollte, sich von der Zivildienstkommission prozessiren zu lassen. Der Präsident der Kommission, Harmon M. Campbell, sei sein persönlicher Feind; Campbell habe vor einigen Monaten eine Verschwörung angezettelt, die seinen (Hunts) Ruin bezweckte. Man werde unter diesen Umständen nicht behaupten können, daß er, Hunt, jetzt in Campbell einen nicht voreingenommenen Richter finden würde.

Der Rathausbau.

Obgleich die Stadtverwaltung das neue Rathaus schon seit Jahr und Tag benutzt, ist dieses bisher seitens der Stadt noch nicht in aller Form übernommen worden. Auch ist es noch immer nicht ganz fertig gestellt, und die Baugesellschaft hat die ausbedungene Bezahlung noch nicht voll erhalten. Ungeduldig geworden, hat die Baugesellschaft vor kurzem gedroht, sie werde der Stadt für die „vorzeitige Benutzung" des Gebäudes Miete berechnen. Diese Drohung war wohl nicht ganz erst gemeint, aber sie hat doch bewirkt, daß man der Frage der Uebernahme näher tritt. Der Rathausausschuß des Stadtrats machte gestern, von verschiedenen Beamten der Stadtverwaltung begleitet, einen Rundgang durch das gewaltige Gebäude. Dicht unter dem Dach wurde angefangen, und als die Gesellschaft die Besichtigung im Keller abschloß, da zeigte ein Schrittmesser, den Ald. Nance mit sich geführt hatte, daß man eine Entfernung von zwei Meilen zurückgelegt hatte.

Sehr zeitgemäß war der Besuch unter dem Dach. Es wurde dort entdeckt, daß sich an der Auslaßstelle der Dampfleitung ein mächtiger Eiszapfen gebildet hatte, der jeden Augenblick durch die Glasdecke des Lichthofes in das Wasseramt hätte hinabstürzen können. Das Gebilde ist nun schadlos beseitigt worden. An verschiedenen Stellen in den oberen Stockwerken wurde schadhaftes Holzwerk gefunden; in den unteren Stockwerken sind die Oeltuchläufer schon vielfach abgenutzt und in pfuscherhafter Weise geflickt. Fast überall in den unteren Stockwerken fiel die Undichtheit der Fenster auf, die den Winden freies Spiel lassen.

Klagen über den Verkehrsdienst.

Der zuständige Unterausschuß der Verkehrskommission des Stadtrats nahm gestern Beschwerden entgegen über den mangelhaften Verkehrsdienst auf Straßenbahnlinien der Westseite. Die stadträtlichen Vertreter der verschiedenen in Betracht kommenden Wards waren aufgefordert worden, über den tatsächlichen Sachverhalt zu berichten. Sie erklärten fast sämtlich, daß der Verkehrsdienst gegenwärtig fast ebenso schlecht sei wie vor fünf Jahren. Die Chicago Railways Co. mache keine Anstrengungen, den beständig wachsenden Anforderungen des Verkehrs zu genügen, sondern lasse auf zahlreichen Linien jetzt weniger Wagen verkehren, als vor einem Jahre. Am meisten bemerkbar machten sich die Mängel des Verkehrsdienstes in der Milwaukee Ave., in der Ogden Ave. und in der Blue Island Ave., sowie in den Außenbezirken westlich von der 40. Ave. Als die Gesellschaft die Linien der Consolidated Traction Co. übernommen habe, sei ihr aufgegeben worden, so rasch wie möglich 215 neue große Wagen in Dienst zu stellen. Sie habe aber ihre Wagenzahl inzwischen nur um 10 vermehrt. Sie baue ihre Wagen selber, mache jedoch keinerlei Anstrengungen, sich hierbei zu beeilen, und habe in jüngster Zeit sogar 185 Angestellte ihrer Wagenbauanstalt entlassen.

Als Vertreter der Chicago Railways Co. wohnten der Verhandlung der neue Betriebsleiter Williston Fish und Herr C. A. Livingstone bei. Erstgenannter vermochte über die Fahrpläne für die verschiedenen Linien keine Auskunft zu geben, und entschuldigte dieses Unvermögen mit seiner Neuheit in der Stelle, welche er gegenwärtig einnimmt. Es wurde beschlossen, Herrn Roach, den Präsidenten der Gesellschaft, zu ersuchen, sich zu den weiteren Sitzungen persönlich einzufinden.

Bankerott-Pelzverkauf

Nur noch 10 Tage! Der Verkauf war ein so lebhafter, daß wir ihn früher beendigen müssen als wir erwartet hatten.

Größere Bargains als je in den allerfeinsten Pelzsachen

Das ganze Lager von Wm. Großman zu 20 Cents am Dollar

$15.00 Marmot Mink Sets, $4.98. Echte Marmot Mink neue Facon Muffs, russischer Shawl Kragen oder fancy besetzter Muff, speziell, das Set zu **$4.98**

$10.00 Manchurian Wolf Sets, $2.95. Großer Shawl Kragen und extra große Barrel oder Pillow Muffs, mit daß passendem Futter. In diesem Verkauf das Set **$2.95**

$18.50 Plüsch Coats zu $7.98. Gemacht aus Salt's Plüsch, sind durchweg mit zuverlässigem Futter ausgestattet und sind 54 Zoll lang, **$7.98**

$65.00 Near-Seal Coats zu $27.50. Gemacht aus feinsten Fellen, volle Länge, gefüttert mit Seide Brokat und Atlasfutter, besetzt mit fancy Ornamenten, **$27.50**

$10.00 Sabeline Sets zu $2.98, in schwarz und braun, mit Atlas gefüttert. Diese Sets sind positiv $7.50 wert; Bankerottpreis morgen, das Set **$2.98**

$15.00 China Wolf Sets, ausgewählte Felle, schwarz und grau, wunderbare Werte in diesem Verkauf, spezieller Preis für morgen, das Set **$5.95**

$35.00 Sable Coney Pelz Coats zu $13.75. 52 Zoll lang, ganze Felle, durchweg mit Skinner Atlas gefüttert. Braun und schwarz, alle Größen, zu **$13.75**

$85.00 Pony Pelz Coats, $30. Echte XX Qualität Pony Coats, 52 Zoll lang, ganze Felle, gefüttert mit Seide Brokat und Atlas, alle Größen **$30.00**

Hier sind einige bemerkenswerte Werte

Auswahl von 200 Tuch Suits, Werte bis zu $15, Serge, Broadcloth u. Mannish Mischungen, spez. für diesen großen Verkauf zu **$3.95**

$22.50 Zwei-Ton und Mischungen Coats, Shawl Kragen, um damit zu räumen, zu **$6.95**

150 neue Serge Kleider, in sehr beliebten Facons, Werte aufwärts bis zu $12, kommen zum Verkauf als ein großer Bargain zu **$3.99**

Fancy besetzte Broadcloth Coats, mit garantirtem Futter, die bis zu $35 verkauft wurden, für diesen Verkauf **$9.95**

Auswahl von 100 Cloth Coats, alle Farben und alle Größen, Werte bis $15, so lange sie vorhalten, für **$1.98**

H. FRIEND

32 S. State Str., zwischen Madison und Monroe

125 Broadcloth u. Mixture Coats, fancy oder einfach geschneidert, Werte bis $15, um damit zu räumen, für **$4.98**

Denkfehler.

Von Denkfehlern des Mannes und vom gelegentlich unlogischen Denken der Frau war neulich in zwei längeren humoristischen Artikeln die Rede; es gibt aber auch unausrottbare, allgemeine, Jahrhunderte alte Denkfehler, die neuerdings von verschiedenen Philosophen und Naturforschern gelegentlich wissenschaftlich behandelt worden sind. Nehmen wir zunächst die Tierwelt. Ein Vogel mag es noch so gut verstehen, die Fäden, aus denen er sein Nest baut, zweckmäßig um die Aeste zu schlingen u. s. w., gerät dieser Vogel aber mit einem Bein in eine Schlinge, so wird er niemals seine Geschicklichkeit im Flechten zu verwenden wissen, um seine Bande zu lösen, er wird vielmehr genau so wie ein Tier, das nie einen Faden im Schnabel zum Nest getragen hat, so lange reißen und zerren, bis er sich getötet oder durch einen Zufall befreit hat. Ferner: eine Bruthenne sitzt, wenn man ihr das täglich gelegte Ei weggenommen hat, trotzdem ihre Brutzeit ab, gleichgiltig, ob sie Eier unter sich hat oder nicht. Es sind nicht die uns oftmals so imponirenden Kunstleistungen eines Tieres, die einen Maßstab für den Verstand abgeben, sondern die Mannigfaltigkeit der Fälle, in welchen das Tier über die ihm von der Natur gegebenen physischen Fähigkeiten tatsächlich verfügt. Man singt im Allgemeinen mit Recht das Loblied des Hundeverstandes, und doch wird es niemals einem Hunde einfallen, eine Terrainschwierigkeit dadurch zu überwinden, daß er einen dürren Ast aus dem Wege trägt; er wird wohl zehnmal ansetzen und vergeblich den Sprung versuchen, darauf aber, daß er den Ast forttragen kann, ebenso wie den Knochen, den er doch häufig in seine Hütte bringt, kommt er nicht. Nun zu den Menschen! Da gibt es für jeden eine ungeheure Zahl von Täuschungen im Denken und Assoziiren, denen er leicht ausgesetzt ist. Ich erwähne beispielsweise nur alle Taschenspielerkünste; ähnliche Irrtümer kommen aber auch im gewöhnlichen Leben vor. Ein plötzlich nach einem Ort geworfener Blick genügt dem Taschenspieler, für einen Moment die Blicke des ganzen Publikums dahin zu lenken und ihn eine unbemerkte Handbewegung ausführen zu lassen, obwohl das Bestreben jedes Zuschauers dahin geht, den Taschenspieler nicht aus dem Auge zu verlieren. Das, was in dem oben angeführten Beispiel der Hund nicht leisten konnte, die Uebertragung der Elemente einer Vorstellungsreihe in eine andere, der Reichtum der Assoziationen bedingt in erster Linie den Grad des Verstandes. Wir Deutschen haben ein treffendes Wort hierfür, das Wort: Umsicht. Der Stumpfsinnige pflegt von den Problemen immer nur eine oder einige Seiten zu sehen. Der Volkswitz hat das eben Gesagte gut illustrirt in der Anekdote von dem Witzbold, der, als er am Montag zum Galgen geführt wurde, sagte: „Nun, die Woche fängt gut an." Hier mangelt die Assoziation des Umstandes, daß für den Gehängten keine Wocheneinteilung mehr existirt...... Denkfehler unzähliger Art werden z. B. ferner von allen Hasardspielern begangen, die sich einreden, diese oder jene Nummer bringt Glück, oder eine Zahl muß jetzt kommen, weil sie eine Weile nicht da war. Ebenso unlogisch verfährt man häufig beim Wetter! Dem oft zu hörenden Ausspruche, es soll jetzt nur tüchtig regnen oder schneien, so wird es dann wieder schön, liegt der Irrtum zugrunde, als ob es eine reguläre zeitliche Ausgleichung des Wetters gibt. Das ist ebenso wenig richtig wie das Urteil, das in der Sage vom Ring des Polykrates zum Ausdruck kommt, als ob einem Glücksfalle Unglück folgt und umgekehrt. Solche typischen Denkfehler kommen auch in den höchsten Sphären menschlichen Könnens, in den Gebieten von Kunst und Wissenschaft vor. Bekannt ist jenes von dem griechischen Philosophen Zeno aus Elea vor mehr als 2000 Jahren aufgestellte Sophisma. Der schnellfüßige Achill kann eine Schildkröte im Laufe nicht erreichen, weil sich die Distanz zwar immer mehr verkleinert, aber doch verbleibt. Hier liegt natürlich auch ein Trugschluß vor, wenn auch ein sehr alter, denn wir wissen, daß er sie erreicht. Und doch wird dieses Sophisma ausführlich noch in den allerneuesten Systemen der Logik behandelt, weil es eben einen uralten typischen Denkfehler aufdeckt. Von der Bruthenne, welche ihr leeres Nest bebrütet, bis zu den Denkfehlern der Sophisten aller Zeiten zieht sich eine kontinuirliche Kette von Denkfehlern, und deshalb können sich, wie neulich in anderer Art bereits R. L. kurz ausführte, Mann und Weib auch über ihre modernen Denkfehler, die oft in der Zeit liegen, einstweilen — trösten.

— Zurechtweisung.—Es sind heute 25 Jahre, daß ich in Ihrem Geschäft bin, nun dürfte ich wohl um eine kleine Aufbesserung bitten? — Nun, sehen Sie, 25 Jahre haben Sie sich gut geführt, und jetzt werden Sie rentent!

— Bei der Schmiere.—Schauspieler: „Meinen altmodischen Zylinder kann ich aber unmöglich in diesem modernen Stück aufsetzen!" — Direktor: „Warum nicht? Wir schreiben einfach auf den Zettel: Das Stück spielt Mitte des vorigen Jahrhunderts."

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

„Northern Trust Co." hat das letzte Drittel des Willoughby Traktes veräußert.

Im Jahre 1898 erwarb ein von der Northern Trust Co. organisirtes Syndikat einen 30 Acker großen Trakt Land an der 48. Avenue zwischen Jackson Boulevard und Harrison Straße. Zehn Acker davon kaufte bald darauf die Firma Winslow Bros., welche dorthin ihre große Bauschlosserei verlegte. Weitere zehn Acker erwarb eine Baugesellschaft, welche das Gelände mit Wohnhäusern bebaute, die rasch Käufer fanden. Jetzt hat die Northern Trust Co. in Herrn William Sager einen Käufer auch für das letzte Drittel des Traktes gefunden. Dieser zahlt dafür $30,000 und beabsichtigt, das Land aufzuteilen und darauf einen ganzen Komplex von großen Zinshäusern aufführen zu lassen.

Die Firma Ederheimer, Stein & Wetten, welche seit fünf Jahren das zehnstöckige Gebäude an der Südwestecke von Fifth Avenue und Jackson Blvd. benutzt, hat ihren Mietskontrakt mit dem nunmehrigen Eigentümer des Gebäudes, George A. McKlintock, auf weitere fünf Jahre erneuert. Sie hat bisher nur einen jährlichen Mietszins von $43,000 enrichten brauchen, muß aber von nun an $52,500 das Jahr zahlen. Herr McKlintock hat das Eigentum vor drei Jahren gekauft, und zwar zum Preise von $750,000.

Bei dem Gabelfrühstück, welches die Mitglieder der „Cook County" Grundeigentumsbörse heute im Hotel La Salle vereinigte, sprachen Vizegouverneur Oglesby und der Abgeordnete Louis J. Pierson über „Gesetzgeberische Maßnahmen im Interesse der Grundbesitzer". Am Donnerstag gibt die „Chicago" Grundeigentumsbörse ein Frühstück. Bei diesem wird Präsident Delano von der Wabash Bahn über die Bahnhofsanlagen sprechen, welche im Einklang mit dem „Chicago Plan" geschaffen werden sollen.

Morgen: Rinderbrust mit Herings-Salat.

Hotel Bismarck.

Nordseite Turnhallekonzert.

Die Damen Elsie de Voe, Piano, und Ferne Gramling, Sopran, sind die Solistinnen des Konzerts der Chicago Turngemeinde am kommenden Sonntag Nachmittag. Nachstehend das von Kapellmeister Ballmann zusammengestellte Programm:

Schwedischer Krönungsmarsch...Svendsen
Ouverture zu „Martha"...Flotow
Menuett...Boccherini
Ständchen...Kölling
Konzert für Piano in A-moll, Op. 16...Grieg
Frl. Elsie de Voe.
Balletmusik aus „Egyptisches Ballet"...Luigini
Fantastischer Tanz...Ganne
Flöte-Obligato, Herr Wiesenbach.
Lied der Salome aus „Herodias"...Massenet
Frl. Ferne Gramling.
Ouverture zu „Pique Dame"...Suppé
Russische Wachtparade...Eilenberg
„Der Landstreicher"...Laurendeau
Melodieen aus „Der Schokoladesoldat"...Strauß
Lied, „Mein Held", gesungen von Frl. Gramling.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kroner	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

Warf sein Bruchband weg

Kräftiger alter Seekapitän verlacht die Aerzte und heilt sich selbst.

Kein Mann oder Frau, die bruchleidend sind, ganz gleich wie schwer oder wie alt — brauchen die Hoffnung auf Heilung aufzugeben.

Warf das Bruchband weg

Der Fall von Capt. W. A. Collings bietet allen Bruchleidenden neue Hoffnung. Capt. Collings litt an doppeltem Bruch und war jahrelang an sein Bett gefesselt. Kein Bruchband vermochte einen solchen Bruch zu halten. Viele Aerzte untersuchten seinen Fall und erklärten eine Operation für notwendig. Capt. Collins setzte seine Versuche an sich selbst fort und heilte schließlich zum Erstaunen Aller seinen Bruch. Er hat nie von einer Wiederkehr desselben zu leiden gehabt.

Capt. Collings versendet seine Entdeckung an alle Bruchleidenden. Wenn Ihr den nachstehenden Koupon einschickt, sendet er Euch eine Woche Behandlung vollständig frei, so daß Ihr sie in Eurem eigenen Falle versuchen könnt. Dies kostet Euch nichts und wird Euch sicherlich wohltun. Deshalb schickt den Koupon jetzt.

Freier Bruchheilungs-Koupon.
Box 158, Watertown, N. Y.
Bitte schicken Sie mir eine Woche Probebehandlung für Bruch. Diese Probe muß völlig kostenfrei sein. Ich werde sofort damit beginnen.
Name............
Adresse............

feb13,eodi—mz31

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modim

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Cherbourg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in I. $37.50 in 3. Kajüte.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verpflegung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Bischoff's Banking House
(Wechselbank etablirt 1848)
New York.
Erbschaften und Vermögen pünktlich eingezogen, ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch Vorschußzahlungen darauf gewährt. Von Sachkundigen rechtzeitig ausgefertigt. Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art sachkundig ausgefertigt.
Chicagoer Korrespondenten:
Wilson and May
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
Tel.: Randolph 3518.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten, und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Geschlechtsleiden und Beschwerden, Blutvergiftungen, Hautkrankheiten, Nieren-, Leber-, Magen-, Blasen- und Darmleiden, Nervenleiden, Lähmung, Rückenmarksleiden, Rheumatismus, Frauenleiden der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Herzleiden, Schwäche, Nervenschwäche und alle Leiden der Frauen.
Nur drei Dollars
Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 6 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 8 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY
Jetzt $1
Doppelgläser Euren Augen angepaßt, garantirt... Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenentzündungen leidet, so besucht uns.
Dr. BERGSON & Co. Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 802 North Ave., Ecke 6235 S. Halsted Str.
Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12.30 Nachm.

606 heilt Blutvergiftung
Unser 606 Serum ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main eingetroffen... Alle Symptome in kurzer Zeit zum Verschwinden gebracht. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, so besucht uns... Schreibt an unsere 606 Spezialisten... 606 Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 1.

Stimmt für
☒ **M. J. HUSS,**
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit und unser Freund.